

JAHRESBERICHT 2016/2017



TRÜBSEE Saturday night

Lago Torbido



Snowtubing



NEU
DIE BERGBAHN IST
SAMSTAGABENDS
IN BETRIEB

JEDEN SAMSTAG

23.12.2017 – 31.03.2018

Eine Winterwanderung unter dem Trübsee-Sternenhimmel ist unvergesslich und die Pizza aus dem Holzofen im Lago Torbido schmeckt auch am Abend hervorragend. Die Gondelbahn Engelberg–Trübsee sowie der Snowtubing Park sind von Weihnachten bis Ostern jeden Samstagabend in Betrieb. Das beste: Dein Skipass ist gültig.

PROGRAMM

Bergfahrten 18.30–21.00 Uhr
Talfahrten 18.30–22.30 Uhr
Der Rutschpark, das Restaurant Lago Torbido und die Trübsee Bar-Lounge sind durchgehend geöffnet. Winterwandern und Schneeschuhlaufen um den Trübsee ist auch möglich.

PREISE

Abendfahrt Engelberg–Trübsee retour
Erwachsene: CHF 16
Mit gültiger Tageskarte, Saisonabo oder für Kinder bis 15 Jahre: gratis

TISCHRESERVATIONEN

Telefon: +41 41 639 50 92
E-Mail: truebsee@titlis.ch

Markiere deine Fotos mit
#TrübseeSaturdayNight



WWW.TITLIS.CH/SATURDAYNIGHT

TITLIS BERGBAHNEN, HOTELS & GASTRONOMIE | CH-6391 ENGELBERG | TELEFON +41 41 639 50 50

INHALT

Editorial	3
Auf bestem Weg – Start ins Schuljahr	5
Auf ein Wort	7
Sport	
Ski Alpin	8 - 15
Freestyle	16 - 24
Nordische Disziplinen	25 - 35
Schule	36 - 39
Internat	40 - 43
Impressionen	44 + 45
SportlerEhrung	46 + 47
Alumni	48 + 49
pro	50 + 51
Gönner und Sponsoren	53 + 55
Die Institution	
Entstehung und Leitbild	56 + 57
Die Organe	58 + 59
Für den Überblick	
⟨In and out⟩	60 - 62
Jubilee	63
Schülerinnen und Schüler	64 + 65
Das Team	66
Stundentafeln	67 - 69
⟨Die Neuen⟩	70 + 71
Unsere Ehemaligen	72 - 75
Pressespiegel	76 – 87
Dank	88

Spitalregion Luzern/Nidwalden



An der Spitze in allen Disziplinen



luks.ch

MEDICAL PARTNER
luzerner kantonsspital

EDITORIAL

Das Engagement vieler für die selbe, unsere Sache, bestärkt, macht Mut, gibt Energie und vor allem: ist «Booster» für unsere Motivation.



Was bringt Heranwachsende dazu, sich zusammen mit ihren Eltern für eine Karriere im Spitzensport zu entscheiden, vom Elternhaus in ein Internat zu wechseln und neben der Schule und der Teilnahme an Wettkämpfen jährlich um die 1000 Stunden im Training zu verbringen? Was ist der Treiber, immer wieder die Grenzen neu auszuloten, mit Niederlagen zu kämpfen und mit Verletzungen zurechtzukommen? Ist es Motivation? Ist es Wille, Glaube, Ehrgeiz, gar Wunsch? Der Begriff Motivation basiert auf dem lateinischen Verb «movere» und bedeutet bewegen oder antreiben. Diese Übersetzung bringt uns auf den Kern des Erfolges, den inneren Antrieb. Ohne diese andauernd gespannte innere Triebfeder wird es kein Athlet, keine Athletin je zu einem Podestplatz bringen. Motivation oder eben den Antrieb kann man weder Anordnen noch einverlangen. Er kommt aus dem Inneren und wirkt sich positiv auf den Leistungswillen, auf die Lernfähigkeit und auf die Selbstdisziplin aus. Vergleichbar mit Energie, welche richtig gelenkt zu einer Triebkraft wird.

Was können wir alle als Begleiterinnen und Unterstützer tun, wenn wir – wie dargelegt – unsere Schützlinge schon nicht motivieren können? Wir können beste Rahmenbedingungen bieten, damit Internatsbewohnerinnen, Schüler und Athletinnen sich in ihrem Umfeld wohl fühlen und entfalten können. Stimmen diese Rahmenbedingungen, entstehen Erfolge. Stimmen sie nicht oder nur teilweise, verschwendet der Athlet oder die Schülerin einen Teil der verfügbaren Energie durch die gegebenen Mankos und verliert wertvolle Kraft.

Die Infrastruktur auf internationalem Top-Niveau zu halten, wird mehr und mehr zu einer grossen Herausforderung. Die Schweiz mit ihrem politisch subsidiären Prinzip der Verantwortungsdelegation macht es nicht einfach, künftige Investitionen zu sichern und der kaum verfügbare lokale Raum für Expansion kommt erschwerend dazu.

Es gibt verschiedene Gründe, sich für eine Institution wie unsere Sportmittelschule einzusetzen. Unsere Athleten und Athletinnen sind Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Sie demonstrieren eindrücklich, wer sich Ziele setzt und bereit ist, dafür etwas zu leisten, kann auch etwas erreichen. Unsere Institution entlässt jährlich hervorragende Berufsleute, die wissen, dass jeder Erfolg seinen Preis hat und diesen auch zu zahlen bereit sind. Und – «last but not least» – profitiert auch die Volkswirtschaft. Ob im Kleinen wie z. B. durch das Steuersubstrat und die Arbeit für Handwerker und Lebensmittellieferanten oder im Grossen, wenn unsere Gewinner und Gewinnerinnen bei internationalen Wettkämpfen auf den Podesten stehen und für das Ferienland Schweiz werben.

Ihnen danken wir Mitarbeitende und Verantwortungsträger herzlich für Ihr grosses Vertrauen und für den Goodwill, den Sie uns entgegen bringen. Wir schöpfen daraus unsere Kraft für die Fortsetzung des Weges und für die Weiterentwicklung der Sportmittelschule.

Go for the Olympic Games!

Ihr

Peter Urs Naef

SCHWEIZERISCHE
SPORTMITTELSCHULE
ENGELBERG

Helpen Sie jungen Talenten an die Spitze.

Werden Sie Gönner, Sponsor oder Aktionär der
Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg.



AUF BESTEM WEG – START INS SCHULJAHR

Schulstart 2016/2017



SEK



KG 1



KG 2



GYM 1



GYM 2



GYM 3



GYM 4



Wie immer...: Alle auf einmal. Aber: Trainings- bzw. wettkampfbedingt fehlt die 'Eine' und der 'Andere'.

Junge Talente begleiten wir bis an die Spitze.

AUF EIN WORT – VOR-GEDACHT

Wandlung durch Motivation – Motivation durch Wandlung.



Der «Ur»-Gedanke – die Metapher sei erlaubt – für die Entstehung der Sportmittelschule war, schneesportbegeisterten jungen Talenten beste Rahmenbedingungen zu bieten, sich bestmöglich auf eine Karriere im Sport vorbereiten zu können. Und – parallel zu dieser Vorbereitung – sich bestmöglich auf eine berufliche Karriere vorbereiten zu können; für die Zeit nach der Sportkarriere oder falls es mit dieser nicht klappen sollte. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Geändert haben sich die Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich Spitzensportler, und insofern auch diejenigen, die es werden wollen, auf den Wettkampf vorbereiten und innerhalb derer dann auch die Wettkämpfe stattfinden.

Dem gerecht zu werden, bedarf einer klaren Zielsetzung, Kontinuität und Beharrlichkeit in der Zielverfolgung, aber auch Flexibilität, Infragestellung und Neuausrichtung – auch für uns als Institution.

Die Entwicklung der jungen Talente begleiten zu können, ihre Erfolgsgeschichte bis hin zu Weltmeisterschaftsmedaillen oder Weltcupsiegen ein Stück weit mitschreiben zu dürfen, motiviert. Motiviert, weiterzumachen – trotz der Unwägbarkeiten und Hindernisse –, motiviert, den Ur-Gedanken weiterleben zu lassen und motiviert, die Institution und das, was mit ihrem Wirken eng verknüpft ist, weiter zu entwickeln – zu wandeln.

Der Jahresbericht ist Teil dessen, von Beginn an. Auch er hat sich über die Jahre neu ausgerichtet, gewandelt. Und dennoch sein Ziel, über das Schuljahr einen für die Leserschaft interessant gestalteten Rückblick aufs Schuljahr zu werfen, nicht aus dem Fokus verloren.

Die vorliegende Ausgabe versucht dieser Wandlung ein weiteres Mal gerecht zu werden. Mit ihr und den folgenden wollen wir uns in den einzelnen Beiträgen an einem ausgesuchten Motto orientieren und so unterschiedliche Perspektiven schaffen. Perspektiven, die helfen können, über das Leben an der Sportmittelschule noch facettenreicher berichten zu können. Vielleicht aber hilft dies auch ein wenig, die Bedeutung solcher Ausbildungsstätten für junge Sporttalente im Speziellen, für die Entwicklung des nationalen Sports im Allgemeinen, aber indirekt auch für unsere Gesellschaft in den unterschiedlichsten Bereichen deutlicher zu machen und zu unterstreichen.

Als Leitbegriff für die vorliegende Ausgabe dient die «Motivation». Ich hoffe, dass die Beiträge aus den jeweiligen Bereichen spannende Blickwinkel liefern und wünsche allen viel Spass beim Lesen.

Eskil Läubli

TRAINER SIND WICHTIG.



OLIVER KOCH

Gesamtleitung Sport

Vor drei Jahren wurde eine Studie zum Leistungssport in der Schweiz veröffentlicht. Darin steht es schwarz auf weiss: «Trainer sind wichtig.» [1, S. 42]. «Besten Dank», sagen wir Trainerinnen und Trainer dazu. Zu lesen ist auch: «Gleichzeitig bezeichnen 50% von ihnen die Wertschätzung, die sie als Trainer erfahren, als «unzureichend» [1, S. 38], oder: «Der Feststellung, die Lebensumstände (finanzielle Situation, soziale Sicherheit) der Trainer seien gut, stimmen 40% «(überhaupt) nicht» zu.» [1, S. 38]. Und bezüglich Nachwuchsleistungssport – wo wir in Engelberg ja vor allem engagiert sind – kann man lesen: «dass über 80% der Leistungssportchefs einen Handlungsbedarf bei der Anzahl Trainer im Nachwuchsbereich sehen.» [1, S. 38]. Dass es nicht einfach ist, qualifizierte Trainerinnen und Trainer im Nachwuchsbereich zu finden und zu engagieren, wissen wir aus eigener Erfahrung, und dieser Umstand hat sich zu einer Herausforderung im Schneesport entwickelt. Wenn die Studie zum Schluss kommt, dass fast jeder zweite Trainer mit den Lebensumständen nicht zufrieden ist, ist das bedenklich. Obwohl alle Sportarten in die Untersuchung miteinbezogen wurden, kann davon ausgegangen werden, dass auch im Schneesport einige nicht zufrieden sind mit der Situation. Denn gerade in unserem Sport dominieren unregelmässige Arbeitszeiten, ist man häufig mehrere Tage weg, auch an Wochenenden, was das soziale Leben beschneidet. Zudem befinden sich an einer Sportschule in erster Linie pubertierende Zöglinge, wodurch sich die Frage nach der Motivation der Trainer erst recht stellt. Warum machen wir eine solche Arbeit überhaupt? Ich wollte das etwas genauer wissen und habe mich darüber mit unseren Trainerinnen und Trainern unterhalten.

Motivation für die Trainer

Offenbar gibt es nicht so viele Tage, an denen die Trainer alle Tricks auspacken müssen, um die Athleten mitzureissen. Wenn es aber mal so ist, gibt es verschiedene Strategien: einige pushen sich selbst durchs Mitmachen und können dadurch auch die Athletinnen und Athleten wieder antreiben, andere finden, auch ein Trainer darf sich mal zurückhalten – und anscheinend findet man in der Gruppe immer jemanden, der die anderen wieder anstacheln und motivieren kann.



Trainer: Immer auf Augenhöhe.



An die Sportmittelschule kommen jedes Jahr neue Athletinnen und Athleten, dadurch beginnt man im Training häufig wieder von vorne und Wiederholungen gehören dazu. Wird es da mit der Zeit nicht langweilig? Wenn jemand erst das zweite Jahr als Trainer arbeitet, wie es eine Person schildert, dann ist die Gefahr der Langeweile natürlich nicht sehr gross. Indem sich die Sportarten und Trainingsmethoden immer weiterentwickeln, können wir auch jedes Jahr wieder neue Aspekte einbringen. Und nicht zu vergessen: die Athleten fordern von den Trainern einerseits immer wieder neue Inputs, liefern andererseits aber auch neue Ideen. Das ist gut so. Mir persönlich gefällt – und ich bin mittlerweile doch schon längere Zeit als Trainer tätig –, dass ich regelmässig auf neue Ergebnisse aus der Forschung stosse und diese ins Training einfließen lassen kann. Daneben gibt es auch Trends, welche motivierend sein können. Alles übernehmen muss man nicht, denn die Fitnessindustrie erfindet sich ja ständig neu oder bereitet alte Sachen neu auf, aber vereinzelte Trends machen durchaus Sinn.



Sportliche Prüfung für «Möchte-gerne-an-die-SSE».

Was treibt denn aus Sicht der Trainer die Athleten vor allem an? Da stehen Musik, aber auch Selbstgespräche oder die sozialen Medien hoch im Kurs. Wenn jemand zum Beispiel ein Video einer anderen Athletin sieht, kann das sehr motivierend sein und man möchte diese Leistung ebenfalls erbringen. Und wie motivieren sich die Trainer selbst? Auch da unterstützt häufig Musik, aber auch eine herausfordernde Zielsetzung kann dienen. Oft helfen positive Vorstellungen und Metaphern oder neue Ansichten aus Fachbüchern. Ein ganz wichtiger Motivationsfaktor sind die Athletinnen und Athleten selber: ein Strahlen im Gesicht, eine Bemerkung zu einem coolen Training oder auch

einfach mit vollem Einsatz dabei zu sein, am Ende ein verschwitztes T-Shirt zu haben und zu wissen, dass Fortschritte gemacht wurden.



Teambuilding...



...inkl. Weltcup-Siegern. Niels Hintermann begrüsst den Morgen.

Und mit all diesen Antworten wurde mir bestätigt, was ich in den Jahren meiner Trainertätigkeit auf verschiedensten Stufen immer wieder erlebt habe: es gibt tatsächlich viel Handlungsbedarf bei Anstellungsverhältnissen, Arbeitsbedingungen, vielleicht auch bei der Anerkennung und in der Zusammenarbeit mit den Verbänden. Denn die Tätigkeit an sich ist herausfordernd und komplex und verlangt die Bereitschaft und Fähigkeit, sich unter anderem mit Sportwissenschaft, Sozialkunde, Psychologie und Pädagogik zu beschäftigen. Zudem gehört eine grosse Portion an Empathie für die Sportler dazu. Wenn ein Trainer dann aber mit Athletinnen und Athleten arbeitet, die Emotionen registriert, verschiedene Aspekte orchestriert und am Schluss gelungene Darbietungen bestaunen kann oder – ganz profan – die verschwitzten T-Shirts und ein zufriedenes Lächeln sieht, dann stellt sich die



Frage der Motivation für diesen Job nicht mehr: Sie ist gegeben!

Und übrigens: Unsere Zöglinge sind zwar im pubertierenden Alter, scheinen insgesamt jedoch überdurchschnittlich motiviert zu sein (eigene Beobachtung)!

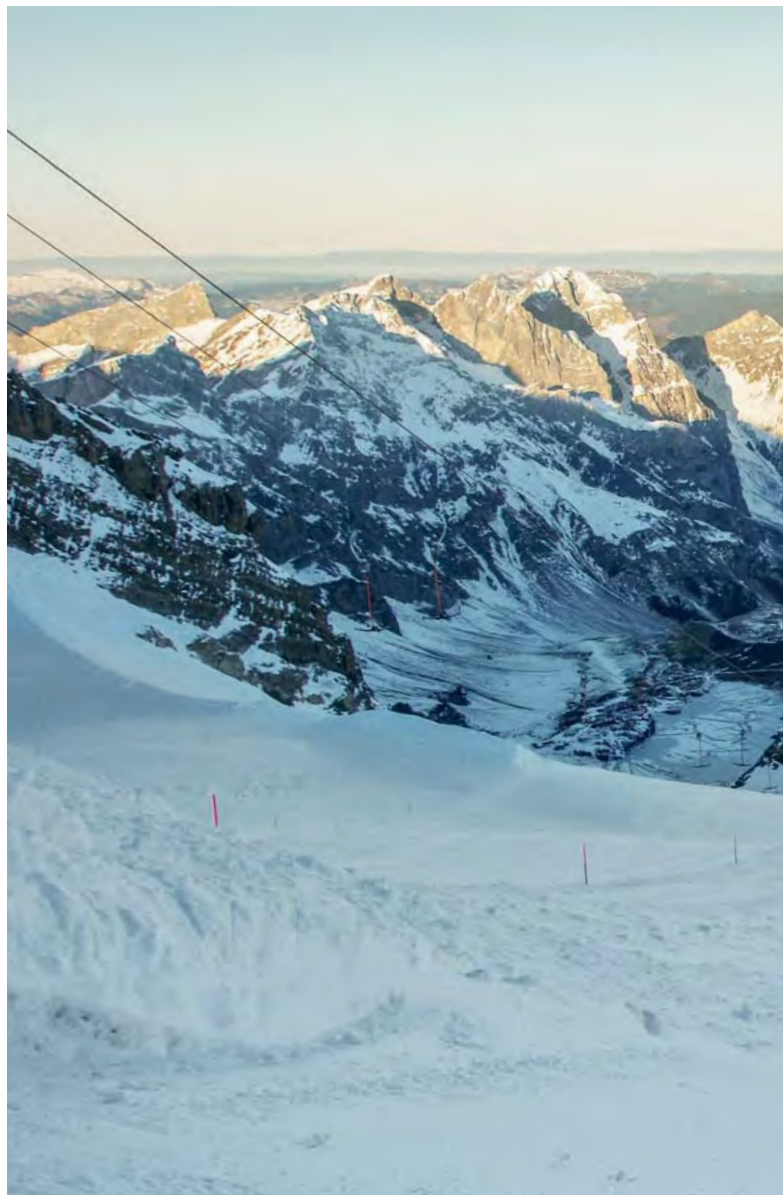
[1] Der Leistungssport in der Schweiz, Momentaufnahme SPLISS-CH 2011. Magglingen 2014.

Die Motivationshinweise kommen von den aktuellen Trainerinnen und Trainern der Sportmittelschule.

Zufriedenes Lächeln? Jaa!

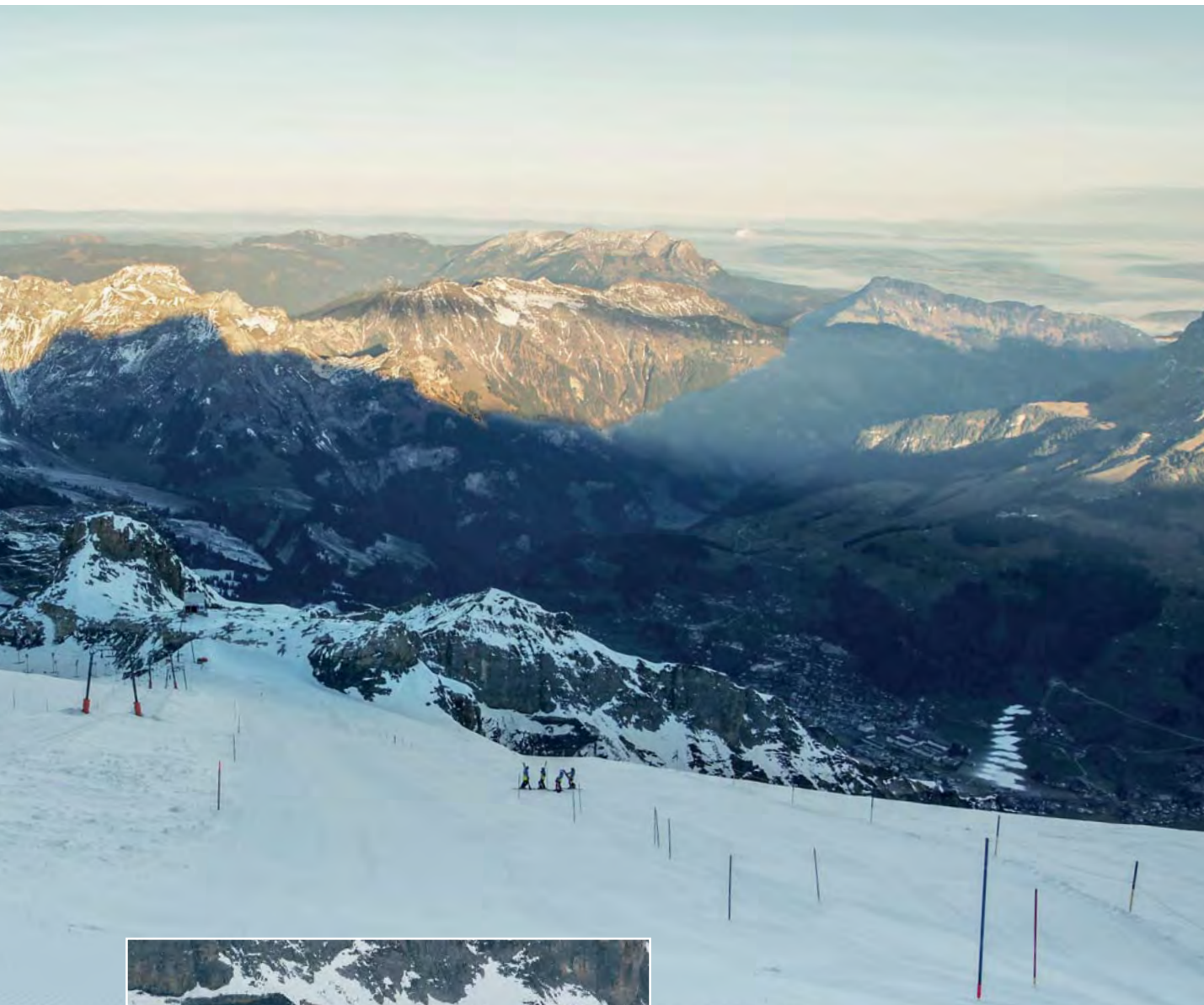
Jahresrückblick

Leistungsmässig war die Saison bei den Alpinen geprägt von zwei überdurchschnittlich starken Athleten: Niels Hintermann und Marco Odermatt. Während Niels schon in der Saison zuvor regelmässig im Weltcup zum Einsatz kam – was im Skirennsport in diesem Alter absolut nicht usus ist, konnte Marco Odermatt als Juniorenweltmeister erst einmal am Weltcupfinale teilnehmen und kam so zu seinem ersten Wettkampf auf höchster Ebene. Seine Saison startete fulminant: In Sölden fuhr er im 1. Lauf mit der Startnummer 53 auf den 12. Rang. Somit war er nicht nur der jüngste sich qualifizierende am Start, sondern auch derjenige, welcher am meisten Plätze nach vorne fahren konnte! Mit einem ebenso starken zweiten Lauf erreichte er den 17. Schlussrang und setzte ein erstes Ausrufezeichen. Darauf folgten weitere Einsätze auf höchster Stufe und Marco machte die Erfahrung, dass einem im Kampf mit den Weltbesten wirklich gar nichts geschenkt wird. Alles muss, insbesondere mit einer hohen Startnummer, absolut passen: das Skifahren, die Risikobereitschaft und das Material. Bei weiteren vier Weltcupeinsätzen lernte er vieles. Zweimal verpasste er die Top-30 nach dem ersten Lauf knapp, einmal schied er aus und in Alta Badia erreichte er



Ruhe vor dem Ansturm der Athleten...

mit dem 23. Rang noch einmal ein sehr gutes Resultat auf höchster Stufe. Am darauffolgenden Tag startete er im Parallelsalom gegen Henrik Kristofferson, blieb im ersten Lauf an einem Tor hängen und erlitt einen groben Sturz. Den Rückstand konnte er im zweiten Lauf nicht mehr wettmachen. Mit einem vierten und achten Platz konnte er in dieser Saison auch im Europacup erstmals Top-10 Ergebnisse erzielen. Leider erlitt er am Europacupwettkampf in Val d'Isère im Januar nach einem eher harmlosen Ausrutscher eine



...Kurssetzung.

Meniskusverletzung, welche in der Folge operiert werden musste und Marcos Rennsaison beendete. Mit einem angepassten Rehabilitationstraining und einer umso optimaleren Vorbereitung für die Matura schloss er im Sommer das Gymnasium erfolgreich ab.

Eine grossartige Steigerung gelang in dieser Saison Katja Grossmann. Die C-Kader-Fahrerin erreichte nicht nur einen zweiten Platz in der Abfahrt und einen achten im SG an der Junioren-WM in Åre, sondern zündete danach ein wahres Europacup-Feuerwerk: neunmal konnte sie sich in den Top-10 klassieren,

einmal fuhr sie sogar als Zweite auf das Podest, was ihr einen sechsten Gesamtrang in der DH-Europacupwertung einbrachte. Dazu kamen sechs Siege an FIS-Rennen in den Speed-Kategorien. Eine überaus gelungene Saison für Katja.

Leana Barmettler hatte zwar einige Ausfälle zu beklagen, sonst zeigte sie ihr Potential immer wieder auf: Ihr gelang an den Junioren-Weltmeisterschaften in Åre ein neunter Platz in der Kombi. Im Europacup fuhr sie in den technischen Disziplinen dreimal in die Top-15. Und viermal stand sie zuoberst auf dem Podest bei FIS-Rennen, dazu kamen drei weitere Podestplätze.

Eliane Christen trumpfte an FIS-Rennen mit enormen Leistungen auf: Mit 13 Top-10 Klassierungen und einem Sieg zeigte sie eine bemerkenswerte Konstanz über die ganze Saison. Dies reichte ihr für einen deutlichen Sieg beim U18 Swiss-Cup und den dritten Platz beim U21 Swiss-Cup. Zudem stand sie bei U18-Schweizermeisterschaften gleich sechsmal auf dem Podest! Eliane hat, wie auch Katja Grossmann, das Gymnasium im Sommer mit der Matura abgeschlossen, Leana die kaufmännische Grundbildung.

Eine ähnliche Konstanz erreichten Matthias Iten und Yannick Chabloz bei den Herren. Matthias gewann den Swiss-Cup U18 ebenso klar und kam in der Kategorie U21 auf den 7. Platz. Yannick gleich dahinter: in der U18-Wertung bedeutete das den zweiten Platz. Mit einem ersten, zweiten und dritten Platz an den U18-Schweizermeisterschaften von Matthias und zwei Siegen und zwei zweiten Plätzen von Yannick haben beide den Aufstieg ins C-Kader deutlich verdient.

Unschönes

Ein anderer C-Kader-Athlet hatte hingegen Pech: Marco Kohler kam zwar nach einem etwas harzigen Start immer besser auf Touren und erreichte acht Top-10 Klassierungen an FIS-Rennen; davon drei Podestplätze und einen Sieg. Im Februar jedoch musste er wegen einer Viruserkrankung die Saison vorzeitig abbrechen. Marco brauchte im Frühling Geduld, viel Erholung, ganz wenig und dosiertes Konditraining. Gleichzeitig konnte er sein Praktikum im Sommer abschliessen. Mittlerweile ist er wieder fit und kann sich normal vorbereiten.

Eine gravierende Verletzung erlitt auch der im ersten Jahr als Junior startende Elias Ott. Nach einem verhängnisvollen Sturz im Herbst beim Speedtraining erlitt er ein schweres Schädel-Hirntrauma. Nach viel Geduld von seiner Seite, einer langen Rekonvaleszenz und dem guten Zusammenspiel aller Beteiligten und seinem persönlichen Umfeld konnte er im Winter die Schule wieder besuchen und ein dosiertes und angepasstes Training absolvieren. Auch Elias ist glücklicherweise wieder voll genesen und einsatzfähig.



Ruhe vor dem nächsten Einsatz: Yannick Chabloz, Matthias Iten und Joel Lütolf (v.l.n.r.).

**Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».**

Die Jüngsten

Die fünf U16-Athletinnen und -Athleten an der Sportmittelschule hatten ebenfalls eine erfolgreiche Saison: Bei den nationalen Vergleichsrennen gab es insgesamt vier Podestplätze für die Herren und weitere sechs Top-10 Klassierungen. An der JO-Schweizermeisterschaften in Champéry erreichten Reto Mächler und Eric Wyler den ersten und zweiten Platz. Die zwei Damen, Sue Fuchs und Nikki Van Welie, erreichten sechs Top-10 Plätze national und Sue Fuchs zudem vier Siege an interregionalen Wettkämpfen.



Sue Fuchs (l.) und Nikki van Welie beim IR-Rennen in Wengen.

Aufstiege

Dank den guten Resultaten konnten Sue Fuchs, Reto Mächler und Eric Wyler direkt ins Nationale Leistungszentrum Swiss-Ski aus der U16-Kategorie aufsteigen, ebenso wie Nora Schweizer. Und erfolgreich zurückgekämpft hat sich, nachdem er im letzten Jahr die Kriterien nicht mehr erfüllt hatte, Gianluca Amstutz. Niels Hintermann ist wegen des Weltcupsiegs in die Nationalmannschaft aufgestiegen, Leana Barmettler und Katja Grossmann sind neu im B-Kader, Matthias Iten und Yannick Chabloz schafften den Aufstieg ins C-Kader.

All die einzelnen hervorragenden Ergebnisse und persönlichen Bestleistungen der hier unerwähnt gebliebenen Sportlerinnen und Sportler sind natürlich nicht vergessen!

Ein grosses Dankeschön von der ganzen Sportabteilung geht an unsere Physios Isabelle Lipp und Patrick Amrhein vom Kantonsspital Luzern, an das Ärzteteam mit Kerstin Warnke, Hansjörg Bucher, Christoph Rausch und Walter O. Frey, welcher vor allem für die Swiss-Ski-Athletinnen und -Athleten zuständig ist.

Die neuen Beschneiungsanlagen der Titlis Bergbahnen waren für uns (weisses) Gold wert! Während andere im November und Dezember auf der Suche nach Schnee waren, hatten wir in Engelberg geniale Trainingsvoraussetzungen. Besten Dank den Verantwortlichen, dem gesamten Team und Christoph Bissig für die gute Zusammenarbeit!

Und natürlich ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Engelberg für die Benutzung ihrer Sportanlagen.

Oliver Koch

Aufstiege in höhere Kader Alpin

Nationalmannschaft

Niels Hintermann (Vorjahr B-Kader)

B-Kader

Leana Barmettler, Katja Grossmann
(Vorjahr C-Kader)

C-Kader

Yannick Chabloz, Matthias Iten
(Vorjahr NLZ-Mitte)

NLZ

Sue Fuchs, Nora Schweizer,
Gianluca Amstutz, Reto Mächler, Eric Wyler
(Vorjahr RV)

DER SIEGER



Von langer Hand

Niels Hintermann konnte an insgesamt 13 Weltcupanlässen starten. Nachdem er im letzten Jahr in der Abfahrt aufgezeigt hatte, dass es für ihn möglich ist, Weltcupunkte zu holen, demonstrierte er das in dieser Saison auch im Super-G. Und so erreichte er gleich zweimal die Punkteränge mit einem 24. und einem 25. Rang. Auch in der Abfahrt konnte er sich wieder dreimal unter den ersten 30 klassieren: in Garmisch erreichte er einen 24. und einen sehr starken 19. Rang und in Kvitjell kam er auf Platz 24. Dies alles aber steht natürlich rangmässig alles in einer anderen Liga im Vergleich zu...

...Wengen!

Noch nie schaffte es ein aktiver Alpiner der Sportmittelschule, ein Weltcuprennen zu gewinnen. Niels – wenn auch mit etwas meteorologischer Hilfe – gelang dieses Zauberstück an der alpinen Kombination in Wengen. Nach einem sehr guten Slalom, wo

er mit der Nummer 51 auf den 23. Rang fuhr, gelang ihm eine noch bessere Abfahrt. Er konnte die unmittelbaren Gegner distanzieren, und als dann bei den Topfahrern wegen Schneefall die Piste etwas langsamer wurde, konnte keiner nach vorne preschen, und somit erreichte ein übergelücklicher Niels seinen ersten Sieg an einem Weltcupanlass! Was für eine Freude und was für eine Premiere für die Sportmittelschule! Im Frühling schloss Niels Hintermann die kaufmännische Grundbildung erfolgreich ab und hat auch diese Aufgabe erfolgreich gemeistert.





OCHSNER
SPORT

swisski

BRIDGESTONE

51

WENGEN

BRIDGESTONE

FEISEN

SWISS

MAKE EACH DAY YOUR MASTERPIECE.

Coach Wooden



**ANDREAS
RÜEGGE**

Leitung sportliche
Ausbildung Freestyle

Miniramp oder Railgarten. Kicker oder Trampolin. Jeder Tag zählt. Jeder Tag eine Chance, über sich hinauszuwachsen. Aussergewöhnliches zu leisten. Mit dem Wissen, dass bereits am nächsten Tag eine weitere Challenge ansteht. Unendliche viele Wiederholungen und Stürze, mentale Überwindung. Und das alles, ohne dass das Wollen zum Müssen wird. Ohne die Freude am Freestyle-Spiel zu verlieren. Woher nehmen unsere Freestyler diese Extraportion Motivation? Welche Rahmenbedingungen können wir als Coaches dafür schaffen?

Noch scheinen im Freestyle-Sport die Grenzen nach oben offen. Auch die vergangene Saison machten Videos in den Sozialen Medien die Runden, welche noch nie gemachte Tricks auf dem Snowboard und den Freeskis zeigten. Auch ein Sportmittelschüler konnte hierbei Geschichte schreiben. Andri Ragettli machte als Erster einen Quadruple Cork beim Nine Royals Event in Watles (vorwärts angefahrene zweifach Schraube mit vier Saltos) und setzte damit die Messlatte bei den Freeskiern ein Stück höher. Für den Aussenstehenden muss Andri ein verrückter Adrenalin-Junkie sein. Für Andri war es schlicht der nächste logische Schritt in seiner Reihe von Herausforderungen. In dieser Saison startete Andri bei sechs Weltcupevents, war dabei einmal siegreich, stand ein weiteres Mal auf dem Podest, holte vier zusätzliche Top-10 Plätze und katapultierte sich damit im FIS Gesamtweltcup Slopestyle auf den 2. Platz. Dicht hinter ihm folgte Colin Wili auf dem 3. Rang. Colin schaffte zudem den Kaderaufstieg ins Swiss Freeski A-Team. Senkrechtstarterin Mathilde Gremaud sprang bei ihrem ersten Big Air Weltcup in Mailand direkt auf den zweiten Platz. An den X-Games in Oslo doppelte sie nach: sie holte sensationell Gold! Giulia Tanno verdiente sich nach drei 4. Plätzen ebenfalls ihre erste

X-Games Medaille, Bronze im Big Air in Aspen. In der nationalen Wettkampfszene dominierten Nicola Bolinger und Nils Rhyner die Rookie-Kategorie der Swiss Freeski Tour. Dominiert haben die Sportschüler auch an den Schweizermeisterschaften auf dem Corvatsch. Bei den Männern gingen alle Podestplätze im Slopestyle und im Big Air an aktuelle und ehemalige Schüler der Sportmittelschule.

Mit dem Aufstieg ins Swiss Snowboard Challenger Team durften Gian Sutter und Lukas Ehrler auch bereits erste Erfahrungen im FIS Big Air Weltcup sammeln. Auch Elias Rupp, Florian Fischer und Victor Ivanov kamen im Januar am Heimweltcup (FIS Laax Open) zu ihrem ersten Einsatz. Victor sicherte sich mit konstanten Leistungen den Gesamtsieg im Halfpipe Europacup und holte sich einen persönlichen Startplatz für den Weltcup 2017/18. Die Young Guns Cédric Neff (11. Slopestyle), Nick Pünter (18. Slopestyle), Ariane Burri (6. Slopestyle) und Elias Rupp (8. Big Air) überzeugten mit guten Leistungen an den Junioren Weltmeisterschaften in Spindleruv Mlyn (CZE). Den Gesamtsieg der nationalen Audi Snowboard Series Tour holten sich Lukas Ehrler und Ariane Burri.



Cedric Neff: World Rookie Tour 2016 - Modena.

**Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».**



So fliegen letztjährige Gesamtweltcup-Gewinner: Andri Ragetti
auf dem Titlis-Kicker





«Formationsflug» vor grandioser Kulisse. Philip Schwan (r.)
und Adrien Vaudaux.

Die Freestyler haben noch lange nicht genug, stellen sich bereits neuen Challenges und treiben die Progression weiter an.

Wir alle wissen längst: Solche aussergewöhnlichen Leistungen im Freestyle-Sport sind mit einem riesigen Trainingsaufwand verbunden. Wer im Freestyle-Sport längerfristig Erfolg haben möchte, braucht ein vernünftiges Risikomanagement. Verletzungen hemmen den Fortschritt, da zu viel Trainingszeit mit den nötigen Wiederholungen verloren geht. Und doch müssen wir uns am Rande des kalkulierbaren Risikos bewegen: Stürze gehören zum Lernprozess im Trainingsalltag.

Auch in der vergangenen Saison mussten einige unserer Athletinnen und Athleten verletzungsbedingt Zwangspausen einlegen. Auch bedingt durch Stürze, die uns immer wieder daran erinnern, dass der Spielraum zwischen Erfolg und Jubel bzw. Misserfolg und eventuell Verletzung oft sehr klein ist.

Luca Schuler zog sich bei einem Sturz bei den X-Games in Aspen eine Gehirnerschütterung zu und musste mehrere Wochen dem Training entsagen. Mathilde Gremaud wurde durch Kreuzbandriss und Giulia Tanno durch eine Armverletzung in ihrer Saison gestoppt, ebenso wie Patrick Hofmann. Und auch Livia Tannó und Wendelin Gauger konnten wegen Verletzungen am Schulterapparat die Saison nicht wie gewünscht durchlaufen und mussten eine längere Auszeit in Kauf nehmen.

«Get out of your comfort zone.»

Wie wird im Freestyle-Training an der Sportmittelschule Engelberg die Motivation gefördert, welche Voraussetzung von Trainingsfortschritt und Spitzenleistungen ist? Dazu gibt das Folgende – sicherlich nicht abschliessend – aus Sicht der Trainerinnen und Trainer einen Einblick.

«Das Lächeln auf dem Gesicht eines Athleten nach einem gestandenen Trick ist für uns Coaches der Lohn.»

Jeder Freestyle-Athlet kennt das Gefühl, einen Trick zu stempeln (stehen): Dopamin-Ausschüttung, ein breites Grinsen auf dem Gesicht. Von diesem Glücksgefühl will der Freestyler mehr. In der Fachsprache wird von Kompetenzerlebnis gesprochen, laut einer psychologischen Theorie ein wichtiger Baustein für Motivation: Das Gefühl, das eigene Können und den Trainingsfortschritt zu bestätigen.

Der grösste Teil unseres Trainings besteht aus koordinativen Bewegungsaufgaben. Der Athlet setzt sich auch im Off-Snow-Training beim Trampolinspringen, beim Skateboarden, bei Gleichgewichtsübungen und weiteren Bewegungsaufgaben ständig individuelle Challenges und kommt so Schritt für Schritt mit anspruchsvollen Erfolgserlebnissen seinem grossen Ziel näher.

«Die Grundbewegungen, welche wir im Training schulen, sind zu vergleichen mit der Schulschrift, aus welcher der Athlet seine eigene Handschrift entwickelt.»

Die Freestyle-Sportarten haben ihren Ursprung im informellen Sporttreiben mit hoher Autonomie. Diese selbstbestimmende Kultur ist extrem motivierend und bietet viel Raum für Kreativität. Kreativität und Style sind nebst der technischen Schwierigkeit ebenfalls wichtige leistungsbestimmende Faktoren. So geniessen selten oder neu gezeigte Tricks mit ästhetischer Ausführung hohe Anerkennung. Unsere Trainingsgestaltung berücksichtigt bewusst Zeitfenster, in denen die Athleten Trainingsinhalte selbst wählen dürfen. Speziell auf dem Schnee wird die Tricka Auswahl zwischen dem Athleten und dem beratenden Trainer genau besprochen.

«Unsere Herausforderung ist es, zu spüren, in welchem Moment ein Athlet gepusht werden kann und in welchen Situationen er gebremst werden muss.»

Es gilt, das Verletzungsrisiko einzukalkulieren. Sitzt die Grundtechnik und die Vorübung? Wie ist die

Schneebeschaffenheit? Ist der Athlet von sich überzeugt? Ist der Athlet bereit? Wir zwingen keinen Athleten dazu, einen Trick zu machen. Denn er selbst entscheidet schlussendlich über die Ausführung des Tricks.

«Eine geteilte Kultur der Leistungsbereitschaft führt zu Erfolg. Sich im Team gegenseitig zu neuen Tricks pushen und einander Props geben.»



«Freestyle-Teambuilding».

Freestyler leben das Gemeinschaftsgefühl. Sie sind organisiert in «Crews», was den Mitgliedern eine starke soziale Zugehörigkeit verleiht. Das gemeinsame Sporttreiben ist ein wichtiger Motivationsfaktor: Sich gegenseitig Tipps geben und anspornen, Anerkennung von der Gruppe erhalten und bei den Besseren abschauen oder einfach gute Gespräche führen. Wir verbringen im Freestyle-Team sehr viel Zeit miteinander. Respekt, Teamzusammenhalt und gegenseitige Unterstützung stehen im Vordergrund. Dies fördern wir mit gemeinsamen Erlebnissen auch abseits der Parks. Ob beim gemeinsamen Kochen, Survival Night, Surfcamp oder privaten Schwatz auf dem Sessellift – ein Umfeld, in dem sich der Athlet wohl fühlt, bietet optimale Voraussetzungen für dessen Fortschritte.

Projekte in Engelberg

Mit dem handgeschaukelten «Klostermatten-Jib-Park» konnten wir in Engelberg den Athleten eine nahe Trainingsmöglichkeit schaffen. Die Anlage hat sich bewährt und wir werden diese im kommenden Jahr weiter ausbauen. Mit der Frühlings-Session auf dem Titlis und dem dafür geschaffenen Kicker erreichten wir ohne Reiseaufwand eine Saisonverlängerung bis Mai. Ideale Bedingungen, Schule und Sport vor Ort optimal zu verbinden. Vielen Dank in diesem Zusammenhang an die kooperativen Bergbahnen und den Shaper Kobi Würsch. Das neu angeschaffte Maxitrampolin erlaubte zudem Tricks auf Weltniveau zu trainieren. Die Platzmöglichkeiten erlaubten vorerst nur ein Training in der Eishalle des Sporting Parks während der eisfreien Zeit. Auch an den Sporting



«Jib-Park-Klostermatte»...

...und «Titlis-Kicker».



Park unseren herzlichen Dank für die Nutzung der Eishalle. Wir hoffen für das nächste Schuljahr eine dauerhafte Alternative zu finden.

Rückblickend konnten wir von einem breiten Trainingsangebot im Off- und On-Snow Bereich profitieren und sind sicher, dies mit zukünftigen Projekten weiter zu verbessern.

Abgänger und Neue

Mit der Matura im Sack haben Camilo de Feminis und Martina Müller das Freestyle Team verlassen. Camilo balanciert als Zimmermannslehrling auf den Balken herum und Martina verlängert den Winter auf der Südhalbkugel, wo sie vorerst als Skilehrerin tätig ist. Vincent Schmid hat die Kaufmännische Ausbildung abgeschlossen. Neben dem aktiven Skifahren shaped er auch noch den Sommerpark in Zermatt. Ende Schuljahr verabschiedet haben wir ebenfalls Wirbelwind, Snowboard- und Skatetalent Nick Pünter, Victor Ivanov, Michel Bienz und Tobias Mahrer.

Wir wünschen allen eine gute Zukunft!

Auf nächstes Jahr bekommt unser Team Verstärkung speziell von der Romandie und dem Tessin (inkl. Italien). So haben uns bei der Aufnahmeprüfung Freeski überzeugt: Valentin Morel, Fantin Ciompi und Noé Kaech. Bei den Snowboardern gibt es Zuwachs von drei Young Guns: Loris Reich, Alex Lotorto und Gian Andrin Biele. Wir freuen uns nebst der sprachlichen Bereicherung auch auf Schneeaction von euch!

Andreas Rügge



Sand statt Schnee: Surf-Camp.

Aufstiege in höhere Kader Freeski/Snowboard FS

Nationalmannschaft

Mathilde Gremaud/Freeski
(Vorjahr Challenger-Team)

A-Team

Colin Wili/Freeski
(Vorjahr Challenger-Team)

Challenger-Team

Florian Fischer, Elias Rupp/Snowboard FS
(Vorjahr Rookies)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».

MIT MUFFINS ZUM ERFOLG.

«Der Mensch wird vom Kopf gesteuert und von Emotionen bewegt» *JP Egger*

Mitte September 2016, 16:15 Uhr, Turnhalle Sportmittelschule Engelberg.

«Jetzt muss es klappen!», sagt die Stimme, mittlerweile begleitet von einem leicht gereizten Unterton und dennoch voller Zuversicht, Energie und Überzeugung. Engelberg im September 2016. Es ist ein gewöhnlicher Trainingstag, in der Turnhalle reihen sich Barren, Trampoline und Hürden aneinander. Die Hindernisse möglichst schnell und fehlerfrei zu bewältigen ist das Ziel. Nach einigen Fehlversuchen ist das Video im Kasten. «Yes!», schreit die Stimme befreit und die Gesichtszüge unterstreichen die Gefühlslage: Erleichterung, pure Freude und Stolz! Was nach der Veröffentlichung des Videos in den sozialen Medien passiert, konnte niemand ahnen. Der Clip wird zum Selbstläufer, millionenfach angeklickt und geteilt.

Szenenwechsel

Anfang Februar 2017, 09.30 Uhr, Snowpark Laax Garstig. Schon wieder hängt der Nebel drin. Die Konturen des Schnees und des Himmels in perfekter Symbiose. Zugegeben, miserable Verhältnisse für ein Training auf dem Schnee. Doch das vermiest der Freestyle-Truppe nicht den Tag. Die Freude am Skifahren und Snowboarden ist im Gegensatz zum Wetter ungetrübt. Mit beneidenswertem Elan verfolgen sie ihre für heute gesteckten Ziele – von den Wetterkapriolen ziemlich unbeeindruckt. Anstatt der geplanten Kicker-Session, wird ein Rail kurzerhand das neue Trainingsgelände. Das Wetter tut der Stimmung keinen Abbruch, es wird gelacht, geöhlt und gejubelt.

Was lässt einem nach einem Fehlversuch, nach einem Misserfolg wieder aufstehen? Was treibt einem bei garstigem Wetter zu Höchstleistungen an?

Sind es die Instagram Followers oder die Fans auf Facebook? Ist es der Gedanke an einen viralen Hit? Oder kommt der Antrieb von Innen? Ist es die Stimme im Kopf, die einem immer wieder anstachelt, einem pusht? Sind es die Glücksgefühle, die man immer und immer wieder erleben will und die süchtig machen?

The screenshot shows a Facebook profile for Andri Ragetti (@andri.ragetti). The profile picture shows him holding a globe. The post is dated 25. September 2016 and contains the following text:

Tag a friend, who could finish this sick parcour!!
I guess im ready for swiss super10kampf! Stiftung Schweizer Sporthilfe
#40daystogo #parcour #crazy #yolo
VÖLKL Marker Bindings Daibello GiroSportDesign Protest Sportswear LAAX

The video shows a person performing a parkour move in a gym. The post has 3,5 Mio. Aufrufe (views) and 16.290 Mal geteilt (shared). The comment section shows a comment from Andri Ragetti: "Parcour Part 2 is out!!" with a link to the video.

Motivations-Muffins

Die Autorin übernimmt keine Garantie für das Gelingen des Rezepts. Die Mengenangaben sind individuell adaptierbar und die Zutatenliste ist nicht abschliessend.

Soll aus einem flachen Fladen, ein herrlich luftiger Kuchen werden, braucht es – nebst Backpulver natürlich – genügend Hitze. Für unsere Motivations-Muffins steht die Sportmittelschule Engelberg sinnbildlich für den Backofen, sie bietet den stabilen Rahmen für die sportliche und persönliche Entwicklung. Die Eigenmotivation übernimmt die Funktion des Heizrohrs des Backofens. Sie ist das Feuer, der Zünder und durchaus vergleichbar mit der Hitze des Backofens, in der der angehende Freestyle-Profi geformt wird.

Das Motiv – der Motor, die Antriebskraft, die Antwort auf die Frage Warum. Ein starkes Motiv zu haben, bedeutet nichts anderes, als dass man genau weiss, warum man etwas tut. Bestimmt gibt es Tage, an denen man mit sich kämpfen, sich für das Training motivieren muss. Jedoch ist es ein klarer Entscheid für etwas. Ganz oder gar nicht, 0 oder 100%.

Ein Lachen, das vom linken bis zum rechten Ohr läppchen reicht, Jubelschreie aus tiefster Seele und das unvergleichliche Kribbeln im Bauch. Ausdrücke von Emotionen. Ausdrücke, die unbezahlbar sind und die uns bewegen!

Andrea Stadelmann

- 2 TL Kreativität
- 1 Prise Verrücktheit
- 1 grosse Portion Wille
- 1 Handvoll Ambitionen
- 1 Schnitz Kämpferherz
- 1 Becher Eigeninitiative
- 1 Bündel Energie
- 1 EL Mut
- 1 Menge Ziele
- 1 Päckli Leidenschaft

Mit viel Freude und noch mehr Spass abschmecken.
In der Sportmittelschule in einem Umfeld, welches Sport und Ausbildung vereint, bei vollem Einsatz ca. 4 - 6 Jahre backen. Zwischendurch an Wettkämpfen testen, ob der gewünschte Zustand erreicht ist.

ERFOLG HAT VIELE VÄTER.

Wie unser Verwaltungsratspräsident in seinem Editorial anmerkt, kann Motivation nicht erlernt oder erzwungen werden. Dennoch gibt es gerade im Leistungssport äussere Einflüsse, die direkt oder indirekt Athletinnen und Athleten, aber auch dem Trainingsumfeld inkl. der beteiligten Personen Anstoss liefern, diesen inneren Antrieb so zu beeinflussen, sich noch intensiver seinem Ziel – sportliche Erfolge – zuzuwenden. Einige dieser äusseren Einflüsse werden im Folgenden näher beleuchtet. Auch wenn diese einzeln betrachtet werden, wird deutlich, dass es auch innerhalb dieser Faktoren Abhängigkeiten bzw. Einflussnahme gibt.



MARC STEUR

Leitung sportliche
Ausbildung Nordisch

Motivation...

...durch Weltstandsanalyse im Nachwuchs

Der Langlaufsport und die Wettkampfmodelle sind in einem stetigen Wandel. Es werden immer mehr Massenstartrennen auf der Zielgeraden entschieden. Geschwindigkeit und eine optimale Arbeitsökonomie nehmen dabei einen immer höher werdenden Stellenwert ein, wobei die skitechnischen Fertigkeiten einen erheblichen Einfluss auf die Wettkampfleistung haben. Interessante Beobachtung in diesem Zusammenhang: die Höchstleistungen werden von immer jüngeren Athletinnen und Athleten erbracht. Dies hat zwangsläufig Einfluss auf die Strukturen, Standards und Anforderungen an den Nachwuchs. Konkret bedeutet dies, dass die gezielte individuelle sportliche Ausbildung bereits im Nachwuchsalter den Trainingsalltag mehr und mehr bestimmt und die Leistungsanforderungen immer komplexer werden. Dies stellt sowohl die Athletinnen und Athleten wie auch die Trainer vor grosse Herausforderungen. Ziel dabei ist, unsere Athletinnen und Athleten für die in-

ternationalen Standards vom Nachwuchs- bis zum späteren Hochleistungsbereich fit zu machen.

...durch Optimierung des On-Snow Sommertrainings

Um gesetzte oder sich abzeichnende Standards zu erreichen und in der Folge auf internationaler Ebene erfolgreich zu sein, wurden im Trainingskonzept für unsere nordischen Juniorinnen und Junioren neue



Sommer-Impressionen.



Trainingsreize gesetzt. So wurden gezielt Gletscher-Blocktrainings im Oktober 2016 und im Juni 2017 auf dem Titlis durchgeführt. Zum einen boten sich hier beste Bedingungen, die skitechnischen Fähigkeiten der Junioren zu optimieren. Gleichzeitig konnten wir einen motivativen Anreiz für das Juniorenteam setzen. Dabei wird ein weiterer Einfluss auf die Entwicklung der jungen Athletinnen und Athleten deutlich: die Trainings-Rahmenbedingungen. Ausgezeichnete Schnee- und Loipenbedingungen und das Glück mit «sonnigem Kaiserwetter» trugen mit dazu bei, dass die Trainingsstunden auf über 3000 m sowohl in einem Leistungszuwachs, als auch in einem positiven



Gesamterlebnis für die Athletinnen und Athleten mündeten und in eine teamübergreifende Begeisterung für die Trainingsblöcke. So die Rückmeldungen der Athletinnen und Athleten bei einer Umfrage zum persönlichen Fazit zu den Gletschertagen.

Um eben diese Begeisterung im Team hochhalten zu können, wurden Anfang November aufgrund der schlechten Schneelage, die geplanten Trainingsmassnahmen kurzfristig modifiziert. So wurden im November Schneekurse in der Biathlonarena Lenzerheide durchgeführt. Ausgezeichnete Schneebedingungen und die Präsenz internationaler Trainingsgruppen resultierten in wichtigen Akzenten für den Antrieb bei den kommenden Wettkämpfen alles zu geben. Es folgten Schneetrainingstage im Goms und Unterschächen. Anfang Dezember war auch in Engelberg, in unmittelbarer Nähe zur Sportmittelschule, eine beschneite Loipe präpariert. So konnten die Qualitätssteigerungen vom On-Snow Training der vergangenen Monate in die Wettkampfsaison transportiert werden.

...durch Erreichen aussergewöhnlicher Erfolge

Das Messen mit anderen Athletinnen und Athleten ist Kern jedes Wettkampfes. Allen gemeinsam dabei ist, als Erste bzw. Erster durchs Ziel gehen zu können. Dieses Ziel vor Augen, sind auch die Konkurrentinnen und Konkurrenten ein nicht unwesentlicher Faktor, den inneren Antrieb – die Motivation, Grenzen zu überschreiten – zu pushen. Auch dieses Jahr fanden wieder unzählige nationale und internationale Wettkämpfe statt. Hierfür qualifizierten sich die Athletinnen und Athleten bei den ersten nationalen Wettkämpfen.

Saison-Höhepunkt und sicher optimales Umfeld für eine gehörige Steigerung der Motivation für Nadine Fähndrich war die Teilnahme an den Weltmeisterschaften im finnischen Lahti. Durch mehrere sensationelle Top-20 Resultate im Weltcup – unter anderem der vierte Rang im klassischen Distanzwettkampf bei



der Tour de Ski im Val Müstair – selektionierte Swiss-Ski Nadine für ihre erste WM-Teilnahme in ihrer noch jungen Karriere. Mit drei Top-25 Resultaten und mit je einem siebten Rang im Teamsprint und der Staffel bestätigte sie ihre Nominierung. Am Saisonende belegte Nadine den sensationellen dritten Rang in der U23 Weltrangliste und Rang 21 im Sprint-Gesamtweltcup.

Saison-Höhepunkt der Junioren waren die Junioren Weltmeisterschaften in den USA Anfang Februar. In Soldier Hollow erreichte Lea Fischer mit dem 25. und 29. Rang zwei Top-30 Resultate und krönte ihre

Teilnahme mit einem achten Rang mit der Staffel. Viele Podest- und Top-10 Platzierungen für die Athletinnen und Athleten bei den Continentalcup Wettkämpfen (COC) und FIS Rennen sowie Medaillen bei den Schweizermeisterschaften ergänzten auf europäischem, wie auch nationalem Parkett die Serie an Erfolgen.

Und auch unsere Jüngsten, die U16 Langläuferinnen und Langläufer, mischten bei den nationalen und internationalen Wettkämpfen schon erfolgreich im vordersten Feld mit und holten sich Motivationsschübe für ihre noch junge Sportkarriere.



Winter-Impressionen.





Gipfel-Treffen

...durch neue Projekte

Leistungssportlerinnen und Leistungssportler geben viel, meist alles, um ihrem Ziel näher zu kommen. Die Erfahrung, dass dies auch durch das Umfeld goutiert wird, kann sehr positiv auf die Einstellung und letztlich auf die Motivation wirken. Im Februar 2017 wurde die Nordic Kommission Engelberg unter der Führung der beiden Co-Präsidenten Eskil Läubli (Sportmittelschule Engelberg) und Roger Bütler (Nordic Engelberg) gegründet. Weitere Gründungsmitglieder wie die Engelberg Titlis Tourismus AG, der Sporting Park Engelberg, die Skischule Engelberg, der Verband Gewerbe Engelberg, der Hotelierverein Engelberg und der Werkhof Engelberg repräsentieren die relevanten Parteien im Bereich des nordischen Skisports.

Hauptaufgabe der Kommission liegt in der qualitativen und quantitativen Sicherung und dem Ausbau des Loipennetzes in Engelberg. Hinzu kommt die Erarbeitung und Umsetzung innovativer Projekte. Hierzu gehört die Sicherstellung beschneiter Loipen ab Anfang November in unserem Trainingsgebiet in Engelberg.

Das Gesamtprojekt «Nordic Kommission Engelberg» zeigt – neben der beabsichtigten übergreifenden positiven Entwicklung für den Langlaufsport und die betroffenen lokalen und regionalen Institutionen, Gewerbe und Tourismusbranche – auch Wirkung auf unsere Athletinnen und Athleten. Dem Bereich «Nordisch» eine grössere Bedeutung beimessen, heisst indirekt auch, den Athletinnen und Athleten und ihren Zielen diese Bedeutung zukommen zu lassen. Und damit auch den Rahmenbedingungen für ihre Wettkampfvorbereitungen mehr Bedeutung zuzuschreiben. Konkret bedeutet dies z. B. reduzierter Reiseaufwand in andere Trainingszentren oder Intensivierung des spezifischen Trainingsumfangs auf dem Schnee vor Ort.

...durch neue (Lebens-)Ziele

Mit dem Ende eines Lebensabschnittes ergeben sich meist auch neue Perspektiven. Im Falle unserer Maturandin Lea Fischer nicht nur hinsichtlich ihrer sportlichen Orientierung, sondern auch hinsichtlich ihres zukünftigen Lebensmittelpunktes. Nach ihrem ausgezeichneten Schulabschluss wird Lea ihre sportliche wie auch berufliche Karriere in Norwegen fortsetzen. Sie wird an der Universität Trondheim das Studium der Trainingswissenschaften beginnen und mit den dortigen Trainingsgemeinschaften trainieren. Wir wünschen Lea viel Erfolg im Ursprungsland des Langlaufs und viel Erfolg für die kommenden Jahre.

...durch erfahrene Unterstützung

Auch im vergangenen Schuljahr waren die Bemühungen und die Unterstützung durch die Titlis-Bahnen und die Gemeinde Engelberg, aber auch durch die Landbesitzer wichtige Eckpfeiler für unsere Trainingsarbeit mit den Nachwuchstalenten. Verlässliche Partner an unserer Seite zu wissen, motiviert enorm – vielen Dank.



...durch den Startschuss

Mit jedem Schuljahr gesellen sich neue Gesichter zu unserem Team. Gewohnheiten in der Gruppe werden aufgebrochen, neue Impulse eingebracht. Immer wieder eine willkommene Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen, der eigenen Motivation neuen Antrieb zu geben. Mit Bianca Buholzer, Phillip Meyer, Laura Nauer, Ramon Riebli, Armando Späti und Siri Wigger heissen wir zum Start ins neue Schuljahr sechs «Neue» herzlich willkommen im Nordischen Team der SSE. Zusammen mit den Biathletinnen und Biathleten wächst das «Nordisch-Team» dann auf 26 Athletinnen und Athleten, eine gute Ausgangslage für eine erfolgreiche Entwicklung des Schweizer «Nordisch-Nachwuchs».

Wir wünschen allen Athletinnen und Athleten viel Erfolg, Spass und Gesundheit für die Saison 2017/2018.

Marc Steur

Auch Langläuferinnen können fliegen – bereits bei der Aufnahmeprüfung!

Das Interview auf den nächsten Seiten mit unserer ehemaligen Schülerin und jetzigem Mitglied der Schweizer Langlauf Nationalmannschaft wirft einen persönlichen Blick auf die Motivation, Leistungs- bzw. Spitzensport auszuüben oder anders: ausüben zu dürfen.

Aufstiege in höhere Kader Langlauf

C-Kader

Cyrell Fähndrich (Vorjahr Kandidatengruppe)

Kandidatengruppe:

Nicola Wigger (Vorjahr RV)

«TÄGLICH MEINE LEIDENSCHAFT AUSÜBEN ZU KÖNNEN, GENIESSE ICH SEHR.»



Marc Steur im Gespräch mit seiner Athletin Nadine Fähndrich.

Nadine, du bist heute sehr erfolgreich in deinem Sport unterwegs. Welche Rolle spielt für dich die Motivation im Spitzensport?

Für mich ist die Motivation sowohl für das Training und als auch die Rennen der wichtigste Baustein für den Erfolg. Bereits in sehr jungen Jahren startete ich meine ersten Gehversuche auf den Langlaufskiern bei mir zu Hause im Eigenthal. Bewegung und Technik auf den schmalen Skiern haben mich immer fasziniert. Den Ehrgeiz sich ständig zu verbessern und den Schnee optimal auszunutzen, um sich (noch) schnell(er) fortzubewegen zu können, hat mich nicht mehr losgelassen. Schon früh hatte ich den Traum einmal an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Dafür bin ich bereit, Tag für Tag hart zu arbeiten.

Ein ewiges Trainingslager. Das Leben, das ich mir immer gewünscht habe.

Meine Stärken sowie Schwächen durch detailliertes Analysieren zu verbessern und mich stetig weiterentwickeln zu dürfen, schätze ich sehr. Es gibt so viele Punkte, die man berücksichtigen muss, um maximale Leistungen zu erreichen. Das stetig optimierte Training führt zu kontinuierlicher Leistungssteigerung, schafft Vertrauen in das eigene Potential und gibt mir Kraft für die harte Arbeit im Training und die Herausforderungen bei den Wettkämpfen. Sicher ein wichtiges Element, welches hilft, meine Motivation stetig zu steigern. An den eigenen Fähigkeiten hart zu arbeiten, sich Schritt für Schritt zu verbessern, motiviert mich extrem und gibt mir die nötige Energie. Täglich meine Leidenschaft ausüben zu können, genieße ich sehr.

Hast du auch Probleme dich zu motivieren?

Natürlich gibt es auch Tage, an denen ich nicht so Lust aufs Training habe, auch mal mehrere Tage hintereinander. Es sind Tage, an denen ich müde bin, das Wetter nicht so mitspielt oder ich einfach mal gerne an diesem Tag etwas Anderes machen würde. Aber das ist normal und gehört zum Leben eines Profis. Für mich ist einfach wichtig, dass die «Unlust» nicht eine längere Zeit anhält. Es wird mir auch oft die Frage gestellt: «Musst du nicht auf so vieles verzichten?». Klar gibt es Dinge, die ich nicht machen kann, weil Spitzensport mein Beruf ist, aber für mich überwiegen die Sachen, die ich machen kann, genau weil ich Spitzensportlerin bin. Für mich ist es sehr wichtig, dass es mir immer mehr gibt, als es nimmt.

Was motiviert dich mehr? Sommer oder Wintertraining?

Im Winter auf dem Schnee ist es natürlich am Schönsten. Nach dem Off-Snow Training ist die Freude riesig, wenn es wieder auf den Gletscher oder in die Skihalle auf den Schnee geht. Aber auch das Sommertraining ist extrem wichtig und ich absolviere es gerne. Ich bin sehr motiviert im Sommer an meinen Schwächen zu arbeiten. Deshalb mag ich auch die Trainings, die mir nicht so gut liegen, wie zum Beispiel ein Intervall zu Fuss. Ich freue mich dann sehr über jeden kleinen Fortschritt. Wenn es mal keine Fortschritte gibt, weiss ich, jetzt muss ich es einfach noch mehr wiederholen, bis es besser wird, und das motiviert mich.

Wo ist die Wurzel der Motivation für den Ausdauersport?

Meine Eltern haben mich schon früh zum Langlaufsport gebracht und versucht, den Spass am Sport zu vermitteln. Sie wissen, dass das noch heute für mich sehr wichtig ist und stehen hinter mir bei allem, was ich mache. Von meinem ganzen Umfeld bekomme ich grosse Unterstützung.

Was ist für dich der innere Motor, um das Feuer am Brennen zu halten?

Wenn man im Winter Erfolge feiern kann und sieht, dass das harte Training im Sommer Früchte trägt, ist das natürlich sehr motivierend. Immer wenn ich Bilder von meinem vierten Rang im Val Müstair oder von meiner Silbermedaille an der U23 WM sehe, gibt mir das Energie und Antrieb für die weiteren Trainings.

Was möchtest du uns sonst noch sagen?

Mir ist bewusst, dass die Zeitspanne, in der ich Spitzensport ausüben kann, begrenzt ist. Darum genieße und schätze ich diese Zeit umso mehr. Allen, die dies auch als Verwirklichung ihres Traumes sehen kann ich nur Mut machen, daran festzuhalten. Gebt jeden Tag euer Bestes. Glaubt an euch und kämpft für eure Ziele. Genießt die Zeit, habt Spass und genießt auch die nötige Abwechslung vom Sport. Vergesst nie zu schätzen, was euer Talent euch ermöglicht.

Liebe Nadine, vielen Dank dafür, dass du für uns diesen persönlichen Blick auf das Thema 'Motivation' geworfen hast. Alles Gute für die Saison.



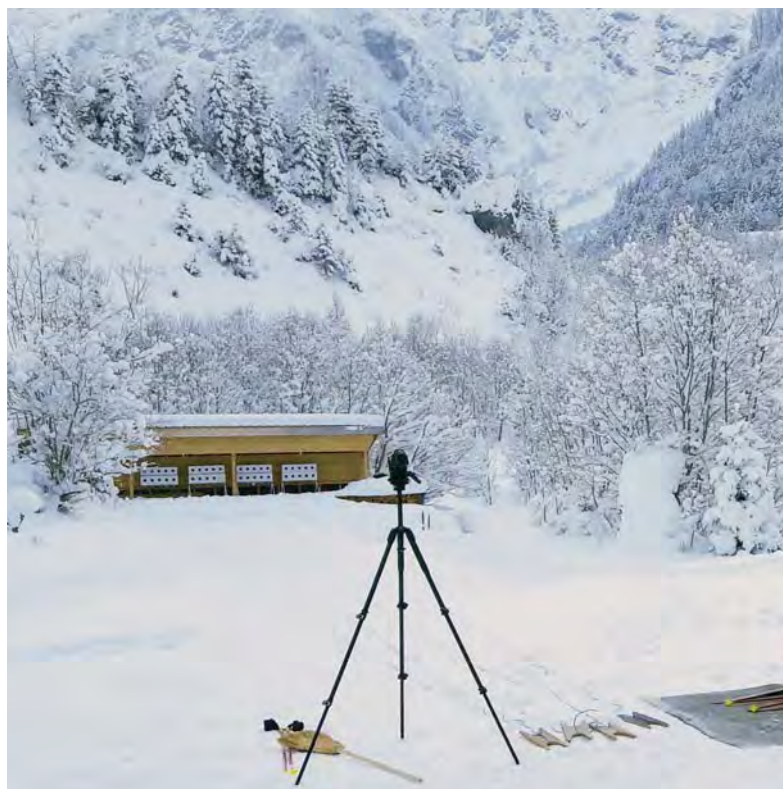
Movere (lat.) – bewegen, antreiben



Wie bereits von Marc Steur angesprochen, können gerade die äusseren Bedingungen den inneren Antrieb, die Motivation beeinflussen. Auch die Biathletinnen und Biathleten wurden diesbezüglich in der Saison 2016/2017 arg gefordert, waren die Möglichkeiten auf Schnee zu trainieren in der vergangenen Saison besonders rar. Die Idealvorstellung eines perfekten Winters mit guten Schneeverhältnissen und eben solchen Trainings- bzw. Wettkampf-Infrastrukturen sieht sicher anders aus: Kalte Temperaturen, traumhafte Loipen, Sonnenschein, tiefverschneite Wälder und ideale Windverhältnisse am Schiessstand. Solche, die Motivation beeinflussende Faktoren für die Biathletinnen und -athleten ihr bzw. sein Bestes zu geben, waren spärlich gesät. Dabei dennoch diesen inneren Antrieb zu spüren, zeichnet die Athletinnen und Athleten besonders aus.

Der Spätsommer war – für Engelberger Verhältnisse – noch sehr sonnig und warm und alle konnten ihre Motive optimal während der Trainingseinheiten in Taten umsetzen und persönliche Fortschritte erzielen. Sei es im Kleinkaliber-Schiessstand beim «Grotzenwäldli» oder im Biathlon-Schiessstand «Spis». Die Biathlonabteilung absolvierte in der Regel zwei Schiesseinheiten pro Woche. Die Ausdauertrainings auf Skiern oder Rollskiern trainierten die zwei Biathlongruppen zusammen mit den Langläufern.

Nach den guten Trainingsmonaten im Sommer und Herbst verliess das Biathlonteam – kurzerhand und vor allem voll motiviert – das Trainingsgelände von Engelberg und reiste in die Lenzerheide. Für drei Tage trainierten die Biathleten der Sportmittelschule Engelberg in der Biathlon Arena und konnten dank den sehr guten Kunstschneebedingungen auf der Loipe sowie im Schiessstand wertvolle Schneekilometer sammeln. Eine gute Ausgangslage für die Saison auch mental, da einige Athletinnen und Athleten Aufgaben auf internationalem Parket oder für Grossanlässe wie Jugendweltmeisterschaften «im Visier» hatten und sich dafür empfehlen und qualifizieren wollten.





Freuen sich über die «hauseigene» Schiessanlage: das Biathlon-Team der SSE.

Schiessanlage «Spies».



Angetrieben, respektive «motiviert» von der weissen Pracht auf der Lenzerheide, kam dann tatsächlich auch der Schnee ins Engelbergertal, wo der Trainingsbetrieb auf Trübsee mit gleichem Elan weitergeführt wurde. Der Föhn sorgte im wahrsten Sinne des Wortes dann wieder für Bewegung und Aufbruchsstimmung. Kurzentschlossen wurden die Trainingseinheiten Richtung Goms verlegt, um den gegebenen Drive auf den Skiern beizubehalten und an der Konkurrenz vorbeizuziehen.

Auf der hauseigenen Schiessanlage in Engelberg wurde das Komplextraining nach wie vor zu Fuss absolviert und die Motivation auf eine harte Probe gestellt, wäre man doch viel lieber auf Schnee unterwegs gewesen. Das mit dem Schnee entwickelte sich für die gesamte Schweiz mehr und mehr zu einem Glücksspiel, was auch von den Organisatoren der Wettkämpfe einiges forderte. Der Start für die nationale Cup-Saison in Realp musste für die Biathleten in die Lenzerheide auf die Kunstschnelloipen verlegt werden; was der Leistungskurve unserer Athletinnen und Athleten keinen Abbruch bereiten konnte. So konnten sich dann einige bei der internationalen Biathlonserie des Alpencups positiv in Szene setzen.

Die Schneesituation in Engelberg hatte sich bis nach den Weihnachtsferien ein bisschen verbessert, da nun einige hundert Meter Kunstschnelloipe zur Verfügung standen, aber die grosse weisse Pracht liess noch auf sich warten. Die Wettkämpfe fanden somit weiterhin vor allem auf Anlagen statt, welche mit genügend Kunstschnnee bestückt waren: so u. a. die Alpengcuprennen in Oberwiesenthal, Bormio und ein weiterer Swiss Cup am Notschrei (Schwarzwald).



Nicht nur auf der Loipe stark: Flavia Barmettler.

Der erste richtige Schneefall, mit anschliessenden super Verhältnissen und sehr kalten Temperaturen, sorgte Mitte Januar dafür, den Biathlon-Schiessstand «Spis» auch mit Langlaufskis in Betrieb nehmen zu können. Nun waren kalte Hände bei den Schiesseinheiten eine besondere Herausforderung perfekte Schiessleistungen abzurufen. Nichts desto trotz schafften Niklas Hartweg, Flavia Barmettler und Anja Fischer die Selektionskriterien von Swiss-Ski und reisten an die Jugendweltmeisterschaften in die Slowakei nach Osrblie. Als Vertreter der Sportmittelschule Engelberg und der Schweiz an diesem Grossanlass, zeigten sie sich von der besten Seite und konnten wertvolle Erfahrungen für die Zukunft sammeln.

Der Winter in Engelberg nahm so seinen Lauf. Die knappe Schneedecke beim Schiessstand «Spis» liess auch immer wieder die Komplexeinheiten auf die Schiessanlage der Seilziehhalle verlegen und für die Ausdauererheiten auf Ski konnten die guten Bedingungen und anspruchsvollen Loipen auf der Gerschnialp genutzt werden. Beim Saisonabschluss an den Schweizermeisterschaften im Goms (Wallis) konnten alle nochmals ihr Können aufzeigen und eilige Medaillen und gute Resultate erlaufen.

Wind, Wetter, Regen, Schnee, Kälte oder Sonnenschein bezeichnen die äusseren Bedingungen, denen sich die Biathletinnen und Biathleten beim Ausüben ihres Sports gegenübersehen. Davon unbeeindruckt zu bleiben, positive Aspekte finden, die helfen, den inneren Antrieb, die Motivation dadurch positiv zu beeinflussen, ist sicher Herausforderung und Chance zugleich, den eigenen Weg zu finden und erfolgreich zu sein.

Rückblick

Niklas Hartweg darf zu Recht als Aufsteiger des Jahres geführt werden. Mit seinen erst 17 Jahren zählt Niklas zu den hoffnungsvollsten Nachwuchstalenten im Schweizer Biathlon. Bei den nationalen Wettkämpfen startete er eine Altersklasse höher als vorgesehen und gewann gleich zwei Schweizermeistertitel bei der U19 Kategorie. Auch international zeigte Niklas, was in ihm steckt. An den Alpengcup Wettkämpfen lief er sechsmal auf das Podest, einmal gelang ihm sogar der Sprung ganz nach oben und er konnte sich in Val d'Isère (Italien) als Sieger feiern lassen.

Bei den Junioren- und Jugend-Weltmeisterschaften in Osrblie (Slowakei) gelang Niklas mit dem 12. Rang beim Sprintwettkampf ein bemerkenswertes Resultat. Und auch in der Schweizer Staffel war er mit dem fünften Rang sehr erfolgreich.

Am Ende der für ihn bereits sehr gelungenen Saison gab es für Niklas noch einen weiteren Höhepunkt. Bei den Sport Awards 2017 der Sportmittelschule gewann er in der Kategorie «Nordisch» und durfte sich vor einem grossen Publikum feiern lassen.



Nicht nur liegend spitze: Niklas Hartweg.



Seraina König beim Lauftraining auf dem Titlis.

Auch die erst 16-jährige Seraina König konnte sich im Winter 2016/2017 sehr gut in Szene setzen. Mit Jahrgang 2001 war sie eine der jüngeren in der Kategorie Jugend 1/U17. Der Gewinn einer Silber- sowie einer Bronzemedaille bei den Schweizermeisterschaften ist daher besonders bemerkenswert. Auch international durfte Seraina schon mal Wettkampfluft schnuppern: beim heimischen Alpencup auf der Lenzerheide lief sie gleich zweimal aufs Podest, wobei mit dem Sieg im Sprintwettkampf auch der Platz ganz oben mit dabei war.

Ich freue mich bereits auf eine erweiterte Biathlon-Gruppe mit Chiara Arnet, Loris Kaufmann, Yanis Keller und Jan Roth und darauf, die individuellen Talente zu fördern.

Christian Stebler

Dani Niederberger

Aufstiege in höhere Kader Biathlon

C-Kader

Niklas Hartweg (Vorjahr RV)

Kandidatengruppe

Elena Häfliger (Vorjahr RV)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».

IST ES, WEIL ES DIE ELTERN SO WOLLEN?

Die Doppelbelastung von Schule und Sport ist gross. Wirkliche Ferientage (mit «Nichtstun») finden selten statt, Erholung ist oft ein Fremdwort.



© Loriot

Kaum ist die Schneesaison vorbei, intensiviert sich der Schulstress, Examen resp. Abschlussprüfungen stehen an. Irgendwie scheint unsere Schülerschaft zumindest bezüglich Loriot (s. Bild) eine Wissenslücke aufzuweisen oder aber sie meinen es wirklich ernst mit ihren Ambitionen.

Schulisch betrachtet gab es nur Positives zu berichten. Das Schuljahr 2016/2017 war ein sehr erfolgreiches Jahr – wieder einmal. Wir können zufrieden sein, sehr zufrieden. Die Anzahl Maturanden war in diesem Jahr – bemessen in Sportschul-Verhältnissen – mit 15 Kandidatinnen und Kandidaten mächtig gross. In Anbetracht der mit dieser Klassengrösse einhergehender Individualisierungsengpässen und den grossen Absenzen eine Meisterleistung.

Solche Leistungen angesichts der «Rahmenbedingungen» lassen sich nicht «aus dem Ärmel schütteln». Es braucht von jeder Athletin und jedem Athleten den ernsthaften Antrieb diese schulischen Herausforderungen zu meistern. Dass dieser vorhanden war, lässt sich u.a. auch an den Berufszielen ablesen. So sehen sich von den Maturi und Maturae 2017 bereits drei als Primarlehrerinnen, je zwei wollen das Sport- bzw. Architekturstudium in Angriff nehmen sowie je einer das Jus- bzw. Wirtschaftsstudium. Eine Absolventin hat sich für eine Physiotherapieausbildung entschie-



Am Ende strahlen sie alle: Maturandinnen und Maturanden (oben, v.l.n.r., hint [Diplomand Marco Kohler] Marco Odermatt; vorne: Camilo de Feminis, Serafia Gina Zumbühl, Thea Waldleben, Lea Fischer, Katja Grossmann.

Die Absolventen der Kaufmännischen Ausbildung (v.l.n.r.: Gabriel Gwerder, D Schmid, Niels Hintermann. Oben ganz links Schulleiter Andreas Theler, ganz Amts für Berufsbildung Obwalden.





oben: Arne Ackermann, Gian-Luca Amstutz, Kean Mathis, Tobias Geisser, Ana Merloni, Martina Müller, Juliana Suter, Maria Christen, Eliane Christen,

Deborah Gerber, Stefanie Arnold, John Felber, Leana Barmettler, Vincent rechts Geschäftsführer Eskil Läubli; unten ganz links Urs Burch, Leiter des



den. Bei den restlichen acht Kandidaten steht vorerst die Spitzensportkarriere im Vordergrund.

Matura- und Diplomfeier

Am 16. Juni 2017 durften 15 von 15 angetretenen Kandidaten das Maturitätszeugnis aus den Händen von Regierungsrat Franz Enderli in Empfang nehmen. In der Klosterkirche feierten wir diesen grossen Akt gemeinsam mit den Maturandinnen und Maturanden der Stiftsschule. Marco Odermatt überzeugte dabei mit seiner in breitem Nidwaldner Dialekt vorgetragenen «würzig-witzigen» Maturarede.

Das Festmahl im Anschluss an die Feierlichkeit in der Klosterkirche wurde im Hotel Waldegg serviert, wo wir dem Anlass entsprechend festlich verköstigt wurden. Dieses Nachtessen bildete der Tradition folgend auch den Rahmen für die Würdigung der Leistungen der Diplomanden resp. der «kaufmännischen Mitarbeiter in der Hotellerie». Als Letzter einer 17 Jahre langen Reihe von hotelleriesuisse-Diplomandinnen und Diplomanden wurde Marco Kohler gewürdigt. Es war uns eine grosse Ehre, dass zu diesem Diplommehlpunkt, der zugleich der Endpunkt einer langjährigen Tradition darstellte, die Präsidentin der Prüfungskommission von hotelleriesuisse, Franziska Anderegg, die Gratulationsworte von hotelleriesuisse überbrachte. Frau Anderegg hatte damit praktisch ein Heimspiel, stammt sie doch, wie Marco Kohler, aus Meiringen.

Emotion dank vereinter Motivation

Anlass zu besonderer Freude gab es in der Kaufmännischen Grundbildung. Die im Sommer 2014 in eine neue Zeitrechnung gestartete kaufmännische Ausbildung, stand im Juni anlässlich der schulischen QV-Prüfungen auf dem Prüfstand und erreichte eine 100%ige Erfolgsquote. Mit vereinten Kräften seitens Lehrer-, Zivi- und allen voran der Schülerschaft meisterte man diese wichtige Hürde. Ein – vielleicht – kleiner Schritt für die Lernenden, sicher aber ein grosser für unsere Institution.

Noch mehr Emotionen brachte das Finale der zweit-letzten Generation Hotel-Handelsschülerinnen und -schüler an der SSE mit sich. Nachdem sieben Lernende, welche im Sommer 2012 (resp. 2013) ihre Ausbildung an der SSE begonnen hatten, zwei schulische und anschliessend zwei Praxisjahre in einem

Praktikumsbetrieb hinter sich gebracht hatten, kehrten sie auf das SJ 16/17 wieder an ihre Pulte zurück, um das letzte Schuljahr zu absolvieren; weil aus dem Praktikum kommend, nannten wir sie Quereinsteiger. Diese Quereinsteiger waren verdammt dazu, die Ersten zu sein, welche die gesamte Ausbildung – schulisch wie betrieblich – im Frühsommer 2017 zu Ende brachten. Sie brachten es zu Ende. Mit Erfolg. In feierlichem Rahmen im Barocksaal des Klosters Engelberg wurden die ersten Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse in der Geschichte der SSE vom Leiter des Amtes für Berufsbildung Obwalden, Urs Burch, an die Glücklichen übergeben. Wen wundert's, dass das anschliessende Nachtessen im Restaurant Bänklialp besonders gut mundete.

Lehrplan 21

In den Osterferien fand eine Sitzung statt mit Francesca Moser, Leiterin des Amtes für Volks- und Mittelschulen (AVM), Heinz Buholzer, Leiter Schulaufsicht, Thomas Heiniger, Leiter Schule an der SSE ab 1. April 2018, und dem Autor dieses Berichts zur Klärung der Frage, wie der Lehrplan 21 an der Sportmittelschule Engelberg umgesetzt werden soll (Fächer, Stundendotation, überfachliche Kompetenzen, etc.). Es wurde gemeinsam festgelegt, dass im ersten Semesters des SJ 17/18 ein Konzept beim AVM eingereicht werden soll und dass mit dem Schuljahr 18/19 dann auch mit der Umsetzung des Lehrplans 21 bei der 2. und 3. Sekundarklasse begonnen wird.

Moving forward

Die kaufmännische Grundbildung durfte am Ende des SJ 16/17 dann auch noch offiziell ein Ausbau erfahren durch die Bewilligung zur Führung einer EBA-Ausbildung zum Büroassistenten. Für Urs Burch, welcher diese Bewilligung in letzter Instanz verfügt hat, ist dies «die logische Konsequenz» für das Gesamtkonstrukt der kaufmännischen Ausbildung an der SSE. Diese Lösung soll Jugendlichen, welche aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, im E- oder B-Profil zum EFZ zu gelangen, eine Alternative bieten.

Bereits im März durften wir ein schönes Highlight vermelden: Der Rezertifizierungsbesuch von Seiten SQS war rundum positiv. Die Institution wurde für weitere 3 Jahre mittels Label ISO 29990 rezertifiziert. Es gab weder Haupt- noch Nebenabweichungen von der Norm zu beanstanden; bei den «Hinweisen» wurde das Potential erkannt, Schulungen/Weiterbildungen systematisch zu evaluieren und zu dokumentieren, wie auch die Zielformulierungen und deren Erreichung zusammenzufassen.





EVZ

Ein weiterer Markstein in der Geschichte der Sportmittelschule wurde im Verlaufe des SJ 16/17 mit der Leitung der «The Hockey Academy» (THA) des EV Zug gelegt. Auf der Suche nach einem schulischen Partner für die gymnasiale Ausbildung, war der EV Zug durch positive Erfahrungen mit Spielern aus Engelberg auf die SSE aufmerksam geworden. Diese hatten ihre schulische Ausbildung an der Sportmittelschule absolviert und waren daneben ins Training des EV Zug eingebunden. Nach ersten Gesprächen stellte sich schnell heraus, dass beide Institutionen eine gemeinsame Sprache sprechen, welche insbesondere auf der konsequenten Orientierung an sportlichen wie auch schulischen Zielen fusst. Man wurde sich schnell «handelseinig», passte Planungen auf die Bedürfnisse von beiden Seiten an und schon klopften vier junge Eishockey Nachwuchshoffnungen, welche der EVZ in «THA» aufnehmen wollte, bei uns an.

Elsass

Auch der dritte «Sprachkurs» ins benachbarte Frankreich war auf ganzer Linie ein Erfolg. Erneut bewährte sich die gute Zusammenarbeit mit den Gastfamilien und involvierten Schulen; eine Einrichtung, die hoffentlich noch lange Bestand hat. Und auch diesmal standen neben den sprachlichen und sportlichen Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler der 2. Gymklasse vielfältige kulturelle und sportliche Aktivitäten auf dem Programm und machten den Sprachaufenthalt für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Berufs- und Studienberatung

Die Sportmittelschule darf vom kostenlosen Studienberatungsangebot der Kantone Ob- und Nidwalden profitieren. Im Schuljahr 2016/2017 konnten sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Gymnasialklasse aus profunder Quelle – in persona von Brigitte Rodel – zunächst über die diversen Möglichkeiten nach der Matura informieren. Im Anschluss daran bot die Individualberatung Gelegenheit, konkrete Fragen zu klären. Für dieses Angebot und für die ausführliche Beratung möchten wir uns herzlich bedanken. Einige Schülerinnen und Schüler nutzten im Verlaufe des Schuljahrs dann auch den einen oder anderen Studieninformationstag an den diversen Universitäten.

Epilog

Junge Menschen, welche sich für unsere Institution interessieren, haben sich ganz klar und mit vollem Herzen ihrer Sportart verschrieben, in der sie Erfolge erzielen möchten. Sie haben aber auch ganz klare Ziele für ihre schulische oder berufliche Karriere. Wer von seinen Eltern und nicht von eigener Überzeugung motiviert wird nach Engelberg zu gehen, wird schnell entlarvt und das Ende des Kapitels SSE folgt recht bald. Solche Fälle sind aber äusserst selten. In den meisten Fällen muss dann aber auch früher oder später die sportliche Karriere aufgegeben werden, weil eine anderweitige Ausbildung die Kombination von Schule und Sport nicht verträgt.

Im Übrigen ist sich unsere Schülerschaft schon sehr früh bewusst, dass eine sportliche Karriere mit einer fundierten Ausbildung gepaart werden muss, denn für den sportlichen Erfolg gibt es nach wie vor keine Garantie.

Andreas Theler

KOPF HOCH, SONST KANNST DU DIE STERNE NICHT MEHR SEHEN.

«Wenn du in der Nacht den Himmel betrachtest, weil ich auf einem von ihnen wohne, dann wird es für dich so sein, als ob alle Sterne lachten, weil ich auf einem von ihnen lache.»

Antoine de Saint-Exupéry aus «Der kleine Prinz»

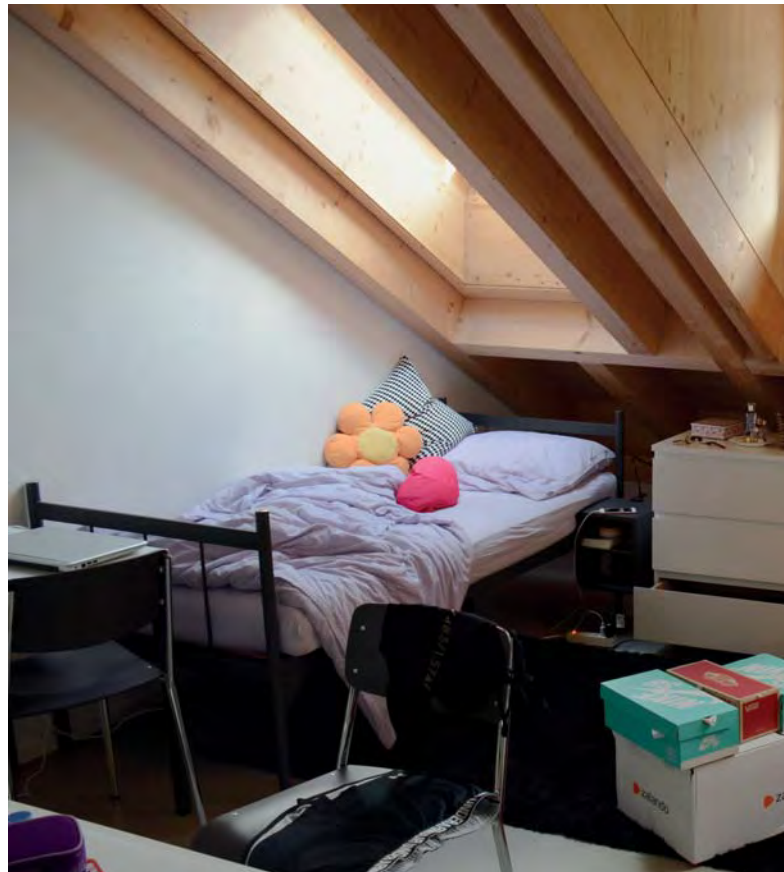


When dreams come true...

Viele Athletinnen und Athleten kommen mit der Aufnahme an die Sportmittelschule ihrem Traum ein Stück näher, später eine Profisportkarriere einzuschlagen. Sie sind voller Erwartungen für die Zukunft. Träume gehen manchmal in Erfüllung und manchmal nicht. Die harte Realität vom Weg an die Spitze ist mit viel Fleiss und Schweiß verbunden. Im Internatsleben können wir dies hautnah miterleben. Zum Beispiel: Nach einem intensiven Kraft- oder Intervalltraining am Morgen und sechs Schulstunden am Nachmittag noch eine Stunde Studium zu machen, ist Knochenarbeit. Und auch nicht ganz einfach ist, in einer verletzungsbedingten Pause vom Training und Rennbusiness, den Kopf nicht hängen zu lassen und positiv zu denken. Dies ist für Jugendliche ziemlich herausfordernd. Die Schüler dann abzuholen und zu motivieren gehört zu unseren täglichen Aufgaben.

Mit und für Jugendliche

Die Begeisterung und Freude an der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommt oft von kleinen Dingen. So kann ein Lächeln bei der Begegnung auf dem Gang mit einer sonst eher verschlossenen Person Highlight des Tages sein. Spannend und motivierend ist das Begleiten der Jugendlichen bei ihrem Wandel vom Kinde zum Erwachsenen. War die gemeinsame Zeit zu Beginn oft durch tägli-



che Erinnerungen, Ermahnungen und oft auch durch Konsequenzen belastet, erlebt man nun positives Aufeinanderzugehen. Die Kommunikation klappt, müssige Pflichten werden ohne grosses Aufbegehren erledigt und auch die Bereitschaft, konstruktive Diskussionen auszutragen ist da. Es ist extrem spannend mitzuerleben, wie die Schützlinge sich in der Zeit, die sie in Engelberg sind, in ihren sozialen Kompetenzen entwickeln und zu verantwortungsvollen und selbständigen Menschen heranwachsen. Die einen sind da etwas schneller, andere brauchen etwas mehr Zeit auf dem Weg durch die Adoleszenz. Dem grossen Spektrum von verschiedenen Phasen des Erwachsenwerdens angepasst zu begegnen und die Schülerschaft ihrer Altersgruppe entsprechend zu begleiten, macht unsere Arbeit spannend und abwechslungsreich. Grundsätzlich gehen alle mit einem grossen «Erfahrungs-Rucksack» von der Schule ins weitere Leben, in die Profisportkarriere, ins Studium oder in den Beruf. Eine Ausbildungsstätte wie die Sportmittelschule bietet die Möglichkeit, schon in jun-



Auch im Zwischenmenschlichen machen die Schüler viele Erfahrungen. Freundschaften entstehen über die ganze Schweiz hinweg, welche oft lange über die Schulzeit hinaus bestehen bleiben. Das Internatsleben schweisst zusammen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind über mehrere Jahre mit einem «Zimmergspändli» zusammen. Da teilen sie nicht nur das Zimmer, sondern auch Freud und Leid. Miteinander teilen und Respekt vor fremdem Eigentum haben sind Themen, die immer wieder aufkommen und diskutiert werden müssen. Nicht für alle ist der unterschied zwischen «Mein» und «Dein» so klar. Grenzen werden definiert und Abmachungen getroffen und falls nötig, Konsequenzen ausgesprochen.

Gelegenheit macht Freude

Unsere Infrastruktur eröffnet dem Internatsleben neue Möglichkeiten in der Freizeitgestaltung, gerade auch durch das neue Gebäude «Wyden II». Gemütliche Abende draussen an der Feuerstelle – mit Schoggi-Bananen und Marshmallows vom Grill zum Dessert, dazwischen mit dem Skateboard über die

gen Jahren viele Erfahrungen zu sammeln, die andere Jugendliche erst später machen können. Egal welchen Werdegang man einschlägt, jeder Einzelne kann viel für die Zukunft im weiteren Leben mitnehmen und schafft so ein solides Fundament für die Weiterentwicklung. Oft merken die Schülerinnen und Schüler erst später, wie bereichernd das Leben im Internat war. So sagte mir vor kurzem eine ehemalige Schülerin, welche nun im Studium ist: «Ich dachte immer 7.00 Uhr ist sehr früh zum Aufstehen. Heute muss ich eine Stunde früher aufstehen, damit ich rechtzeitig an der Uni bin! Ich verstehe jetzt, dass gewisse Regeln notwendig sind.

Rückblickend denke ich, haben wir oft etwas zu heftig auf die Interventionen der Internatsbetreuerinnen und -betreuer reagiert.» Solche Einsichten sind sehr motivierend und geben zusätzlich Energie für die «täglichen Herausforderungen».



**Sicherheit
im
Zentrum.**



Egal, ob im Sport oder bei Versicherung und Vorsorge: Eingespielte Teams sind zentrale Erfolgsfaktoren. Genau deshalb können Sie sich auf die Allianz Suisse verlassen, von der persönlichen Beratung bis zur unkomplizierten Schadenerledigung. **Unsere kompetenten Teams in Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und beraten Sie gerne detailliert – ob als Privatperson oder Unternehmer.**

Privatkunden

- Hausrat • Gebäude • Wertsachen • Haftpflicht • Motorfahrzeuge • Wasserfahrzeuge • Luftfahrzeuge
- Art Privat (Kunstgegenstände) • Rechtsschutz • Reisen, Assistance • Unfall • Krankheit

Private Vorsorge

- Risikoversicherungen • Rentenversicherungen • Anlageversicherungen

und dazu:

- Hypotheken

Unternehmenskunden

- Geschäft (Sach) • Betriebs- und Berufshaftpflicht • Fahrzeugflotten • Transport • Technik • Gebäude
- Projekt (Bauherrenhaftpflicht, Bauwesen, Montage) • Kredit, Kaution • Organhaftpflicht D&O • Unternehmensrechtsschutz
- Unfall • Krankentaggeld • Krankheit

Berufliche Vorsorge

- Pensionskasse

und dazu:

- Hypotheken



Jürg Weber, Generalagent

Generalagentur Jürg Weber

Bahnhofstrasse 21
6430 Schwyz
Tel. 058 357 58 58, Fax 058 357 58 59
www.allianz.ch/juerg.weber

Hauptagentur Uri

Tel. 058 357 58 40

Hauptagentur Stans

Tel. 058 357 58 60

Agentur Sarnen

Tel. 058 357 58 80

Hauptagentur Einsiedeln

Tel. 058 357 58 30

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

Grittbänz «Workshop»



Rails sliden, auf der Slackline balancieren und Kubb (Holzwurfspiel) oder Tischtennis spielen – gehören mittlerweile zu den gerne genutzten Aktivitäten. Solche Abende sind ideal geeignet, um sich gegenseitig besser kennenzulernen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Und als Alternative zur Mensa wird in kleineren Gruppen die Küche genutzt, um selbst das Nachtessen zu kochen; Crêpes sind da sehr beliebt. Nicht ganz einfach ist es, bei den Menüs die Menge der benötigten Zutaten und den Zeitaufwand richtig abzuschätzen, damit alle Beteiligten genug bekommen und auch rechtzeitig vor dem Studium die Teller in der Spülmaschine stehen. Viele machen ihre ersten Koch- und Backversuche in der Aula-Küche. Es wird alles Mögliche ausprobiert: von hoch komplizierten Tortenkreationen, über Smoothies, zu Fajita-Pizza und Chinanudelgerichten.

Die Aula wird auch schon mal kurzfristig in ein Kino oder Lottosaal umgewandelt. Da die Freizeit unserer Schülerschaft durch den vollen Tagesplan etwas eingeschränkt ist, kann auch das «Einfach-Mal-Nichtsmachen» und eine tolle «Beschäftigung» sein. Dennoch: Es warten noch einige Events auf ihre Umsetzung im kommenden Schuljahr.

Langweilig wird es uns also nicht werden. Das tägliche Zusammenleben im Internat ist so bunt und unterschiedlich wie wir alle. Diese Vielseitigkeit und Lebendigkeit motiviert immer wieder von Neuem.

Sandra Marti

NEUE BÜHNE FÜR TRADITIONELLES

Never change a running system.

...heisst es allerorten. Und dennoch: Manchmal kommt man nicht umhin, das System doch zu ändern. Unser «geändertes System» war im letzten Schuljahr die Durchführung der SportlerEhrung – immerhin für die Institution der bedeutendste Anlass im Schuljahr – in einer neuen Umgebung. Weg vom Kursaal, der durch die aktuellen Baumassnahmen keine Möglichkeit bietet, weg von theatergleichen Strukturen aus Jugendstilzeiten, mit grosszügiger Bühne und Zuschauerraum, um die Nominierten in den gebührenden Rahmen zu setzen.

Und nun?

Wohin mit den zu Ehrenden, welches Ambiente für die geladenen Gäste? Um es vorweg zu nehmen: die neue «Location», wie sich allerorten neudeutsch der Anglizismus für «Örtlichkeit» eingeschlichen hat, wurde von allen Seiten als «sehr gelungen», «beste SportlerEhrung seit langem», «tolle Idee»... mit Lob geradezu überschüttet.

Die neue Bühne für die Vergabe der «Sport Awards» war im Saal des Hotel Bellevue Terminus in Engelberg bereitet, unter intensiver Mitwirkung des Bellevue-Teams und der kreativen Gestaltung «unseres» Engelberger Einrichtungshauses «Stohr». Mit dem Ergebnis des viel gelobten «Wohnzimmer-Ambientes». Näher, ganz nah dran, an den Athletinnen und Athleten, den neu arrangierten Moderationspassagen, den Ehrengästen, den Rednern. Kein – eher unpersönliches – Blicken auf die Bühne, sondern ein «Mittendrin-Sein»: Wohnzimmerfeeling eben. Von Beginn an waren die Gäste hautnah dabei, als die Nominierten auf die Bühne gebeten wurden und in einem Smalltalk für die spätere Award-Vergabe durch Moderator Christian Graf «aufgewärmt» wurden. Es war spannend und für die eine oder den anderen sicher auch überraschend.



«Die Neue». Die Bühne im Hotel Bellevue Terminus – Wohnzimmer-Feeling inklusive.

And the winner is...

Keine Überraschung war sicher die Vergabe des Awards in der Kategorie «Alpin». Niels Hintermann hatte in seiner letzten Saison als aktiver Schüler der SSE erreicht, was vor ihm noch keiner geschafft hatte: den Sieg in einem Weltcup-Rennen und dann auch noch die Kombination in Wengen; nebst dem damit verbundenen zweiten Rang in der Gesamtwertung der Kombination. Das anerkannten auch die Mitnominierten Katja Grossman (u. a. Silber an der Jun-WM), Marco Odermatt (u. a. bemerkenswerte Platzierungen im WC) sowie Matthias Iten (u. a. Aufstieg ins C-Kader).

«Sieger-Typen» – Mathilde, Niels und Niklas.





Bei den Nominierten für den Freestyle-Award war dies schon nicht mehr so eindeutig. Neben «Überflieger» Andri Ragettli mit seinem «Quad Cork 1800 Safety Grab», den er als erster Skifahrer stand, waren da auch noch Freeskierinnen Mathilde Gremaud, die ebenfalls eine Premiere auf den Schnee brachte, den Switch Double Rodeo 10 Safety und sich bei den X-Games in Norwegen die Goldmedaille sicherte, und Giulia Tanno, die bei den Weltcup-Events und den X-Games in Aspen mit Podestplätzen glänzte. Freeskier Luca Schuler setzte sich ebenfalls bei den WC-Events in Szene und Snowboard Freestyler Victor Ivanov rückte mit seinem Gesamtsieg im Europacup ins Rampenlicht. Letztlich hatte Mathilde die Nase vorne und Andri den Titlis-Award für seine Gesamtleistung (inkl. Social Media Rekorden) auf Nummer sicher.

Blieben noch die Awards bei den nordischen Athleten. Im Wortsinne «Dauerrennerin» in Sachen Nomination darf mit Fug und Recht Nadine Fähndrich bezeichnet werden. Diesmal auf Grund der Erfolge bei Weltcuprennen, denen mit dem National Team bei den Weltmeisterschaften und ihrer stetig steigenden Leistungskurve, welches in die Aufnahme in die Nationalmannschaft mündete. Hinzu gesellten sich Lea Fischer (u. a. Erfolge an der Jun-WM, dem Europacup und nationalen Rennen), Flavia Barmettler (u. a. Siege und Podestplätze bei den SM und Cup-Wertungen) sowie Niklas Hartweg mit Titeln an der SM, dem zweiten Rang in der Swiss Cup Gesamtwertung und den guten Leistungen an der Jun-WM. «Dauergast» auf der Bühne der SportlerEhrung Nadine nahm zum

zweiten Mal den Special-Award entgegen, als Würdigung ihrer, die Saison kennzeichnenden konstant hohen Leistungen in nationalen, wie internationalen Vergleichen. Sichtlich überrascht zeigte sich dann Preisträger Niklas Hartweg über seine Wahl, wurde er doch in der Saison durch das Pfeiffersche Drüsenfieber in seinen Trainings- und Wettkampfplanungen sehr zurückgeworfen. Sein bemerkenswert schnelles Comeback mit den angesprochenen Erfolgen war den Juroren den Award wert.

Überraschung, die 2.

Besonders freuten sich die Verantwortlichen über Gäste, die man gar nicht auf der Besucherliste hatte; was natürlich auch den anwesenden Gästen zu Gute kam. So wurde z. B. der Gründer und Ehrenpräsident der Sportmittelschule, Kurt Rost, vom ehemaligen



Überraschungsgast: Silvan Zurbriggen (M.) mit Peter Urs Naef und Christian Graf beim «Sofa-Talk».

Schüler und bekannten Gesicht der Schweizer alpinen Skiszene begleitet: Silvan Zurbriggen. Silvan wurde denn auch gleich zu einem Talk auf's bequeme Sofa geladen und so konnten alle Anwesenden aus erster Hand erfahren, wie sich das Leben von Silvan nach der Zeit als Skirennfahrer gestaltet.

Mehr zu den Erfolgen unserer Schülerinnen und Schüler in der Beilage: «Bilanz des Erfolges».

ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule Engelberg. Die offizielle Ehemaligenorganisation der SSE.



WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN.

- Generationenübergreifendes Netzwerk zum Nutzen für Ehemalige, die aktuelle Schüलगeneration, die Sportmittelschule mit ihrem Umfeld sowie die Mitglieder selbst.
- Eine Plattform für aktive Netzwerkpflege unter Ehemaligen und Brückenbauer zwischen den Schüलगenerationen.
- Persönliches und finanzielles Engagement der Mitglieder zugunsten der aktuellen Schülerschaft und der Nachwuchsförderung.

UNSER ENGAGEMENT.

ALUMNI for ALUMNI

- Die ALUMNI hilft dabei, den Dialog untereinander aufrecht zu erhalten, sich wiederzufinden, «alte Zeiten» aufleben zu lassen.
- Wir wollen Initial sein für den Austausch von Know-how, Dienstleistungen oder Produkten.

ALUMNI for next Generation

Wir wollen Anlaufstelle sein und Austausch bieten für die jetzige Schüलगeneration. D. h. konkret:

- Konzepte vorstellen, Ziele definieren, Wege und Erfahrungen berichten, welche die eigene Zeit nach der SSE geprägt haben.
- Impulse liefern für den Entwicklungspfad kommender Absolventen und künftige Ausrichtungen greifbarer machen.
- In einem Mentoring Programm fungieren ALUMNI Mitglieder als Erfahrungsträger und Mentoren für die Schüलगeneration (Mentees). Ziel: ein institutionalisiertes Betreuungsprogramm mit Nutzen für Mentees und Mentoren.

ALUMNI for SSE

Die SSE ist verbindendes Element zwischen Ehemaligen und Schüलगern und hat alle auf unserem Lebensweg begleitet.

- Wir wollen ermöglichen, etwas von dem zurückzugeben, was uns auf den Weg mitgegeben wurde, durch finanziellen/persönlichen Einsatz oder durch Unterstützung der Schule bei der Realisierung von Projekten.

Alumni Gründungsversammlung.





Warten auf Bewegung: die Teilnehmer des ALUMNI-GV beim Curling-Event.



Action: vor der Kür steht hartes Training – unter fachkundiger Anleitung des Curling-Clubs.

WAS WIR DIR BIETEN.

ALUMNI Mitglieder engagieren sich aktiv für die nächste SSE Generation und profitieren gleichzeitig von Vorteilen:

1. Netzwerk für Ehemalige

Verbindungen und Kontakte zu herausfordernden Aufgaben in Wirtschaft, Gesellschaft und Sport.

2. Zusammenhalt fördern

Interessante Anlässe mit jährlichem Highlight: «Season Opening» in Engelberg. «Get-togethers» in verschiedenen Regionen der Schweiz mit After-Work Apéro oder Abendessen.

3. Informationen aus erster Hand

Newsletter, Website und Facebook informieren über aktuelle Geschehnisse aus dem Netzwerk und dem SSE-Umfeld.

4. Verbundenheit fördern

Die Mitglieder bleiben der SSE verbunden, leisten wertvolle Unterstützung für die nächsten SSE-Generationen und engagieren sich für Initiativen und Projekte der Schule.

WIE DU MITGLIED WIRST.

Absolventinnen und Absolventen, ehemalige Lehrkräfte, Trainer und Betreuer, Zivis, Stiftungsräte, erwerbsräte, Aufsichtsräte, etc. Alle, die «einmal» für die SSE tätig waren oder ihr in einem Gremium zur Seite gestanden sind, sind herzlich willkommen.

- Das Beitritts Formular findest du online auf unserer Facebook Seite.

- Jahresbeitrag

- o kostenlos bis 5 Jahre nach Abschluss

- o CHF 50.- von 5 bis 10 Jahre nach Abschluss

- o CHF 100.- ab 10 Jahre nach Abschluss

Nicola Frozza

Präsident

GROSSES BEWEGEN – ZUGUNSTEN DER TALENTE

Sich für eine Sache begeistern zu können, kann viele Gründe haben. Sich für eine Sache zu engagieren, braucht mehr.



THOMAS HAUSHEER

Präsident pro

Nicht mitten drin...

Hinter dem Unternehmen «SSE» summiert sich eine Vielzahl unterschiedlicher Personen, Interessen, Wünsche und Ziele; und diese Aufzählung liesse sich sicher beliebig erweitern. All dies hat wiederum Verknüpfungen in die unterschiedlichsten Bereiche unserer Gesellschaft: Wirtschaft, Politik, Verbände, Vereine, Familien. Der Gönnerverein ist dabei ein Puzzle-Teil. Klingt komplex, lässt sich aber schnell wieder auf das zentrale Element, den Ausgangspunkt und die damit verbundene Intention zurückführen: jungen Schneesporttalenten eine optimale sportliche und schulische Ausbildung zu ermöglichen.

Der Gönnerverein widmet sich dabei den Beziehungen im Umfeld der Institution, pflegt die bestehenden und versucht neue «Bande» zu knüpfen. Denn es braucht viele, damit das 1995 begonnene und seitdem für die Nachwuchsausbildung immer bedeutender gewordene Konzept auch künftigen Talentgenerationen offen steht. Die Bedeutung solcher Konzepte vermitteln, Begeisterung wecken und in Engagement verwandeln, dafür steht der Gönnerverein.

...und doch dabei

Der enge Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und dem Vorstand der Sportmittelschule sind dabei unersetzbar in der Wahrnehmung dessen, was die jungen Athletinnen und Athleten sowie das Team der Sportmittelschule, ob Trainer, Lehrer oder Internatspersonal täglich leisten. Nur so können wir als Gönnerverein glaubhaft für die Sache werben. Zu sehen, dass die «Rädchen» des SSE-Systems nie stillstehen, stetig nach Optimierungen im Trainingsalltag und der schulischen Abläufe Ausschau gehalten wird und sehr viel, auch Privates, dem Ziel der Institution und den jungen Talenten untergeordnet wird – dies motiviert uns. Muss motivieren.

Sicher hilft uns als pro-Vorstandsmitglieder, dass unsere Kinder auch einmal Schüler waren. Und auch wenn diese die Schulzeit hinter sich gelassen haben, war das Miterleben dieser Zeit auch prägend für uns Eltern. Hautnah die Widerstände und Hindernisse mitzerleben, denen sich die Institution und damit auch die Schülerinnen und Schüler gegenübersehen, motiviert, nicht nur den eigenen Nachwuchs zu unterstützen.

Wenn dann auch noch sportliche Erfolge der Athletinnen und Athleten, wie Weltmeistertitel, Gesamtweltcup Siege, Podeste bei Weltcuprennen und reihenweise Titel bei nationalen Meisterschaften hinzukommen, muss man die Weiterarbeit in diesem Gremium einfach fortführen.

Und dies alles ist einzuordnen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Institution. Diese hat sich nicht nur für junge Schneesporttalente und deren Eltern, sondern auch für eine sportliche Ausbildung über die Landesgrenzen hinweg als kompetente, anspruchsvolle Institution etabliert.

Movere – Bewegung. Diese Worterklärung haben die Beiträge in diesem Jahresbericht immer wieder zitiert. Die Sportmittelschule steht – zumindest für uns als Gönnerverein – synonym dafür: sie bewegt. Und das bewegt uns, weitere «Verbündete», Gönner und Sponsoren zu gewinnen. Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue, anlässlich der Sportler Ehrung – was würde besser passen – die Gönnerbeiträge, Spenden und andere Zuwendungen der Schülerschaft zu übergeben.

Gemeinsam Grosses bewegt

Der Gönneranlass gibt uns als Gönnerverein Gelegenheit denen, die uns unterstützen, etwas zurückgeben. «Wir wecken das Kind in dir», so lautete das Motto des Events im Januar 2017.



Vorfreude – «Grosse Jungs» erwarten Grosses.

Die Ankündigung, sprichwörtlich etwas Grosses zu bewegen, motivierte vor allem die männlichen Eingeladenen, die sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen wollten. Auf Trübsee konnten sie das Steuer eines ausgewachsenen Pistenbullys; natürlich erst nach eingehender professioneller Instruktion durch die erfahrenen Pistenbully-Fahrer der Titlis-Bergbahnen.



Pistenbullis im Formations(p)flug.



Sorgt für Bewegung: der Antrieb der neuen Seilbahn.

Gleich mehrere Fahrzeuge standen unseren Mitgliedern zum Ausleben ihrer Bubenträume zur Verfügung und bestes Wetter sorgte für ein ungetrübtes Vergnügen.

Zuvor gab es zur Einstimmung auf «Grosses» noch eine Besichtigung der neuen Seilbahnanlage. Der Blick hinter die Kulissen auf die beeindruckende Technik liess erahnen, was es bedeutet, eine solche Anlage sicher und störungsfrei zu betreiben.

Der Gönnerverein dankt den Mitgliedern für ihre Unterstützung und die Motivation, die jungen Athletinnen und Athleten und die Sportmittelschule auf ihrem Weg zu begleiten.

Den Titlisbahnen und ihren Mitarbeitern gilt unser Dank für einen tollen, eindrucksvollen Tag und die versierte und kompetente Führung durch den Nachmittag.

Thomas Hausheer



UNSERE AUFMERKSAMKEIT

Eine attraktive Typografie und ansprechende Bilder sind entscheidend, damit Ihre Publikation die gewünschte Wirkung erzielt. Unsere Profis stehen Ihnen jederzeit zur Seite.

WIR DANKEN

unseren Sponsoren, Gönnern und allen, welche die Sportmittelschule unterstützen.

Besonderer Dank geht an die über 150 Aktionärinnen und Aktionäre, die uns mit ihrem Engagement in unserer Arbeit bestätigen und Mut machen den Weg weiterzugehen.



**Fritz
Gerber
Stiftung**
für begabte junge Menschen



Generalagentur Jürg Weber



Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG, Baar
Allianz Suisse Generalagentur Jürg
Weber, Schwyz
Einwohnergemeinde Engelberg
EWO Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns
Fritz-Gerber-Stiftung, Zürich
Marti Bauunternehmung AG, Luzern
Luzerner Zeitung AG, Luzern
Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Schindler Aufzüge, Ebikon
Titlis Bergbahnen, Engelberg

Gönnern

AK Bautreuhand AG, Luzern
Albert Bachmann AG, Horw
Alfred Feierabend, San. Anlagen und
Heizungen, Engelberg
Alpenossenschaft Trübsee, Engelberg
Bachmann, Albert, Winkel
Blanc-Furter Jean-Paul, Engelberg
Brigger + Käch Bauingenieure AG,
Reussbühl
Bucher Dr. Hansjörg, Arztpraxis,
Engelberg
Buri Nils und Kim, Grindelwald
Bussmann Walter, Engelberg
Dubois Jean-Marc, Engelberg
Ehrenberg Elektro AG, Luzern
Fabrel AG, Hergiswil
Felber AG Gravuren, Kriens
Frech Heinz, Engelberg
Fürsinger Ursula, Physio- und
Atemtherapie, Stans
Frey & Cie. Sicherheitstechnik, Kriens
Frühauf Rundum GmbH, Alpnach Dorf
Garage Alois Röthlin AG, Kerns
Garaventa AG, Goldau
Georg Utz Holding AG, Bremgarten
Graf Christian, Stans
Hartweg, Michael und Carola, Wollerau

Heckmann Dieter und Elisabeth, Hergiswil
Implenia AG, Engelberg
Infanger Dr. Edi und Anna, Schenkon
Kost + Brechbühl AG, Luzern
Lienert Jörg, Luzern
Limacher Andrea, Sarnen
Linder Peter und Liliane, Engelberg
Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG,
Engelberg
Marbet Immobilien AG, Luzern
Matter Hutter Barbara, Baar
Meyer Charles und Alexandra, Luzern
Müller Hans, Hergiswil
Müller Wettstein Michael, Steinhausen
Luzerner Zeitung AG, Luzern
Pension St. Jakob, Sepp Infanger,
Engelberg
Rageth Ben, Baar
Rupp Jakob, Helvetia Versicherungen,
Menzingen
Rüegger Eugenio, Engelberg
Rüesch Peter, Seuzach
Schätzle AG, Luzern
Schleiss Reto, Generalagentur AXA
Winterthur, Engelberg
Schulz Helmut und Uschi, Dietikon
Siegfried Holding AG, Zofingen
Sigg Karin und Ralph, Hergiswil
Slongo Röthlin Partner AG, Stans
Sparkasse Schwyz AG, Engelberg
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Stalder und Birrer AG, Ebikon
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Theler Giann und Pia, Engelberg
Thumiger Markus, Luzern
Trachsel Christoph und Brigit,
Reichenbach im Kandertal
Treuhand Suisse Sektion Zentralschweiz,
Sursee
Waser Dr. Rudolf, Hergiswil
World of Jeans, Länderpark, Luzern

Dienstleistungen/Produkte

Äplerseil Luftseilbahn Engelberg
Airex AG, Sins
Bike n'Roll GmbH, Engelberg
bio-familia AG, Sachseln
Canon (Schweiz) AG, Dietlikon
Catrade Sportmarketing AG, Büron
CRS-Webdesign C. und R. Sommacal,
Steinen
Druckerei Hasler, Engelberg
Electrolux Schweiz AG, Zürich
Engelberg-Titlis Tourismus AG, Engelberg
Engelberger Druck AG, Stans
E. von Holzen AG, TV Multimedia Foto,
Engelberg
Frey + Cie Telecom AG, Luzern
Georg Utz AG, Bremgarten
Hotelleriesuisse – Verbund der
Hotel-Handelsschulen
Hug AG, Malters
Luzerner Kantonsspital – LUKS, Luzern
OK Health & Experience AG Schindellegi
und Dynamic Devices GmbH, Zürich
ONE Training Center, Stans
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Sporting Park Engelberg, Engelberg
Sport Point GmbH, Wimmis
Sport Timing Schönried, Schönried
Stöckli Swiss Sports AG, Miet- und
Servicecenter, Engelberg
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Schaukäserei, Engelberg
Titlis Sport AG, Engelberg
Trisport AG, Hünenberg
WIBA Sport, Luzern
WS4sports AG, Mosnang



«Dein Energiepartner»

Das EWO unterstützt die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg als Sponsor.

HERZLICHEN DANK

allen, die uns mit einer Spende oder ihrem Engagement bei der Realisierung des neuen Mehrzweckgebäudes «Wyden II» sowie der Renovation von «Wyden I» unterstützt haben.

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kloster
Engelberg

Benediktinerabtei seit 1120



ENGELBERG
EINWOHNERGEMEINDE



Kanton
Obwalden



KONTUR

ARCHITEKTEN

ak BAUTREUHAND AG



Regionalentwicklungsverband
Nidwalden & Engelberg

Ackermann Thomas, Meiringen
Aerni Peter, Selzach
AK Bautreuhand AG, Luzern
Alpnach Norm- und Schrankelemente AG, Alpnach
ARGE Feierabend + Wyss, Engelberg
BEPA Heinz Imboden AG, Engelberg
Biene AG, Winikon
Birrer Hansjörg, Ittigen
Bissig Gustav, Unterschächen
Blanc-Furter Jen-Paul, Engelberg
Bucher Remo, Luzern
Bünter + Mathis AG, Wolfenschiessen
Bürgi AG, Alpnach
DEX Gebäudereinigung, Engelberg
Electrolux AG, Zürich
Estermann Gipserunternehmen AG, Zofingen
Feer Andreas, Engelberg
Felder AG, Altwis
Flooratec AG, Rothenburg
Frey + Cie Elektro AG, Engelberg
Gebau AG Generalunternehmung, Hergiswil
Gerber Bruno, Oberhofen am Thunersee
Gisin Dominique, Engelberg
Glanzmann Fredy, Wilen
Gola Peter, Weisslingen
Graf Christian, Kriens
Gubser Claudio u. Marie, Davos
H. Otth AG, Baar
Herger Bernadette, Engelberg
Hofstetter Urs, Adligenswil
Kappeler Renate und Hans, Winterthur
Klosterschreinerei, Engelberg
Knecht Nathalie, Merlischachen
Knecht & Müller AG, Stein am Rhein

König Markus, Liestal
König Odermatt Andreas und Margrit, Brig
Krampf Gerhard, Erlenbach ZH
Krampf Martin und Silke, Winterthur
Kremmel Norbert, Luzern
Kronenberger Daniel, Luzern
Küffer Dario, Ennetbürgen
Kuonen Beatrice, Gils
Lawil Gerüste AG, Luzern
Leholer Dora
Malergeschäft Forderkuz, Engelberg
Marty Ursula, Reinach BL
Matti Johannes und Marianne, Zweisimmen
Naef Peter Urs, Engelberg
Neue Protechnik AG, Neuenhof
Niederberger Elektro GmbH, Engelberg
Odermatt Gebr. AG, Engelberg
Odermatt Paul, Engelberg
Ott Janosch, Stans
Pilatus Therm AG, Alpnach Dorf
Rohner Yves, Engelberg
Rost Kurt, Baar
Schaub Andreas, Sarnen
Schläppi Michel, Wallisellen
Ski Club Hergiswil
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Studhalter Margaritha, Horw
Trinkler Kaspar, Richterswil
Vogel Design AG, Ruswil
Waser Die Küche AG, Kriens
Zürcher M., Rüsclikon

Stand: November 2017

ENTSTEHUNG UND LEITBILD

Vor 21 Jahren auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet, startete die erste Klasse mit dem Schuljahr 1995/1996. Erklärtes Ziel: jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

Heute umfasst Schneesport mehr als nur alpine Skiwettbewerbe. Es ist also konsequent, wenn wir heute auch junge Talente der Disziplinen Snowboard-Freestyle, Freeski, Biathlon und Langlauf unter dem Dach der Sportmittelschule vereinen. Doch die Grundsätze und Visionen der Gründer sind nach wie vor tragende Elemente unserer Arbeit.



Eskil Läubli mit Gründer und Ehrenpräsident Kurt Rost

Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an.

Mehrwert schaffen für die Zukunft des Schneesports der Schweiz.

Wir gestalten ein individuelles Schulklima.

Als «Swiss Olympic Sport School» bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern umfassende Betreuung und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.

Wir sind zielorientiert.

Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbaren Zielen.

Wir schaffen Zukunftsperspektiven.

Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg ins Berufsleben oder Studium.

Wir schaffen Kompetenz.

Lehrpersonal und Trainer bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

VORBEREITUNG AUF DEN WETTKAMPF – DIE SPORTLICHE AUSBILDUNG

«Leistungsfokussiert
trainieren...»

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen trainiert.

Eintrittsvoraussetzungen

Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische und schulische Aufnahmebedingungen.

Nationale Leistungszentren (NLZ):

Ski Alpin – Mitte, Snowboard Freestyle, Freeski

Überdurchschnittlich talentierte Sportlerinnen und Sportler werden an einer nationalen Selektion in die jeweiligen NLZ von Swiss-Ski aufgenommen.

Sportliche Ziele

Technische und konditionelle Vorbereitung auf die Anforderungen im Schneesport.

Programm

Tägliches Konditionstraining; mindestens drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung nach Bedarf.

MEDIZINISCHE BETREUUNG

Sportärzte-Team in Engelberg sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital LUKS und dem Kantonsspital Nidwalden KSNW sichern die medizinische Versorgung. Dazu zählt auch eine an der SSE fix etablierte physiotherapeutische Vor-Ort-Betreuung der Athletinnen und Athleten durch ein Team des LUKS.

FÜR DIE ZUKUNFT – DAS SCHULISCHE ANGEBOT

Ausbildungsziel

Existenzielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch eine vollwertige schulische Ausbildung. Die Sportmittelschule sieht eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung ebenso als Verpflichtung, wie die Weiterentwicklung der sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler.

Die unmittelbare Nähe zur renommierten Stiftsschule sowie der IOS Engelberg ermöglicht für die schulischen Rahmenbedingungen positive Synergieeffekte.

talente erfolgreich den kaufmännischen Ausbildungszweig absolviert.

MITEINANDER – DAS LEBEN IM INTERNAT

Ziel

Vermitteln und Fördern von Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz.

Leistungen

- » Unterbringung in zwei Internatsgebäuden.
- » Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg.
- » Begleitung durch das Betreuer-Team der Sportmittelschule.

EINTRITT

Der Einstieg in die Sportmittelschule ist ab dem 8. Schuljahr möglich.

Elternbeitrag

CHF 13'980.– pro Schuljahr. Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.

«...und lernen.»

Kaufmännische Ausbildung (zertifiziert nach ISO 29990:2010)

Diese Ausbildung ist optimal auf die Sportkarriere angepasst. Schülerinnen und Schüler gehen zuerst drei Jahre zur Schule und absolvieren in dieser Zeit alle schulischen Elemente zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Anschliessend folgt ein einjähriges Praktikum, welches direkt oder nach abgeschlossener Sportkarriere startet. Ist beides absolviert, erhält man das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (Kaufrau/Kaufmann EFZ).

Gymnasium

Vier Jahre bis zum Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre, je nach sportlichen Anforderungen und Aufspaltung der Matura auf zwei Jahre).

Lehren und Lernen

Einsatz von AKAD-Lehrmitteln sowie fürs Selbststudium geeignete Skripte. Lernateliers, individueller Förderunterricht sowie die Lernplattform «moodle».

Schulischer Leistungsausweis

Bis heute haben bereits 120 Schülerinnen und Schüler mit der Matura abgeschlossen und 87 Nachwuchs-

KONTAKTDATEN FÜR

Stiftung
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
AG

pro – Gönnerverein
Sportmittelschule Engelberg

ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule
Engelberg

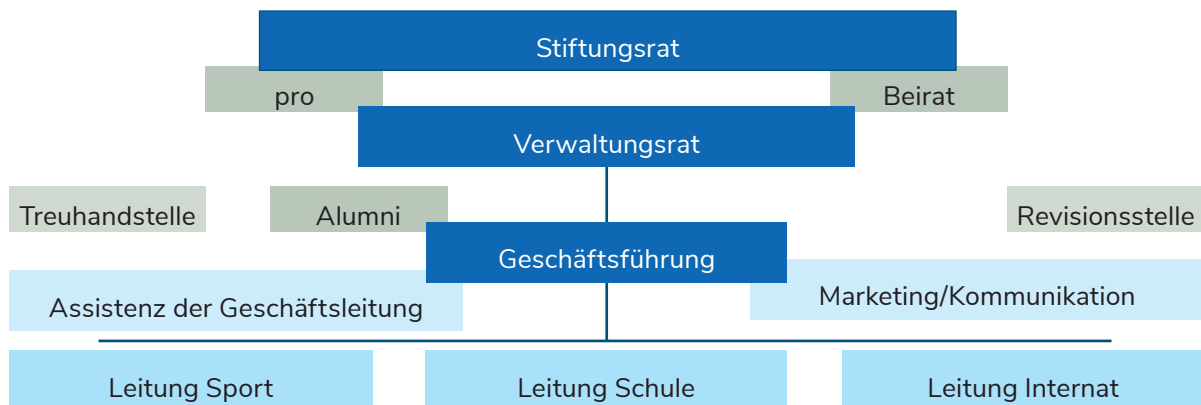
Postfach 450 | CH-6391 Engelberg

T 041 639 63 24

info@sportmittelschule.ch
sportmittelschule.ch

DIE ORGANE

ORGANIGRAMM



GESCHÄFTSLEITUNG

- » Eskil Läubli; Gesamtgeschäftsführer
- » Andreas Theler; Leitung Schule; stv. GF
- » Oliver Koch; Gesamtleitung Sport
- » Andreas Rüegge; Leitung Ausbildung Freestyle
- » Marc Steur; Leitung Ausbildung Nordisch
- » Sandra Marti; Leitung Internat
- » Ulrich Naumann; Marketing/Kommunikation
- » Lorena Hofmann; Assistenz der Geschäftsleitung, Sekretariat/Administration

BEIRAT

- » Martha Bächler
- » Pater Berchtold
- » Niklaus Bleiker
- » Mike von Grünigen
- » Philipp Hartmann
- » Hans Hess
- » Beatrice Jann
- » Markus Kälin
- » André Kiser
- » Christiane Leister
- » Fredy Miller
- » Martin Rufener
- » Stefan Schötzau

TREUHANDSTELLE

- » Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg

REVISIONSSTELLE

- » Kronenberger Treuhand AG, Luzern

GÖNNERVEREIN PRO

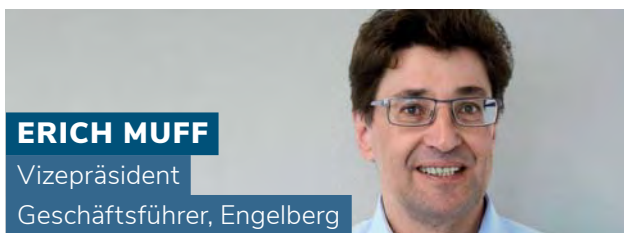
- » Thomas Hausheer, Präsident
- » Gaby Brawand, Anlässe
- » Ishan Bose, Anlässe
- » Manfred Ellenberger, Beisitzer
- » Eskil Läubli, Aktuar
- » Lorena Hofmann, Kassier

ALUMNI

- » Nicola Frozza, Präsident
- » Anja Bohl
- » Sabrina Wyss-Sprenger
- » Eskil Läubli

STIFTUNGSRAT

Die Mitglieder des Stiftungsrates repräsentieren gleichzeitig auch den Verwaltungsrat der AG.



IN AND OUT

IN

Auf das Schuljahr 2017/2018 begrüßen wir neu in unserem Team:

Roger Gasser (lic. oec. HSG und diplomierter Gymnasial- und Berufsfachschullehrer), welcher als Lehrperson in Wirtschaft und Recht im KG3 seinen Einstand gibt. Roger ist seit letztem Schuljahr in Engelberg, wo er an der Stiftsschule als Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht am Gymnasium verpflichtet wurde.



Yolanda Stocker (MSc Ecology & Evolution und diplomierte Biologielehrerin) übernimmt die Biologiektionen von Ekaterina Hasler, welche ihrerseits ein Teil des Physikpensums übernimmt. Yolanda hat ihre Hauptanstellung ebenfalls an der Stiftsschule als Lehrperson für Biologie und mit einem Kleinpensum Informatik.



Rosemarie Giotas (Lehrperson für IKA) wird die Informatikktionen in der Kaufmännischen Grundbildung übernehmen. Der Kontakt zu Rosemarie ergab sich über die Berufsfachschule Nidwalden, wo sie – nebst einem Pensum am Kollegium St. Fidelis in Stans – IKA unterrichtet und bereits seit zwei Jahren mit uns im Austausch ist.



Gaby Brawand wird uns als Praktikerin im Bereich der Integrierten Praxisteile (IPT) mit ihrem «Blick von aussen» in der Projektwoche optimal ergänzen und unterstützen. Zudem bietet sie uns auch kompetenten Beistand im Zusammenhang mit der Praktikumssuche und dem Bewerbungsprozess an.



OUT

Auf Ende Schuljahr verliess uns Anna Katharina Durrer – Annekäthi genannt. Sie war seit August 2014 als Lehrperson für Wirtschaft & Gesellschaft (W&G) in der kaufmännischen Grundbildung an der Sportmittelschule Engelberg tätig. Durch das neue Ausbildungsformat war ihr nebst der reinen Unterrichtstätigkeit auch die Aufgabe auferlegt, den Ausbildungsverlauf, die Planung der Leistungsziele und das Anspruchsniveau ständig zu evaluieren und allenfalls anzupassen hinsichtlich der ersten QV-Prüfungen im Fach W&G im Jahr 2017. Annekäthi nahm diese beiden Verantwortungen an, verfasste und verfolgte mehrere Pläne – für die E-Profil-Lernenden, die B-Profil-Lernenden und die sogenannten Quereinsteiger (s. Bericht Schule) – dokumentierte stets alles vorbildlich auf moodle und verfasste für viele Themen handliche Skripte selbst.

Die Sportmittelschule Engelberg ist Annekäthi für ihre Aufbauarbeit in Bezug auf das Fach W&G nach dem neuen Modell sehr dankbar. Die vielen kleinen bis grösseren Zusatzaufträge, welche in den vergangenen Jahren auch aufgrund der Integration der «Quereinsteiger» angefallen waren, erledigte Annekäthi verantwortungsbewusst. Der Schlusspurt, welcher eine detaillierte Planung und viel Energie benötigte, managte sie sehr erfolgreich, was dann auch mit einer 100% Erfolgsquote bei den ersten QV-Prüfungen in der Geschichte der Sportmittelschule belohnt wurde. Anna Katharina Durrer verlässt unsere Schule auf eigenen Wunsch aus persönlichen Beweggründen. Wir bedauern sehr, mit Frau Durrer eine vorbildliche Lehrkraft zu verlieren. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Annekäthi alles Gute und Erfüllung. Wir danken ihr ganz herzlich für das grosse Engagement.

Weltenbummler Claude Blanc übernahm von Arne Pönitz aufs Schuljahr 2016/2017 hin die Informatik-ektionen in der 1. Gymnasialklasse, zudem zeichnete er auch verantwortlich für die Stundenplanung. Er akklimatisierte sich schnell – trotz Mini-Pensum und vorgängig längerem Auslandsaufenthalt in Vancouver – an die Gegebenheiten der Sportmittelschule und liess sich vom Absenzenwesen nicht irritieren. Seine Hauptanstellung hat Claude bei der Stiftsschule, wo er aufs Schuljahr 2017/2018 sein Pensum aufstocken kann und deshalb seine Lektionen bei uns an Andreas Rügge weitergibt. Claude, wir danken dir herzlich für dein Unterrichtsengagement, die effiziente Lösungsfindung in stundenplanerischen Problemen und dein gelebtes Interesse an der Sportmittelschule.



CLAUDE BLANC



**ANNA KATHARINA
DURRER**

ZIVIS

Sie sind zu einem nicht mehr wegzudenkenden Teil unseres Teams geworden: die Zivis. So hat auch im Schuljahr 2016/2017 wieder eine, an Charakteren breitgefächerte Zivi-Truppe (das Wortspiel sei erlaubt) unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch das gesamte Team der Sportmittelschule in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt.

Als da waren:

Simon Weisskopf – unser Mann für Deutsch und Englisch – vom 10. Oktober 2016 bis 19. April 2017.



Severin Schraven – nicht nur unser Mann für die hohe Mathematik, sondern auch für feine Desserts – vom 8. August 2016 bis 22. April 2017.



Noé Sterckx unser Mann für Wirtschaft und Recht und KV-Projektwochen – vom 29. August 2016 bis 8. Juli 2017.



Nereo Lauber – noch ein Mann für Mathematik und ein Excel-Wizzard par excellence – vom 17. April bis 1. September 2017.



und

Daniel Andersen – ‚Der dritte Mann‘ für Mathematik und im ‚Nebenjob‘ Marketingassistent – vom 20. März 2017 bis 15. September 2017.



Jungs – great job! Herzlichen Dank für eure grossartige Arbeit.

Rechtzeitig zum neuen Schuljahr begrüßen wir:

Jan Thalmann (7. August 2017 bis 6. Juli 2018),

Daniel Muff (Ex-SSEler; 14. August 2017 bis

20. Juli 2018) und **Robin Lippuner** (2. Oktober 2017

bis 7. Juli 2018).

JUBILEE

Remo Bucher: 1996 – 2016

Nur einer war noch länger bei uns (Yves Rohner). Keiner aber hat das Fach Wirtschaft und Recht (im Gymnasium) resp. Wirtschaft und Gesellschaft (in der Kaufmännischen Grundbildung) mehr geprägt als er, unser Jubilar, der 20 Jahre der SSE die Treue haltende Remo Bucher.



Hier eine kurze Auflistung seiner Taten für die SSE AG. Die Langversion dazufindet sich im Jahresbericht 2010/2011 (www.sportmittelschule.ch/aktuelles/archiv/jahresbericht_2010_2011).

1996

Arbeitsbeginn an der Sportmittelschule Engelberg als Lehrperson für Wirtschaft & Recht und Wirtschaft & Gesellschaft und als Entwickler Hotel-Handelsschule hotelleriesuisse.

2000-2003

Schulleiter Sportmittelschule Engelberg
2003-2017 Lehrperson für Wirtschaft & Recht und Wirtschaft & Gesellschaft

20. August 2017

Remo Bucher durfte sein 60stes Altersjahr feiern, zu dessen Anlass P. Thomas Blättler einen Limerick verfasst hat (rechte Spalte). Dieser drückt treffend aus, wer Remo Bucher ist.

Remo, wir wünschen dir für deine letzten Arbeitsjahre noch viel Befriedigung in der Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern. Wir sehen, wie viel dir daran liegt, den jungen Sportlerinnen und Sportlern einen gut gepackten Rucksack mit auf ihren Lebensweg zu geben und dass du nach wie vor grossen Spass an deiner Arbeit hast.

Remo Bucher zum 60. Geburtstag

Drei Fünftel deines Lebens schon
hast hinter dir. – Was ist dein Lohn?
Ein fürstliches Essen?
Ein sportliches Messen?
Gar Ferien im Montafon?

's ist Dankbarkeit in jedem Fall,
die dir zu Recht jetzt wiederhall
von Schülern entgegen
und Lehrerkollegen!
Die Lobes-Tüte ist voll prall.

Die Kompetenz in deinem Fach
war immer schon beschloss'ne Sach.
Der Schüler Anliegen
behandelt'st gediegen,
bracht'st alles unter Fach und Dach.

Im Bündnerland ruhst du dich aus,
du fühlst dich dort so recht zuhaus.
Du liebst Engelberg auch
mit 'm stärkenden Berghauch,
's bringt 's Beste immer aus dir 'raus.

Was wünschen wir zum heut'gen Tag?
All das, was dich belohnen mag!
Angelicas Treue
dich weiter erfreue!
Gott's Segen dich durch's Leben trag!

Geburtstagslimerick

von P. Thomas Blättler OSB

Engelberg, 28. August 2017

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

	Name/Vorname	Ort	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
1	Ackermann	Arne	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
2	Ackermann	Lars	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
3	Albani	Cyrill	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
4	Amstutz	Gianluca	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
5	Amstutz	Matteo	OW	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
6	Arnold	Céline	UR	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
7	Arnold	Stefanie	UR	ZSSV/B-Kader/Mitte	Langlauf
8	Barmettler	Flavia	OW	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
9	Barmettler	Leana	NW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
10	Biasca	Valentina	LU	VZE/Elite Kader/-	Eiskunstlauf
11	Bienz	Michel	AG	SSM/Sichtungskader/Mitte	Freeski
12	Bieri	Katja	BE	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
13	Bissig	Robin	UR	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
14	Bissig	Yannick	UR	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
15	Blom	Morris	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
16	Bolinger	Nicola	GR	BSV/Sichtungskader/Ost	Freeski
17	Burri	Ariane	LU	ZSSV/Rookie/Mitte	SnowboardFS
18	Bütler	Laura	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
19	Chabloz	Yannick	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
20	Christen	Eliane	UR	ZSSV/C/Mitte	Ski Alpin
21	Christen	Maria	UR	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
22	de Feminis	Camilo	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	SnowboardFS
23	Dittli	Aurel	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
24	Ehrler	Lukas	SZ	ZSSV/Rookie/Mitte	SnowboardFS
25	Erni	Nayan	LU	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
26	Fähndrich	Cyril	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
27	Felber	John	LU	ZSSV/Rücktritt/Mitte	Ski Alpin
28	Fischer	Anja	OW	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
29	Fischer	Florian	SO	Stützpunkt Davos/-/Ost	SnowboardFS
30	Fischer	Lea	OW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
31	Fuchs	Sue	BE	BOSV JO/RV/Mitte	Ski Alpin
32	Gauger	Wendelin	SZ	ZSSV/Rookie/Mitte	SnowboardFS
33	Geisser	Tobias	OW	U18-Nati/EHC-Zug	Eishockey
34	Gerber	Deborah	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
35	Gola	Fabian	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
36	Greb	Cléo	ZH	ZSV/RV/Mitte	Biathlon
37	Gremaud	Mathilde	FR	Ski Romand/Nationalmsch./West	Freeski
38	Grossmann	Katja	BE	BOSV/C/Mitte	Ski Alpin
39	Gubser	Kim	GR	BSV/Challenger/Ost	Freeski
40	Gwerder	Gabriel	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
41	Häfliger	Elena	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
42	Härri	Vivianne	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
43	Hartweg	Niklas	SZ	ZSV/RV/Mitte	Biathlon
44	Hausheer	Lorenz	ZG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
45	Heinzer	Carina	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
46	Hintermann	Niels	ZH	ZSV/B-Kader/Mitte	Ski Alpin
47	Hofmann	Patrick	TI	ZSSV/NLZ/Mitte	SnowboardFS
48	Hunger	Jérôme	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Freeski
49	Iten	Matthias	ZG	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
50	Ivanov	Victor	ZH	Iceripper/Rookie/Mitte	SnowboardFS

	Name/Vorname	Ort	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
51	Keller	Joel	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Freeski
52	Kobelt	Michelle	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
53	Kohler	Marco	BE	BOSV/C/Mitte	Ski Alpin
54	König	Aline	BL	SSM/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
55	König	Seraina	BL	SSM/RV/Mitte	Biathlon
56	Limacher	Salome	OW	ISC	Eiskunstlauf
57	Lüönd	Luca	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
58	Lütolf	Joel	LU	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
59	Mächler	Reto	ZH	ZSV JO/RV/Mitte	Ski Alpin
60	Mahrer	Tobias	AG	SSM/Performer/Mitte	Freeski
61	Marbacher	Patrick	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
62	Mathis	Kean	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
63	Mathis	Shane	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
64	Merloni	Serafina	OW	U19-Nationalkader	Rudern
65	Moser	Andri	ZH	ZSV JO/RV/Mitte	Ski Alpin
66	Müller	Martina	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Freeski
67	Nager	Alessia	UR	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
68	Neff	Cédric	ZH	Iceripper/Rookie	SnowboardFS
69	Odermatt	Alina	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
70	Odermatt	Marco	NW	ZSSV/B-Kader/Mitte	Ski Alpin
71	Ott	Dominic	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
72	Ott	Elias	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
73	Pünter	Nick	BE	Iceripper/Youngsters/Mitte	SnowboardFS
74	Ragettli	Andri	GR	BSV/Nationalmannschaft/Ost	Freeski
75	Rhyner	Nils	GL	Freestyle Engiadina/-/Ost	Freeski
76	Rupp	Elias	ZG	ZSSV/Rookie/Mitte	SnowboardFS
77	Schmid	Vincent	ZG	ZSV/Challenger/Mitte	Freeski
78	Schuler	Luca	ZH	ZSV/Nationalmannschaft/Mitte	Freeski
79	Schwan	Philip	BE	BABE/NLZ/Mitte	SnowboardFS
80	Schweizer	Nora	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
81	Steffen	Fiona	OW	Regionalkader Swisstriathlon	Triathlon
82	Stössel	Gian Marco	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
83	Suter	Juliana	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
84	Sutter	Gian Andrea	ZH	ZSV/Rookie/Mitte	SnowboardFS
85	Tanno	Giulia	GR	BSV/Nationalmannschaft/Ost	Freeski
86	Tannò	Livia	ZH	ZSSV/RLZ/Mitte	SnowboardFS
87	Tortajada	Adrian	OW	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
88	Vaudaux	Adrien	GE	Ski Romand/-/West	Freeski
89	van Welie	Nikki	SZ	ZSV JO/RLZ/Mitte	Ski Alpin
90	Waldleben	Thea	LU	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
91	Wallimann	Lorena	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
92	Walz	Alexandra	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
93	Wigger	Nicola	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
94	Wili	Colin	AI	/NLZ/Mitte	Freeski
95	Wyler	Eric	BE	BOSV JO/RV/Mitte	Ski Alpin
96	Zopp	Leoni	UR	ZSSV JO/RV/Mitte	Ski Alpin
97	Zumbühl	Gina	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin

DAS TEAM

Betreuerpersonen im Internat

Burch Christine
 Marti Sandra (Leitung)
 Moser Helene
 Naumann Ulrich
 Windlin Heidi

Trainerinnen und Trainer

Gallati Roman
 Greber Gerhard
 Hiemer Hubert
 Hüsler Alex
 Stadelmann Andrea
 Koch Oliver
 Künzli Silvan
 Müller Claudia
 Müller Markus
 Niederberger Dani
 Rüegge Andreas
 Steuer Marc
 Stebler Christian
 Suppiger Raphael
 Vollmer Joachim

Physiotherapeuten

Amrhein Patrick
 Lipp Isabelle

Servicepersonal

Ivanovic Slobodanca

Zivildienstleistende

Andersen Dani
 Schraven Severin
 Sterckx Noe
 Weisskopf Simon

Lehrerinnen und Lehrer

Name/Vorname	Klasse	Fach
Blanc Claude	Gym	Informatik
Bucher Remo	Gym / KG	Wirtschaft + Gesellschaft / Wirtschaft + Recht
Chamoulaud Samson	Sek / KG	Deutsch / Französisch / Englisch / Arbeitsmethodik / Tastaturschreiben
Dové Peter	Gym	Französisch
Durrer Anna Katharina	KG	Wirtschaft + Gesellschaft
Frehner Christoph	Gym	Bildnerisches Gestalten
Hasler Ekaterina	Sek / Gym	Mathematik / Naturlehre / Biologie
Keller Ave	Gym / KG	Englisch
Knecht Nathalie	KG	Französisch
Künzli Silvan	Sek	Geographie / Geschichte
Paulus Vera	Gym	Geschichte
Rohner Yves	Gym	Chemie / Physik
Rüegge Andreas	Gym	Geographie / Sportkunde
Steuer Marc	KG	Informatik, Kommunikation und Administration IKA
Theler Andreas	KG	Deutsch / ÜfK
Zebisch Christina	Gym	Deutsch

STUNDENTAFELN

SEKUNDARKLASSE

Fach	8. Schuljahr				9. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Mathematik	3	3	3	3	4	4	4	4
Geographie (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Geschichte (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Naturlehre (gemeinsam)	2	2	2	2	2	2	2	2
Arbeitsmethodik (gemeinsam)	1	1			1	1		
Maschinenschreiben (gemeinsam)	1	1	1		1	1	1	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	25	25	20	23	26	26	21	24

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 1

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch	2	2	2	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	4	5	4	4	4
UfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	21	19	21	21	21	18	20	20

P1 = Sommerferien bis Herbstferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P4 = Osterferien bis Sommerferien

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 2

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	2	2	3	4	3	3	4
Französisch	2	2	2	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	5	4	4	4	5
UfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	22	19	21	23	22	19	21	23

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 3

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	4	3	3	4
Französisch	4	4	4	4	-	-	-	-
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	3	3	3	3
IKA	-	-	-	-	2	2	2	2
UfK	-	-	-	-	-	-	-	-
SA	x	x	-	-	x	x	-	-
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	17	16	16	17	14	13	13	14

P1 = Sommerferien bis Herbstferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P4 = Osterferien bis Sommerferien

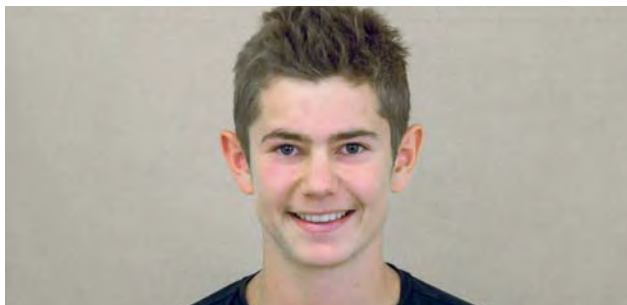
GYMNASIUM

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	3	3	3	3
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2
Französisch Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	1
Konversationslektion													1	1	1	1
Französisch-Sprachaufenthalt								x								
Englisch	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Englisch Lernatelier	1	1	1	1												
Konversationslektion															1	1
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
Mathematik Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Biologie	2	2	2	2	2	2		2								
Biologie Lernatelier	1	1		1												
Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2								
Chemie Lernatelier					1	1	1	1								
Physik									2	2	2	2	2	2	2	2
Physik Lernatelier									1	1	1	1				
Geographie	2	2		2	2	2										
Geschichte					3	3		3	3	3		3				
Wirtschaft	2	2		2												
Bildnerisches Gestalten	2	2		2	2	2		2								
SF: Wirtschaft & Recht (WR)					2	2	2	2	3	2	2	3	3	3	3	3
WR Lernatelier					1	1	1	1								
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2		2								
Informatik	2	2	1	1												
Aufsatz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
Maturaarbeit										x	x	x	x	x	x	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	28	28	18	27	29	29	18	27	24	22	19	24	21	21	22	22

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach

DIE «NEUEN»

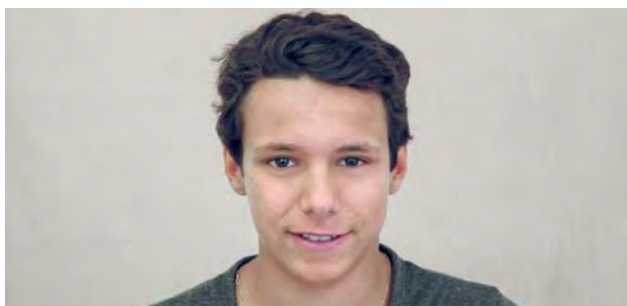
Repräsentative Auswahl von Schülerinnen und Schülern
für das SJ 2017/2018



Name: Abplanalp
Vorname: Kilian
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsmusik: Charts
Berufswunsch: Skiprofi oder Architekt
Mein Ziel: Sprung ins NLZ Ende Saison 2017/18
Hobby: Skifahren, Fussball und Fischen
Was ich mag: Sport allgemein
Was ich nicht mag: -
Sportliches Vorbild: Henrik Kristoffersen, Matthias Glarner



Name: Rossi
Vorname: Livia
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Fajitas
Lieblingsmusik: Charts
Berufswunsch: Skifahrerin
Mein Ziel: Spass haben
Hobby: Skifahren, surfen und Sport allgemein
Was ich mag: Ferien und Schoggi
Was ich nicht mag: diese Frage ;)
Sportliches Vorbild: Didier Cuche, Kjetil Jansrud



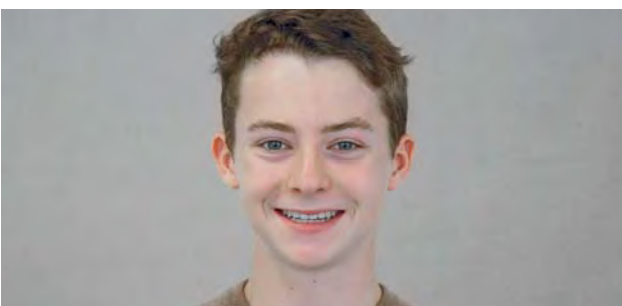
Name: Biele
Vorname: Gian
Alter: 14
Sportart: Snowboard Freestyle
Lieblingsessen: Lasagne
Lieblingsmusik: keine
Berufswunsch: Richtung Sport
Mein Ziel: Snowboard Profi
Hobby: Snowboarden, Skaten und Downhill
Was ich mag: Snowboarden
Was ich nicht mag: Streit
Sportliches Vorbild: Sven Thorgen



Name: Compi
Vorname: Fantin
Alter: 15
Sportart: Ski Freestyle
Liebingsessen: Pizza und Pesto Pasta
Liebingsmusik: American Rap
Berufswunsch: Facharzt für Osteopathie
Mein Ziel: zufrieden sein
Hobby: Ukulele spielen, Skaten, Trampolin, Zeichnen und Diving
Was ich mag: Mit meinen Freunden sein, Skifahren und lachen
Was ich nicht mag: Donald Trump und die Ungerechtigkeit
Sportliches Vorbild: Henrik Harlaut



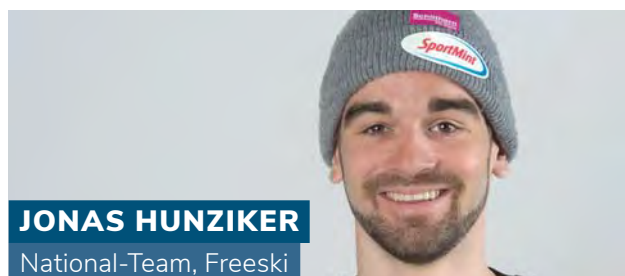
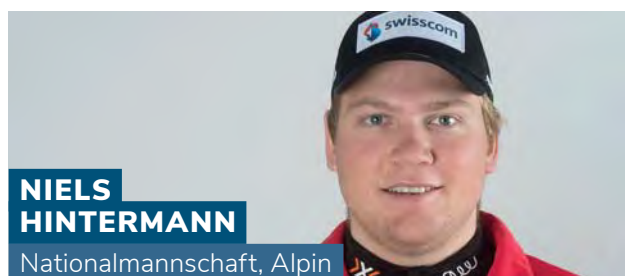
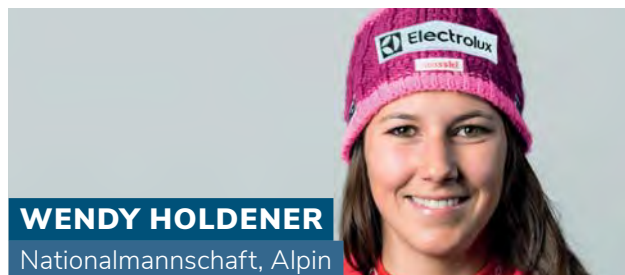
Name: Buholzer
Vorname: Bianca
Alter: 15
Sportart: Langlauf
Liebingsessen: Pizza, Spaghetti Carbonara
Liebingsmusik: Charts/Pop
Berufswunsch: Langläuferin
Mein Ziel: Weltcup
Hobby: Sport, Zeichnen
Was ich mag: Mit Kolleginnen etwas machen, Musik hören und trainieren
Was ich nicht mag: Streit, Winter ohne Schnee
Sportliches Vorbild: Nadine Fähndrich



Name: Roth
Vorname: Jan
Rufname: Jänu
Alter: 14
Sportart: Biathlon
Liebingsessen: Thailändisch
Liebingsmusik: Pop, Reggae
Berufswunsch: Profisportler, Chirurg
Mein Ziel: erfolgreiche Sportkarriere, interessantes Studium (Medizin)
Hobby: Fischen, Gamen, Fussball, Langlauf
Was ich mag: Ferien, gutes Essen und Sport allgemein
Was ich nicht mag: Spinat und Langeweile
Sportliches Vorbild: Benjamin Weger, Petter Northug

UNSERE EHEMALIGEN IN DER SAISON 2017/2018

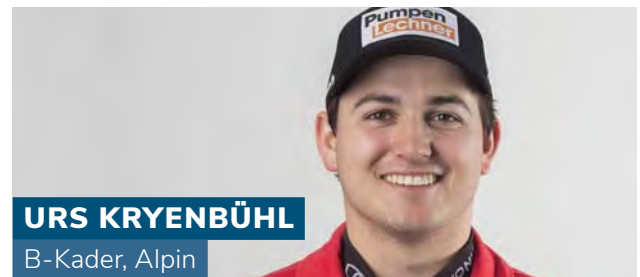
Mitglieder der National-Teams



Mitglieder der A-Kader Teams



Mitglieder der B-Kader Teams



Mitglieder der C-Kader Teams



Vom aktiven Rennsport zurückgetreten:



Mit Hightech auf die Piste

ENGELBERG. Die Schweizer Juniorenmeisterin im Ski Alpin nimmt es genau. Mit Sensoren untersuchte sie die Belastung ihrer Gelenke.

Die 17-jährige Nachwuchshoffnung Thea Waldleben trainiert am Sportinternat in Engelberg für ihr grosses Ziel Profiskifahrerin. «Ich weiss, dass dieser Sport riskant ist», sagt Waldleben. Vor allem die Kniegelenke sind gefährdet. Eine einzige Verletzung kann das Ende der Karriere bedeuten. Deshalb hat die junge Sportlerin untersucht, wie hoch während einer Skifahrt die Belastung auf ihre Knie ist. Dafür hat sie zwei spezielle Sensoren unterhalb der Kniegelenke befestigt. Diese registrierten bei Fahrten auf verschiedenen Pisten 100-mal pro Sekunde jede Erschütterung. Die Auswertung der Daten zeigt: Die stärksten Belastungen

den Kurven aushalten – bis zum Zehnfachen des Körpergewichts. Aber selbst kleinste Unebenheiten in der Piste rütteln die Knie extrem durch. «Das hätte ich nie gedacht», sagt Waldleben.

Eine Garantie für eine unfallfreie Karriere gibt es indes nicht. Das weiss die Sportlerin

nur zu gut. Mit 13 Jahren zog sie sich bei einem Sturz einen offenen Unterschenkelbruch zu und musste eine Saison lang aussetzen. Mit viel Disziplin hat sie sich zurückgekämpft. Wie wichtig Muskeln sind, die das Knie von allen Seiten stabilisieren, sei ihr nun durch ihre Untersuchung

bewusst geworden, sagt Waldleben. Darum joggt sie viel auf dem Untergrund im Wald, um die Muskulatur gezielt aufzubauen. So ist sie gewappnet für die Piste: «Ich liebe das Krübbeln, wenn ich mich 90 Kilometern pro Stunde den Hang runtersause.»

MARTINA POLEK



sich von Sensoren überwachen. MSR ELECTRONICS

Eine Premiere mit Spassfaktor

Ski nordisch Die Zentralschweizer Langlaufmeisterschaften werden erstmals in einem Sprintrennen ausgetragen. Ein Event, der auch die weltcuperprobte Nadine Fähndrich ins Schwärmen brachte.

...lenwyder
...port@luzernerzeitung.ch

...jährige Dominator der U-20-Kategorie, Avelino Näpflin aus Nidwalden, zeigte sich nicht als unbekannt wurde, dass die Zentralschweizer Langlaufmeisterschaften in Engelberg in Sprintrennen ausgetragen werden. Im Vorfeld meinte der 17-jährige Nidwaldner: «Ein Disziplinrennen hätte meinen Fähigkeiten eher entsprochen.»

Also eine Art Hassliebe? Avelino Näpflin, der leidenschaftlich Klavier und Fussball spielt, meint und relativiert seine Vorurteile: «Das Sprintrennen hatte einen grossen Spassfaktor. Vor dem Rennen habe ich meinen Bruder Andriano gefragt: «Mach mir mal einen Spass», monierte er: «Das Sprintrennen ist das Beste, was es gibt.»

Patrick Marbacher überlassen musste, ärgerte ihn wenig: «Ich mag Patrick diesen Erfolg gönnerhaft. Er war stärker als ich.»



Gut gelaunt dem Ziel entgegen: die 21-jährige Nadine Fähndrich. Bild: Philipp Schmidli (Engelberg, 7. Januar 2017)

«Ich gebe immer Vollgas»

Der in Schüpflheim wohnhafte und für den Skiklub Entlebuch laufende Patrick Marbacher verdient sich diesen Titel mit einer Topleistung. «Ich gebe immer Vollgas. Wenn ich dann noch zuoberst auf dem Podest stehe, ist es umso schöner», freute sich der 18-Jährige über diesen Titel.

Mehr schmerzt Avelino Näpflin hingegen, dass er nach der letztjährigen Topaison nicht mit der Aufnahme in die Kandidatengruppe von Swiss-Ski belohnt wurde. Doch das ist Schnee von gestern. Der Beckenrieder hat seinen Fokus bereits auf das nächste Wochenende gerichtet. Für den Schüler der Mittelschule Nidwalden

den in Stans steht dann nämlich ein erster Saisonhöhepunkt an. Die Schweizer U-18-Meisterschaften über 10 und 15 Kilometer Skating in Val Müstair stehen auf dem Programm. «Es krübbelt jetzt schon gewaltig, und ich freue mich extrem auf diese Rennen.»

Nadine Fähndrich zeigte ihre Klasse

Im Rennen der Frauen sorgte die Eigenhalterin Nadine Fähndrich

für das Highlight des Tages. Die U-23-Vizeweltmeisterin im Sprint und Vierte über 5 Kilometer klassisch an der diesjährigen Tour de Ski in Val Müstair zeigte auch auf regionaler Ebene ihre grosse Klasse. Die für den Skiklub Horw lizenzierte Eigenhalterin holte den Meistertitel klar vor Maya Niederberger aus Dallenwil und ihrer Klubkollegin Claudia Schmid. «Dieser Anlass hat unheimlich Spass gemacht und

war für mich zudem eine sehr gute Trainingseinheit», zog die 21-jährige eine positive Bilanz ihres Abstechers nach Engelberg.

Das Männerrennen gewann Pascal Wolf (Schwendi-Langis) vor Bruno Joller (Bannalp-Wolfenschiessen) und Roman Bricker (Unterschächen) souverän.

Hinweis
Resultate unter: www.nsv.ski.ch und zssv.ch

Millimeter entschieden

Nachtsprint Eisige Kälte, leichter Schneefall und eine einzigartige Flutlichtkulisse am Fusse der Titlis-Schanze prägten an den regionalen Meisterschaften in Engelberg den ersten Teamsprint in der Geschichte des Zentralschweizer Schneesportverbandes. OK-Präsident Beat Waser zieht eine positive Bilanz: «Die Begeisterung bei den Athleten für diese neue Wettkampfform war gross. Ich bin froh, haben wir uns für diesen neuen Weg entschieden.»

Zu einem Start-Ziel-Sieg kam es beim Rennen der Frauen. Das Horwer Duu Nadine Fähndrich/Claudia Schmid wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Abwechslungsweise liefen sie ihre beiden Runden an der Spitze und liess nichts anbrennen. «Ehrlich sagt, ich war vor dem Einzelrennen und dem Teamsprint je ein wenig nervös», gab Fähndrich zu Protokoll. Während dem Speaker verriet: «Für eine Ehre, mit Nadine zu fahren.» Der Test für den Teamsprint Ende März 2017 ist ein Sozusagen auf dem Millimeter abgegangenen Männerteam des Jungspund Camille Senior Roland Eggenstein sich mit Flühlchen ein Kopf- über die vier Runden bog als Führer rade ein. Doch der, der eh von Swiss-Ski seine Spuren den Horwer Zielkameraden von 5 Sekunden werden. Der Brundel Männer

Hans Leuanberger, SDA/Hochfilzen
sports@luzernerzeitung.ch

Vielleicht klappt es ja an den ersten Weltmeisterschaften mit der Chance stehen allerdings mit Blick auf die Resultate dieser Saison nicht allzu gut. Die Ausplätze in 30 Rennen durch Benjamin Weger (9., 10., 10.), Selina Gasparin (7., 10.) und der Engelbergerin Lena Häcki (4.) nicht ist vieles möglich. Dies zeigte sich vor den Titelkämpfen, als Nadine Horchler in Antholz den Massenstart gewann. Die Deutsche war als 30. und Letzte ins Feld nachgerückt.

Neben dem Wettkampfglück kann auch der Umstand helfen, dass ein gutes Omen die österreichische Destination mit dem Schweizer Biathlon verbindet. Matthias Simmen holte in Hochfilzen im Dezember 2006 den ersten Schweizer Weltcup-stand 2011 gleich zweimal auf dem Podest, und Selina Gasparin lief 2013 zum ersten Schweizer Weltcup Sieg.

Eine WM auf zwei Wochen verteilt

Sofern alle ihre Bestleistung erbringen, bietet sich zum WM-Auftakt heute schon eine vielversprechende Möglichkeit. Die sechs WM-Disziplinen sind allerdings kein Nebenprodukt die Topnationen dürfen ihre besten Leute nominieren. Selina Gasparin, Häcki, Weger und Sebastian Wiestner sind bereits stark gefordert, um die angestrebte Top-8-Klassierung zu schaffen.

Die generelle Vorgabe wurde ansonsten bei einem Top-Ten-Platz angesetzt.

Die Weltmeisterschaften erstrecken sich über elf Tage. Sie verfolgen fortgesetzt, in der zweiten Woche folgen für Frauen und Männer das Einzel, die Stafetten und der Massenstart. Theoretisch kann eine Biathletin oder ein Biathlet sechs Medaillen gewinnen. Die Norwegerin Tora Mesta.

Der stärkste Schweizer Trumpf ist schwer auszumachen. Eigentlich müsste dieser Selina

Häcki

Biathlon Hoch Destination in Tir



Die Engelbergerin Lena Häcki (21) vor einem Rennen.

Hochfilzen, 14. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Mittwoch, 19. Donnerstag, 20. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21. Sonntag, 22. Freitag, 23. Samstag, 24. Sonntag, 25. Freitag, 26. Samstag, 27. Sonntag, 28. Freitag, 29. Samstag, 30. Sonntag, 31. Freitag, 1. Samstag, 2. Sonntag, 3. Freitag, 4. Samstag, 5. Sonntag, 6. Freitag, 7. Samstag, 8. Sonntag, 9. Freitag, 10. Samstag, 11. Sonntag, 12. Freitag, 13. Samstag, 14. Sonntag, 15. Freitag, 16. Samstag, 17. Sonntag, 18. Freitag, 19. Samstag, 20. Sonntag, 21. Freitag, 22. Samstag, 23. Sonntag, 24. Freitag, 25. Samstag, 26. Sonntag, 27. Freitag, 28. Samstag, 29. Sonntag, 30. Freitag, 31. Samstag, 1. Sonntag, 2. Freitag, 3. Samstag, 4. Sonntag, 5. Freitag, 6. Samstag, 7. Sonntag, 8. Freitag, 9. Samstag, 10. Sonntag, 11. Freitag, 12. Samstag, 13. Sonntag, 14. Freitag, 15. Samstag, 16. Sonntag, 17. Freitag, 18. Samstag, 19. Sonntag, 20. Freitag, 21. Samstag, 22. Sonntag, 23. Freitag, 24. Samstag, 25. Sonntag, 26. Freitag, 27. Samstag, 28. Sonntag, 29. Freitag, 30. Samstag, 31. Sonntag, 1. Freitag, 2. Samstag, 3. Sonntag, 4. Freitag, 5. Samstag, 6. Sonntag, 7. Freitag, 8. Samstag, 9. Sonntag, 10. Freitag, 11. Samstag, 12. Sonntag, 13. Freitag, 14. Samstag, 15. Sonntag, 16. Freitag, 17. Samstag, 18. Sonntag, 19. Freitag, 20. Samstag, 21.

Mathilde Gremaud décroche la timbale aux X-Games



Mathilde Gremaud est la première femme à obtenir la note maximale dans une épreuve des X-Games. © DR

FT

Incroyable Ma
adjudgé le Big
50 points, à l
triple rotatio

Engelberg feiert Gisins WM-Silber

Ski alpin Stimmungsvoller Empfang gestern Abend auf der Klostermatte in Engelberg: Politiker, Funktionäre, der Skiclub und Hunderte Fans geben Michelle Gisin und Denise Feierabend die Ehre.

Daniel Wyrsch
daniel.wyrsch@luzernerzeitung.ch

Michelle Gisin zeigte nicht nur ihre Kombinations-Silbermedaille von der gestern zu Ende gegangenen alpinen Ski-WM in St. Moritz. Die 23-jährige Engelbergerin war auch dankbar, dass gestern Abend mehrere hundert Leute den Weg aus dem Dorfzentrum von Engelberg hinaus zur Klostermatte auf sich genommen hatten, um sie und die WM-Vierte Denise Feierabend (27) zu empfangen. «Vielen Dank, dass ihr alle gekommen seid», sagte Gisin. Ein besonderes Dankeschön richtete sie an ein 20-köpfiges

«Am liebsten möchte ich eine Allrounderin werden.» Gisin ist mitten auf dem Weg dazu, im Slalom und in der Abfahrt bald in der Weltspitze zu fahren. Wenn sie die schnellste Disziplin regelmässig so gut werden, wie es ihre ältere Schwester Dominique Gisin (31) einmal war. Diese gewann drei Weltcuprennen und obendrauf Olympia-Gold in Sotschi.

Doch Michelle Gisin schaute gestern noch nicht allzu weit nach vorne. Höchstens die Weltcuprennen vom nächsten Wochenende in Crans-Montana waren ein Thema. Im Kopf hatte sie aber vor allem die frische Erinnerung an den WM-Slalom vom Samstag, in dem sie nach sechstbesten Zeit im ersten Lauf im zweiten Durchgang «trotz schnell unterwegs war, aber dann leider angehängt» hat.

Denise Feierabend durfte sich über

Danz 4 in der
die
da-
des
est.
ens
Ski-
gger
tel-
end
nten
äude
Hol-
und

ing in
der

Dankbare Athletinnen: Michelle Gisin (links) und Denise Feierabend.

Bild: Corinne Glanzmann (Engelberg, 19. Februar 2017)

lauert auf Toprangierung

filzen brachte der Schweizer Equipe fast immer Glück. Die klassische Biathlon-ol wäre somit der ideale Ort, um an WM-Titelkämpfen Historisches zu schaffen.



er Woche im WM-Training.

Programm

- 11.03. (AUT), Weltmeisterschaften.
- 14.45: Mixed-Staffel (2x6 + 2x5 km)
- 14.45: Sprint Frauen (7,5 km)
- 15.00: Sprint Männer (10 km)
- 15.00: Verfolgung Frauen (10 km)
- 15.00: Verfolgung Männer (12,5 km)
- 16. Februar, 14.30: Einzel Frauen
- 16. Februar, 14.30: Einzel Männer
- 16. Februar, 14.45: Staffel Frauen
- 16. Februar, 14.45: Staffel Männer
- 17. Februar, 11.30: Massenstart Männer
- 17. Februar, 14.45: Massenstart Männer

Gasparin heissen. Die Bündnerin hat in der Vergangenheit mit ihren zwei Weltcupsiegen und der Olympia-Medaille bereits ihren Babypause hat sie im Weltcup längst wieder Fuss gefasst. Die leichte Erkrankung im Anhalz vor zweieinhalb Wochen dürfte überwunden sein. «Ihre die Resultate der laufenden Saison», sagte der Schweizer Disziplinenchef Markus Regli. «Sie ist nahe dran.»

Lena Häcki. Die Frau aus Engelberg stellte sich Anfang Dezember in der Verfolgung von Östersund mit einem 4. Rang der Weltcup besser und legt auch in der Laufleistung weiterhin zu. Im Weltcup-Gesamtklassement liegt sie als 27. neun Positionen hinter Selina Gasparin.

Weger zeigt eine ansprechende Saison, wie Selina Gasparin rangiert auch er in der Overallwertung im 18. Zwischenschritt. Der Walliser trifft die

Zacken. Im Biathlon ist ein Kompromiss gefragt. Wird in der Loire und in der Schussfrequenz ein hohes Tempo angeschlagen, fallen die Scheiben plötzlich nicht mehr. Wiestner braucht wieder mehr. Erfolgserlebnis mit dem Gewehr, um seine Baisse zu überwinden. Läuferisch hat der 26-jährige zugelegt. Der Bündner war bereits in den vergangenen Wintern ein Spätzünder. Die Schweizer

Bild: Gian Ehrenzeller/Keystone (Lenzerheide, 2. Februar 2017)

Fabian Bösch jüngster Sportpreisträger

Obwalden Er gehört zu den weltbesten Freeskier und ist gerade mal 19 Jahre alt. Nun erhält der Engelberger den Obwaldner Sportpreis 2016 verliehen. So jung schaffte das noch kein Einzelpreisträger vor ihm.

Christoph Riebl
christoph.riebl@obwaldnerzeitung.ch

Noch nie zuvor ist ein einzelner Athlet in solch jungen Jahren mit dem Obwaldner Sportpreis ausgezeichnet worden, wie nun der 19-jährige Freeskier Fabian Bösch aus Engelberg. Jung ist auch seine Disziplin: Slopestyle, bei dem es die einzelnen Elemente mit möglichst schwierigen Tricks zu meistern gilt – etwa mit dem Ski auf «Stangen» rutschend oder aber mit akrobatischen Sprüngen in Schwindel erregender Höhe. «Es ist vor allem diese Sportart. Es ist vor allem eine flippige Sportart, die viele junge anspricht», erklärt André Kiser, Abteilungsleiter Sport vom Bildungs- und Kulturdepartement, das den mit 5000 Franken dotierten Preis zum 14. Mal vergibt.



Fabian Bösch hievt an der Freestyle-WM 2015 den Siegerpokal in die Höhe. Nun erhält der Engelberger den Sportpreis des Kantons zugesprochen.
Bild: Darko Bandic/Keystone (Keitschberg, 21. Januar 2015)

weiter: «Als er 2015 am Keitschberg Weltmeister im Slopestyle wurde, hiess es noch zwischen den Zeilen, die besten Konkurrenten wären gar nicht am Start gewesen. Doch vergangene Saison hat er sich mit seinem Sieg bei Big Air bei den X-Games in Aspen definitiv in den Olymp der Freestyle gehievt.» Mit seinem Talent, seinem Siegeswillen und seiner sympathischen und leichten Art sei Bösch für viele Sportler zu einem Vorbild geworden. Darüber hinaus sei er ein hervorragender Sportsbooster für Obwalden und seine Gemeinde Engelberg.

Im Training in Kanada

Fabian Bösch startete seine Karriere als Alpinfahrer schon früh als großer Talentspross. Im Jahr 2011 konnte er sich den Schweizer-Meistertitel sichern lassen. Der damalige Weg durch die Disziplinen war aber nicht d



Roman Eberle (S...)
sport@kuzernerzeitung.ch

Das Klassische... 10 km mit Einzel... vorherein... Siebenthal die... geräumt wurde... rung unter de... gleichwohl n... schung taxiert... wies das Sch... 23-jährige B... aber bloss au... Das Sch... ging zum A... WM-Woch... Nadine Fäll... zernerlin... erfüllte da... wartung... zer Sicht... von Sieb... gutes Sk... ders als... die Ten... zeit im... bis zu... bleibe... v...

mentenbelag genügt muss, kann es bodenlos konsumiert werden. Wer trotzdem nicht auf seine geliebten Sprudel verzichten will, findet in einem SodaStream mit dem wiederverwendbaren Flaschen die perfekte Lösung. Mit wenigen Handgriffen verwandelt sich herkömmliches Wasser in erfrischendes Sprudelwasser – nach Belieben mit verschiedenen Geschmacksrichtungen. Damit Sie dieses noch günstiger genießen können, erhalten Sie zum Beispiel den SodaStream Split (in den Farben Rot, Schwarz oder Weiss) noch bis zum 24. Juli für Fr. 49.95 anstatt Fr. 99.90.

Occoplan-Textilreinigung

Die Textilreinigungen von Occoplan bieten Kundinnen und Kunden noch bis Montag, 10. Juli, 20% Rabatt auf alle Kleidungsstücke (ausgeschlossen: Kleidungsstücke mit Leder, Kunstleder und Festbekleidung). So kostet die Reinigung von Hemden nur Fr. 3.95 statt Fr. 4.95, diejenige von Hosen nur Fr. 9.55 statt Fr. 11.95. Occoplan-Textilreinigungen gibt es in grösseren Coop-Verkaufsstellen und Coop-City-Warenhäusern.

REGION



Darf positiv in die Zukunft blicken: Flavia Barnettler beim Rollski-Training.

Biathlon

TREFFSICHER UND AUSDAUERND TRAINIEREN

Engelberg Der Biathlonsport bestimmt Flavia Barnettlers Tagesablauf. Grund genug, von der 19-Jährigen mehr über ihre Leidenschaft zu erfahren. — MONIKA BURRI SLUTER

Zwei Stunden auf dem Bike und ein Schiessetraining hat Flavia Barnettler bis zum Mittag befreit in den Knochen, aber natürlich merkt man der jungen Biathletin Montagna trifft sie sich heute mit der Pro Coopzeitung in der Sportmittelschule wohnt sie nun schon hier. «Nur so kann ich Spitzensport und Schule unter einen Hut bringen», erklärt sie.

Ausbildung bald abgeschlossen Gerade ist Flavia Barnettler dabei, den KV-Abschluss zu machen. «Ich sollte die Prüfungen bestehen», meint sie. Ab Juli

Zufrieden mit dem Leben Heute Nachmittag macht sich die Sportlerin bereit für das Rollski-Training, mit dem sie auch auf dem Titlis im schneefreien Gelände trainiert. «Manchmal schneit es, wenn sie und ihre Kollegen mit kurzen Hosen auf Skis ihre Freizeit hat. Flavia Barnettler träumt, zum Beispiel eine Reise nach Island. «Dieses Land fasziniert mich», schwärmt sie. Darum laufe sie ihr neues Gewehr isländisch angehaucht. «Treffson». Auf ganz viele Treffert

LEBEN | MM52, 27.12.2016 | 103

1 Mein Trockentraining «Ein Freund von mir ist Zimmermann – er hat mir eine kleine Trainingsrampe gebaut. Damit kann ich direkt vor der Haustür trainieren, auch im Sommer.»

2 Meine Büsis «Obwohl unsere Katzen Mutter und Tochter sind, mögen sie sich überhaupt nicht. Mira ist eher die Gemütliche, Laila die Raubkatze – sie hat sogar mal einen Hasen nach Hause gebracht.»

3 Meine Geschwister «Mein Bruder Gian (21) und meine Schwester Christina (24) sind meine wichtigsten Berater. Wir diskutieren immer als Familie, was

Name Andri Ragetti (18)
Sternzeichen Löwe

Lebenslauf «Aufgewachsen bin ich in Flims. Als Zweijähriger stand ich zum ersten Mal auf den Ski. Meine Mutter brachte es mir bei. Ich fuhr Skirennen, bis ein Bekannter meiner Mutter mir Freeski zum Ausprobieren anbot – es zog mir so richtig den Ärmel rein. Mit 13 kam ich ins Kader des Swiss-Freeski-Teams, seither bin ich fast nonstop unterwegs: in den USA, Südkorea, Norwegen. An den X-Games 2016 im amerikanischen Aspen gelangen mir in der Disziplin Slopestyle als erstem Freeski-Sportler überhaupt ein Podestplatz.»



X Games
@XGames

Mathilde Gremaud is your Women's Ski Big Air gold medalist at #XGames Norway!
18:41 - 11 Mars 2017

Suivre

Die eigenen Ansprüche erfüllt

Die Luzernerin Nadine Fähndrich ist beim WM-Rennen über 10 km die beste Skiläuferin. Nathalie von Siebenthal bleibt nach ihrem Exploit im Skiathlon unter den Erwartungen.

Rennen über 10 km. Der WM-Wettbewerb über 10 km-Distanz Freudentra...
Nathalie von Siebenthal...
Klassierung ein...
Eine Platzierung...
ersten 15 wäre...
licht als Überras...
worden. Letztlich...
Klassensegment die...
erner Oberländerin...
dem 30. Platz aus...
weizer Bestresultat...
auftritt der zweiten...
ie auf das Konto von...
ndrich (21). Die Lu...
ef in den 25. Rang und...
mit ihre eigenen Er...
n. Positiv aus Schwei...
war, dass Fähndrich und...
enthal auch gestern über...
material verfügen. An...
in der Vorwoche liegen...
operaturen in Lahti der...
Plusbereich. Dies dürfe...
in letzten Wettkampf so...
n.



Langläuferin Nadine Fähndrich (21) klassierte sich im Klassisch-WM-Rennen auf dem 25. Rang. Bild: Peter Klausner/Keystone (Lahti, 28. Februar 2017)

von Siebenthal: «Das tut einfach weh»

Zwei Jahre in Falun waren nach dem 6. WM-Rang über 10 km-Distanz Freudentra...
gewesen, die Nathalie von Siebenthal nicht mehr zurücklegen konnte. Zwei Jahre später...
Lahti war sie nach dem Rennen mit Intervallstart den Tränen mit Intervallstart den Tränen zumindest sehr nahe. «Das tut einfach weh», räumte die WM-Vierte im Skiathlon unumwunden ein. Sie büsste insbesondere in der Fläche bei den Doppelstockstößen Zeit ein. In die

Enttäuschung mischte sich bei von Siebenthal auch ein wenig Ratlosigkeit. Sie kann sich nicht erklären, warum es ihr in Rennen mit Intervallstart nicht wünschensgemäß läuft. «Das ist das, was mich nervt», betonte sie.

Für von Siebenthal gilt nun, das 10-km-Rennen möglichst rasch abzuhaken. Für sie stehen noch zwei Renneinsätze in Lahti auf dem Programm – am Donnerstag als dritte Läuferin der Schweizer Staffel, am Samstag

zum Abschluss das Rennen über 30 km. Beide Male darf sie in der von ihr bevorzugten Skating-Technik laufen.

16. WM-Gold für Björgen

Gold im zweiten Distanzrennen der Frauen war für die Favoritin der Frauen reserviert. Die bald 37-jährige Norwegerin errang ihren 16. WM-Titel mit 41 Sekunden Vorsprung auf die Schwedin Charlotte Kalla – bei rund 26 Mi-

nuten Laufzeit eine Weltreise. Bronze holte sich mit Astrid Uhrenholdt Jacobsen eine weitere Norwegerin.

«Es ist toll, zum ersten Mal Mutter und zugleich eine Topathletin zu sein», so Björgen. Zusammen mit jenen von den Olympischen Spielen hat sie nun 22 Goldmedaillen in ihrem Besitz. Dass sie in einem Rennen mit Einzelstart an einem Grossanlass die Oberhand behalten konnte, ist aber selbst für Björgen keine

Weltmeisterschaften

Lahti (FIN). Langlauf, Frauen, 10 km (Doppel-/Einzelstart): 1. Björgen (NOR) 25:24,9
2. Kalla (SWE) 41,0 Sekunden zurück.
3. Uhrenholdt Jacobsen (NOR) 55,5
4. Weng (NOR) 1:13,8, 5. Haug (SWE) 1:22,7
6. Niskanen (FIN) 1:23,7, 7. Pärmskog (FIN) 1:34,4
8. Flugstad Ostberg (NOR) 1:34,5 und
9. Kowalczyk (POL) 1:34,5, 10. Böhler (GER) 1:35,8 – Ferner: 25. Fähndrich (SUI) 2:20,8
30. Von Siebenthal (SUI) 2:51,5.

Holdener und Gisin verwandeln St. Moritz in Festhütte



Ski-WM Kombinations-Gold für Wendy Holdener (rechts), Silber für Michelle Gisin: Die Schweiz ist im Medaillenglück. Schade aber: Lara Gut fällt bis Ende Saison aus. Heute findet die Männer-Abfahrt statt. Kommentar 6. Spalte 22/33/34

Bild: Christian Pfander/Freshfocus (St. Moritz, 10. 2. 2017)

Chabloz springt in die Bresche

Ski alpin Die Nachwuchs-FIS-Slalom am Klewenstock sind fest in französischer Hand. Matthias Iten und Yannick Chabloz sorgen für die Highlights aus Zentralschweizer Sicht.

Ueli Metzger
regionalsports@luzernerzeitung.ch

Vier Franzosen am Samstag und drei am Sonntag zieren die Ranglistenspitze der beiden FIS-Nachwuchsslalom auf Klewenalp. Bedauerlich war, dass Semyel Bissig am Samstag mit Zwischenbestzeit kurz vor dem Ziel des zweiten Laufes ausschied und am Sonntag nicht starten konnte, weil der 19-jährige Wolfenschiesser gleichentags an die Junioren-WM in Schweden abreiste. Schade auch, dass mit dem Hergiswiler Marco Odermatt ein weiterer Siegesanwärter aus der Region verletzungsbedingt die Saison vorzeitig abbrechen musste.



Glänzte mit zwei Top-Ten-Plätzen: der Beckenrieder Yannick Chabloz.

Bild: Max Krauß (Österreich), 5. März 2017

Vogel. «Es macht Spass, nach einem Jahr wieder einmal das Slalom-Feeling zu spüren», so Vogel, der in seinen Beruf zurückgekehrt ist und eine Ausbildung zum Techniker für Energie und Umwelt macht.

Andreas Bossi, Präsident des organisierenden Nidwaldner Skiverbands und Chef des Auswertungsbüros, ein positives Fazit. «Ich kann dem OK unter Hans Gallati, allen Helferinnen und Helfern sowie unseren Sponsoren ein grosses Dankeschön aussprechen. Wir haben das Beste gegeben, um den Nachwuchsfahrern gute und faire Rennen zu bieten. Schade, dass wir die Frauenrennen absagen mussten.»

FIS-Rennen Klewenalp

Nationale Junior Races auf Platz Klingenstein. Samstag, 1. FIS-Slalom: 1. Alexander Collier (FRA) 1:20,6/2. Jérôme Lagier (FRA) 0,05 Sekunden zurück. 3. Steven Amiez (FRA) 0,07. Ferner: 5. Matthias Iten (Oberjoch) 0,19. 10. Yannick Chabloz (Beckenried) 0,80. 15. Gianluca Amstutz (Sachsen) 1,25. 25. Piazza Matteo (Horw) 4,41. 35. Shane Mathis (Hergiswil) 7,19. 39. Mario Gander (Stans) 7,70.

Sonntag, 2. FIS-Slalom: 1. Martin Arene (FRA) 1:35,9/2. Jérôme Lagier (FRA) 0,23 zurück. 3. Baptiste Silvestre (FRA) 0,25. 4. Arnaud Botsch (Bagnes) 0,54. 5. Gianluca Amstutz (Sachsen) 0,58. 6. Steven Amiez (FRA) 1,09. 7. Yannick Chabloz (Beckenried) 1,698. 8. Dany Koppel (Guggenwil) 1,72. 9. Alain Zurbriggen (Zammatt) 1,73. 10. Fadi Elshaykh (Sachsen) 2,32. 11. Elmer Iten (Oberjoch) 2,37.

In die Bresche sprang der junge Nidwaldner Yannick Chabloz. Nachdem der Beckenrieder bereits am Samstag mit Rang 10 und der Silbermedaille bei der Schweizer U18-Meisterschaft hinter Matthias Iten geblüht hatte, doppelte der 17-Jährige am Sonntag nach. Als Siebtplatzierter war Chabloz Bester des Jahrgangs 1999 und drittbester Schweizer. «Ich bin glücklich über die Silbermedaille und natürlich die tollen FIS-Punkte», strahlte der Absolvent der Sport- und Bergschule Engelberg. «Gefeiert habe ich am Samstag aber nicht, ich wollte am Sonntag nochmals ein gutes Resultat abliefern», erzählte das am 17. März 18 Jahre wendende Mitglied des Skiclubs Beckenried-Klewenalp.

Alain Zurbriggen lobt Piste am Klewenstock

rieden mit seinen Leistungen. Gianluca Amstutz sein. Sachler verpasste zwar die Ten (11. und 15.) knapp, trotzdem auch er sein FIS-

Punktkonto verbessern. Ebenfalls zufrieden zeigte sich Shane Mathis vom SC Hergiswil mit dem Rennen am Samstag (35.), am Sonntag schied er aus. Sein Bruder Kean Mathis hatte gleich zwei Nuller zu verzeichnen. Mario Gander (SC Stans) belegte am Samstag einen guten Platz (39.) im ersten Drittel des Startfeldes. Als Drittbester des jüngsten Jahrgangs gelang auch dem Sempacher Joel Lütolf (SC Bannalp-Wolfenschiessen) mit Rang 30 ein gutes Resultat.

Alain Zurbriggen, Sohn der Skilgende Pirmin Zurbriggen,

liess sein Talent vor allem im zweiten Lauf am Sonntag aufblitzen, als er sich in die Top Ten vor kämpfte. Der Sportartikelverkäufer-Lehrling trainiert zwar selten mit seinem Vater, der ihn aber hin und wieder an die Rennen begleitet. Vom Parcours am Klewenstock zeigte sich Alain Zurbriggen begeistert: «Hier macht es Freude, Rennen zu fahren», lobte der Zermatter.

Franzosen dominieren am Klingenstein

Die starke

ger. Martin Arene (21) aus La Plagne rühmt die Organisatoren. «Die Verhältnisse waren schwierig, aber die Helfer haben einen super Job gemacht. Nachdem ich bisher eine schwierige Saison bin, aber viele Ausfälle hatte, tut mir dieser Sieg sehr gut.» Ziel des Franzosen, der in Annecy jeweils von April bis Juni eine universitäre Ausbildung absolviert, ist der Rest des Jahres

Das beste Weltcup-Resultat von Nadine Fähndrich

Ski nordisch Den Schweizerin Nadine Fähndrich gelingt beim Sprint-Weltcup in Drammen der Exploit zwar nicht. Doch die Luzernerin Nadine Fähndrich scheitert in den Viertelfinals nur knapp.

Die verfluchten Viertelfinals: Für Nadine Fähndrich sind sie ein scheinbar unüberwindbares Hindernis. Zum zehnten Mal qualifizierte sich die 21-jährige Luzernerin für die K.-o.-Runden eines Weltcup-Sprints, doch auch beim Stadtsprint im klassischen Stil im norwegischen Drammen verpasste sie den erstmaligen Vorstoss in die Halbfinals. Mit dem 13. Platz resultierte dennoch ihr bestes Weltcup-Resultat.

Nadine Fähndrich beendete ihren Viertelfinal-Heat wie Laurien van der Graaff (15.) als Dritte und rutschte wie die Davoserin auch nicht über die Zeit unter die Top 12. Den nötigen 2. Platz verpassten die beiden Schweizerinnen um 54 respektive 69 Hundertstel. Die 21-jährige Alina Meier scheiterte bei ihrem Weltcup-Debüt als 55. von 56 Startenden hingegen deutlich.

Männer scheitern bereits in der Qualifikation

Bei den Männern war für das Schweizer Quintett mit Jovian Hediger (35.), Corsin Hösl (51.), Gianluca Cologna (55.), Jöri Kinderschi (57.) und Erwan Käser (61.) bereits in der Qualifikation Endstation. Am Ende rückten sie dank zwei Disqualifikationen noch um jeweils zwei Plätze nach vorne.

Den Sieg holte sich bei leichtem Schneefall der Einheimische Eirik Brandsdal, der vom früh verschiedenen Weltmeister



Bei den Frauen setzte sich Silja Nilsen durch. Die bei der WM-Meisterschaft in Lahti argente-schende Schwedin feierte den 8. Saisonsieg. Maiken Caspersen Falla, die Weltmeisterin und Führende im Sprint-Weltcup, verpasste als 31. überraschend die Viertelfinals. (sda)

Drammen (NOR), Langlauf, Weltcup, Männer: Sprint (1,2 km/klassisch): 1. Brandsdal (NOR) 2:39,35. 2. Klæboe (NOR) 2,55 Sekunden zurück. 3. Ustjugov (RUS) 3,28. 4. Norhug (NOR) 4,50. 5. Golberg (NOR) 5,99. 6. Turvoll Fossil (NOR) 12,42. In den Halbfinals ausgeschieden: 7. Björnsdahl (NOR), 8. Harvey (CAN), 9. Bolschunow (RUS), 10. Iversen (NOR). In den Viertelfinals ausgeschieden: 12. Pellogrino (ITA). In der Qualifikation ausgeschieden: 33. Hediger (SUI), 49. Hösli (SUI), 53. Gianluca Cologna (SUI), 55. Kinderschi (SUI), 59. Käser (SUI).

Weltcup-Stand (26/30): 1. Sundby 1448. 2. Ustjugov 1124. 3. Heikkinen (FIN) 837. 4. Harvey 772. 5. Helmer (SWE) 668. 6. Iversen 637. 7. Dario Cologna 620. – Ferner die walteren Schweizer: 33. Ustjugov 176. 51. Baumann 110. 54. Heisler 102. 68. Furger 72. 113. Bieler 19. 116. Käser 18. 118. Riesen 16. 119. Peri 16. 138. Gianluca Cologna 8. 155. Schaad 3. 165. U. Schnitter 1.

Frauen, Sprint (1,2 km/klassisch): 1. Nilsson (SWE) 3:07,57. 2. Pärmiäkoski (FIN) 0,42 Sekunden zurück. 3. Falk (SWE) 1,26. 4. Haresem (NOR) 3:27. 5. Ingemarsdotter (SWE) 4,86. 6. Lampie (SLO) 9,67. Ferner: In den Viertelfinals ausgeschieden: 13. Fähndrich (SUI), 15. Van der Graaff (SUI), 17. Wieng (NOR). In der Qualifikation ausgeschieden: 31. Caspersen Falla (NOR), 55. Meier (SUI). – 56 klassiert. **Weltcup-Stand (26/30):** 1. Wieng 1665. 2. Pärmiäkoski 1342. 3. Östberg (NOR) 1317. – Ferner: 15. Von Siebenthal 390. 33. Van der Graaff 169. 41. Fähndrich 132.

«Ich bin

Mit seinen 18 Jahren ist A... Die Vitrine in seinem Zi...





EVZ-Talent erlebt aufregende Tage

Eishockey EVZ-Verteidiger Tobias Geisser ist eine der Entdeckungen der bisherigen Saison. Heute beginnt für den 17-jährigen Engelberger das Abenteuer Kanada.

Jonas von Flie
jonas.vonflie@kuzernerzeitung.ch

Es sind aufregende Tage für Tobias Geisser. Am Freitag stand er mit dem EV Zug beim 5:1-Sieg gegen Lausanne im Einsatz, gestern spielte er mit der EVZ-Academy auswärts in Rapperswil und heute Abend rückt er in Kloten ins Vorbereitungscamp für die U-20-WM ein. «Wir müssen noch unsere Kleider und viel Material fassen, bevor wir am Dienstag nach Kanada fliegen», erzählt der 17-Jährige. Insgesamt reisen sieben Spieler aus der EVZ-Organisation ins Trainingslager nach Oshawa in der Nähe von Toronto. Wer im WM-Kader steht, entscheidet sich am 23. Dezember.

Für Geisser wäre es die erste Teilnahme an der U-20-WM, er ist erst 17-jährig und wird im April auch noch die U-18-WM bestreiten. Der Verteidiger ist eine der Entdeckungen der bisherigen Saison. Wie Tobias Fohrer (19) kam er in der NLA zu Einsätzen, als mehrere Zuger Abwehrspieler verletzt oder gesperrt waren. Zwölf waren es bisher in der Meisterschaft. Dazu kamen je zwei Einsätze in der Champions League und im Cup. «Ja, es ist schon eine enorm spannende und lehrreiche Zeit», meint der 1,93 Meter grosse und 91 Kilogramm schwere Verteidiger.

Schulbücher kommen auch ins Gepäck

Geisser ist in Engelberg aufgewachsen, in einer «Sportlerfamilie», wie er sagt. Vater Marcel spielte ebenfalls Eishockey, in Engelberg und Luzern. Im Klosterdorf ist Geisser junior aber nur noch ein- bis zweimal pro Woche anzutreffen. Er ist zwar Schüler der Sportmittelschule Engelberg, lernt den meisten Stoff wegen des

Er erhält Lob von allen Seiten: Tobias Geisser beim 5:1-Sieg gegen Lausanne.



Bild: Freshfocus/Marc Schumacher

NLA

Kloten - Bern 1:4, Ambrì-Piotta - Fribourg-Gottéron 6:3, ZSC Lions - Davos 3:1

1. ZSC Lions	32	15	7	7	3	104:76	66
2. Bern	30	19	3	2	6	94:66	65
3. Zug	30	19	1	4	6	98:66	63
4. Lausanne	30	13	4	1	12	91:81	48
5. Biel	32	14	1	3	14	96:93	47

Geisser wird von allen Seiten in den höchsten Tönen gelobt. Rafael Diaz erkennt sich in dem Talent wieder: «Er erinnert mich an mich, als ich in dem Alter war.» Und Björn Kinding, Trainer des NLB-Teams, sagt: «Tobias verfügt über etwas, das man nicht lernen kann: die Übersicht und

sich Geisser bewusst: «Aber deswegen sollte ich nicht nervös werden.» Kinding sagt: «Das Turnier ist die ideale Plattform, um sich für den nächsten NHL-Draft zu präsentieren.»

So aufgrund die NLA-Spiele auch waren, Geissers Alltag wird nach der WM wieder die NLB

Fünf Abs währnd

Währnd Meisters EVZ-Spie Währnd monen r

Meine Welt

extrem ehrgeizig»

Andri Ragettli bereits im Olymp der Sportler angekommen. Immer erinnert ihn täglich an seine steile Freeski-Karriere.

Text: Silja Kornacher Bilder: Andreas Eggenberger

Lena Häcki stösst in die Weltelite vor

Biathlon Nach den ersten Wettkämpfen der Saison könnten die Leistungen der beiden starken Unterwaldner Biathloncracks unterschiedlicher nicht sein. Lena Häcki startet stark, Ivan Joller hingegen sucht noch immer seine Bestform.



Präsentiert sich im Schiessen stark verbessert: die 21-jährige Lena Häcki aus Engelberg.

Und dies als Einzelläuferin sowie mit der Staffel. Lena Häcki steht nun Anfang Januar an den Weltcup-Wettkämpfen in Oberhof und Ruhpolding am Start.

Joller hat gesundheitliche Probleme überwunden

Der Stanser Ivan Joller startete zum Saisonauftakt in Breitostölen mit einem guten 10. Rang in den IBU-Cup. In den kommenden Rennen folgten noch weitere Platzierungen unter den besten 30 Läufern, was dem Nidwaldner weitere gute IBU-Cup-Punkte einbrachte. Diese sind wichtig für eine allfällige Rückkehr in den Weltcup.

Er taste sich nach seinen gesundheitlichen Schwierigkeiten im vergangenen Winter, als er die Saison abbrechen musste, in den ersten IBU-Anlässen wieder an. Mit speziellem Lauf- und Schiessstrainings in den letzten Tagen in Realp und zu Hause strebt Ivan Joller nun die Qualifi-

kation für die Weltmeisterschaften in Hochfilzen an.

Ivan Joller bestreitet im neuen Jahr als Erstes den IBU-Cup im italienischen Martell.

Julian Schumacher stösst auf harte Konkurrenz

An den internationalen Biathlon-Nachwuchswettkämpfen, dem IBU-Junior-Cup, stand mit Julian Schumacher (Ski-Club Schwendlang) auch ein Obwaldner Biathlet im Einsatz. Schumacher musste feststellen, dass auch im Juniorenbereich hochklassig besetzte Teilnehmerfelder im Einsatz stehen und man nur mit möglichst wenigen Fehlschüssen in die Spitzentränge vorstossen kann. Zum Saisonauftakt in Lenzerheide erkämpfte er sich den 21. Rang über 15 Kilometer. Im Sprint über 10 Kilometer reichte es dem Obwaldner zum 35. Rang. Am Wettkampf in Hochfilzen (AUT) reichte es zum 77. Rang über 10 Kilometer. Mit der Schweizer Staffel, die er als Schlussläufer bestritt, landete er auf dem 8. Rang.

Bilder: Swiss-Ski

Barmettler feiert Gold-Premiere

Biathlon Flavia Barmettler (19) holt sich an den Schweizer Meisterschaften in Ulrichen den ersten Meistertitel. Für Ivan Joller (33) hingegen ist es die letzte Goldmedaille in seiner Karriere.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Nach 17 Jahren beendete der Stanser Ivan Joller gestern in Ulrichen an den Schweizer Meisterschaften seine Biathlon-Karriere. Dem 33-jährigen gelang ein goldener Abschluss. Der Athlet des Skiclubs Bannalp-Wolfenschiessen überzeugte im Massenstartrennen mit 19 von 20 möglichen Treffern und lief als Erster über die Ziellinie. Es folgten Momente der grossen Emotionen. Mehr zum Karriereende des Nidwaldner Sportpreisträgers 2014 im Portjournal von morgen.

Die 19-jährige Alpnacherin Flavia Barmettler nahm in ihrer jungen Karriere bereits an internationalen Grossanlässen teil. Zuletzt stand die Engelberger Sportmittelschülerin Ende Februar an den Junioren-Weltmeisterschaften in der Slowakei im Einsatz. Einen Schweizer Meistertitel konnte die Athletin im Skiclub Schwend-Langis bis an noch keinen feiern. «Auf den Titel habe ich seit langem getrachtet und freue mich sehr darüber. An nationalen Meisterschaften ist der Zuschauererfolg viel grösser und die Stimmung emotionaler», erklärt sie.

Im Sprint, dann beim Massenstart

Flavia Barmettler beendete am Samstag im Sprintrennen in der Kategorie Juniorinnen mit einer weichen Wimperle die Rechnung auf Bronze. Im Massenstartrennen liess Barmettler, die im Alpencup-Rennen die Ränge 5 und 6 abschliessen konnte. Die Schiessleistungen waren aber fehlerlos.

Mit der entsprechenden Leistung auf der Loipe konnte sich Barmettler bei den Meisterschaften noch drei Fehlschüsse leisten und trotzdem souverän die goldene Auszeichnung nach Hause lau-



Die 19-jährige Flavia Barmettler aus Alpnach an der Junioren-WM in der Slowakei im Einsatz.

Im letzten Jahr gewann die Junioren-Vizeweltmeisterin noch doppeltes SM-Gold bei den Junioren. Im Sprintrennen vom Samstag vergab Lena Häcki eine Medaille im Schiessstand. Die vier Schiessfehler führten zu einem Zeitzuschlag von 1:40 Minuten. So viel Rückstand konnte die laufstarke 22-jährige nicht mehr gutmachen.

Am Sonntag im Massenstartrennen erzielte Lena Häcki mit 16 von 20 möglichen Treffern eine bessere Schiessquote und gewann hinter Selina und Aita Gasparin Bronze. Für die Weltcup-Athletin Häcki ein verschönerter Saisonabschluss: «Ich habe die letzten beiden Tage nochmals alles gegeben. Ehrlich gesagt, ich war am Ende einer Saison noch nie so kaputt wie in diesem Jahr.»

Cup-Sieg für Leander Kiser

Bild: PD

Im Rahmen der Elite-SM wurde auch das letzte Leonteq-Biathlon-Cup-Rennen des Nachwuchses ausgetragen. Die Ob- und Nidwaldner Delegation vermochte dabei zu überzeugen. Die 14-jährige Engelbergin Chiara Arnet gewann in der ältesten Mädchen-Kategorie und sicherte sich so den zweiten Schlussrang in der Cup-Wertung. Sogar den Sieg in der Jahreswertung gelang Leander Kiser (SC Schwend-Langis) bei den 13-jährigen. Im Wallis musste er sich zwar von Gianmaria Tedaldi (Bachtel Wald) geschlagen geben. Mit Rang 2 setzte er aber einer unglaublichen Saison mit zwei Siegen und fünf zweiten Plätzen die Krone auf. Für weitere Podestplätze sorgten Jonas Duss (Alpnach) als Dritter bei den ältesten Knaben und Ronja Rietveld bei den 13-jährigen Mädchen. Die Samedanerin

aber klar, dass international die Früchte viel höher hängen werden. Dies hat Barmettler an der Junioren-WM einmal mehr erlebt: «Wenn man in der Schweiz ein, zwei Fehler mehr schießt, kannst man allenfalls vorne noch mitspielen. International musst du läuferisch wie auch im Schiessstand top sein.» Diese Tatsache macht Barmettler aber keine Angst, sondern motiviert sie zusätzlich. «In der abgelaufenen Saison habe ich viel gelernt für die Zukunft. Es war sinnvoll, geduldig zu sein, die gesundheitlichen Probleme anzukurieren und erst im Januar ins Wettkampfschehen einzugreifen.»

Bronzemedaille für Lena Häcki

Erstmals an der SM bei den Aktiven am Start stand das Engelberger Aushängeschild Lena Häcki-



Das Podest beim Massenstartrennen: Siegerin Flavia Barmettler (Mitte), Anja Fischer (links) und Amy Baserga. Bild: F. Hess (Ulrichen, 26. März 2017)

Mit der entsprechenden Leistung auf der Loipe konnte sich Barmettler bei den Meisterschaften noch drei Fehlschüsse leisten und trotzdem souverän die goldene Auszeichnung nach Hause lau-

fen – und die Engelbergin Anja Fischer damit auf Rang 2 verdrängen.

Flavia Barmettler strahlte im Wallis mit den mitgereisten Fans um die Wette. Der 19-jährigen ist

WM in Lahti ist in

Ski nordisch Nach den Zentralschweizer Meisterschaften in Engelberg wieder auf die Weltcup-Rennen. Als Saisonhöhepunkt warten

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Wie erwartet familiär ging es am letzten Samstag an den Zentralschweizer Langlaufmeisterschaften in Engelberg zu und her. Rund 160 Athletinnen und Athleten standen am Start des Sprintrennens am Fusse der Titlis-Sehانه. Als Aushängeschild bestritt auch die A-Kader-Läuferin von Swiss-Ski Nadine Fähndrich den Sprint am Nachmittag und den Teamsprint unter Fluchtlicht.

«Ich habe sie genossen, diese überschaubare und unkomplizierte Atmosphäre», gesteht Nadine Fähndrich und verrät: «Kurz vor dem Start war ich bei beiden Rennen aber trotzdem ein wenig nervös.» Wenn auch die Anspannung nicht mit einem Weltcup-Rennen zu vergleichen ist, war für die 21-jährige Eigenhalein klar, dass «alle einen Sieg erwarteten». Die Weltmeisterschaftszweite bei den U-23-Frauen im Sprint bekundete jedoch keine Mühe, sich durchzusetzen, zumal auch die potenziell stärksten Gegnerinnen Stefanie Arnold (Unterschächen) und Lea Fischer (Engelberg) aufgrund ihres Einsatzes an den Continental-Cup-Rennen in Planica fehlten.

Trainingsseinheiten in Engelberg

Auch in Engelberg wurde Nadine Fähndrich, die zurzeit die Berufsmilitärin im Fernstudium absolviert, oft auf ihren Erfolg (Rang vier, oft auf ihrem Erfolg (Rang vier) am Neujahrstag an der Tour de Ski angesprochen. «Es ist schön zu merken, dass sich so viele Leute zusammen mit mir freuen. Dennoch ist es gut, wenn es schon bald mit den nächsten Weltcup-Rennen weitergeht», gibt Fähndrich zu Protokoll.

Bevor am kommenden Donnerstag die Anreise ins italienische Toblach auf dem Programm steht, hat Fähndrich noch einige Trainingseinheiten im Klosterdorf Engelberg geplant. Am Freitag sind in Toblach die Streckenbesichtigung und Skinetts angesagt. «An den Ablauf rund um die Weltcup-Rennen habe ich mich langsam gewöhnt», erklärt Fähndrich. Ist auch gut so, denn an

«Es ist schön zu merken, dass sich so viele Leute zusammen mit mir freuen.»

Nadine Fähndrich
Langläuferin aus dem Eigenhalm

14 Blick Sport

Riesen-Talent Marco Odermatt

Als 7-Jähriger machte er erstmals den Cuche!

Marco Odermatt (19) ist neben dem derzeit verletzten Loic Meillard unsere grösste Zukunftshoffnung. Der Nidwaldner gewann schon zweimal Weltcup-Punkte.

Von Marcel W. Perren (Text) und Philipp Schindler (Foto)

Wenn Marco Odermatt Handeln streunt, hat er sein Vorbild buchstäblich vor Augen. – Im Kaltwasser der Engelberger Sportmittelschule hängt ein riesiges Bild von Didier Cuche. «Als Mitglied des Skiclubs Herzogswald habe ich auch zu meinen Vorbildern gehört. Aber das grösste Bild meiner Kindheit war Didier Cuche.»

Und dank Erfolgen bei den Silvano-Beltrami-Jugendrennen ist Marco schon ein Held in seinem Heimatort. «Der Sieger des Beltrami-Rennens auf der Lenzerheide wird mit dem Ski-Tag mit Didier belohnt. Weil ich dieses Rennen gewonnen habe, durfte ich als Kind drei Mal mit Cuche auf die Piste. Unvergessliche Erlebnisse!»

Bereits mit sieben Jahren stand Odermatt erstmals im Cuche-Wohnzimmer. «Damals wollte ich mit meinem Eltern im Sommer in Kloibühl auf habe die berühmte Streif besichtigt, auf der Didier fünf Mal gewonnen konnte. Obwohl mir der Anblick der Mauern falls besonders heilig eingeleuchtet ist, will ich hier eines Tages im Rennrennen runterfahren.»

Eindruckliche Talentproben

Hesler feiert der Bucher, der neben dem Rennsport an der Sportmittelschule in Engelberg für die Maturazugabe, die er am vergangenen Wochenende sein Debüt auf dem schwermsten Riesenhängeparcours gab. Zwei eindruckliche Talentproben hat Odermatt in dieser Saison bereits abgeliefert: Beim Weltcuprennen in Sölden fuhr er im ersten Lauf mit der Nummer 53 auf den 12. Rang und landete in der Endabrechnung auf dem 17. Rang. In Alta Badia kam Marco als 23. erst in die Punkteränge. Damit ist Odermatt der einzige U19-Fabrikant, der in dieser Saison im Riesenslalom Weltcuppunkte gewonnen hat. Und bester am Chuenenbühl. Und bester in den Riesenslalomrennen. Schon allein wegen der Geschwindigkeit. Seit März 2012 ist er der wohlfröhlichste Skifahrer der Welt. Cuche hat hier im Jahr 2002 den ersten Riesenslalom-Sieg seiner Karriere eingefahren.

Simply the best!
Marco Odermatt vor dem Cuche-Plakat an der Engelberger Sportmittelschule

ALPINA

ALPINA
DIDIER CUCHE'S WORLD CUP RACING SUPER C 2009
WORLD CUP CHAMPION GIANT SLALOM 2009

BLICK-Favoriten

Männern	7.1. Skirennen in Adelboden	10.30/13.30
	8.1. Skirennen in Adelboden	10.30/13.30
Frauen	7.1. Skirennen in Adelboden	08.15/12.15
	8.1. Skirennen in Adelboden	08.15/12.15

den darauf folgenden stehen in engen Langlaufhahn und Falten an Weltcup-Rennen. Nach dem Staffellauf in La Cuchinachten erfrischung. «Anstehen in den Contingent für die Entscheidung auch bei Didier Wilm. Zu Strecke gegenüber, überaus springliche Technik, nur ausgetragener hagt m

Die Sportmittelschule bietet neben der Ausbildungsgarantie männliche Berufstätigen hin absolvierten zunächst zwei Praktika im Engelberger Hotel und verbrachten das Schuljahr extern. sich vor kurzem mit neuen Bildungsreferenten dank tatkräftiger Unterstützung des Amtes für Berufsbildung in Obwalden – die Möglichkeit ganze Ausbildung inkl. Praktikumsverfahren einzuholen. Damit können die ihre sportliche und schulische Ausbildung in Zukunft noch besser aufeinander abstimmen. erste Jahrgang, der diesen komplett durchschritten

Dank Tipps der Mutter an die

Ski alpin Die Stanserin Leana Barmettler (20) liess Wendy Holdener und Michelle Gisin FIS-Rennen in Zinal hinter sich – und gewann. Für ein Weltcup-Debüt braucht es aber noch konstante



Die 20-jährige Leana Barmettler gilt als Allrounderin: Im Europacup startet sie im Slalom, Super-G und Riesenslalom.

ning auf dem Gletscher Sicherheit geben. «Ich konstant gute Zeiten für Barmettler. Sowohl körperlich als auch mental habe ich Schippe draufgelegt. Grund dafür ist auch ein Training, das sie nun macht durch bin ich weniger nervös. Ebenfalls eine grosse mentale Stärke ist für Barmettler ihre Mutter Zöe. Diese war einst selbst Skifahrerin, gewann in ihrer Karriere zwei Weltcup-Rennen. Ich analysiere jeweils meine Rennen zusammen. Das hilft mir, die nächsten Rennen noch besser zu fahren», sagt Leana Barmettler.

Zuerst muss sie sich im Europacup durchsetzen
Nach dem Sieg in Zinal entsteht um die 20-Jährige ein Hype, einige Medien wollten sie schon zum Weltcup sehen. Doch sie wies ab: «Klar will ich mal in den Weltcup, aber ich muss zuerst im Europacup diese Leistung bestätigen», sagt Barmettler, die dem nationalen C-Kader angehört. «Nur wenn ich gut gestartet bin, heisst es nicht, dass ich das über die ganze Saison halten kann», sagt sie. Ein Europa-Cup-Rennen hat Barmettler in dieser Saison noch nicht bestritten. In der letzten Saison war ein 22. Rang im Super-G in Davos ihr bestes Resultat. Ab Sonntag stehen für sie jedoch die Europa-Cup-Rennen in Tysvill und Kvitfjell, Norwegen.

Bild: PD

Jungfrau Zeitung

Ski alpin 6. November 2016

Von «Chöli» zu Kohler

Der Meiringen Skirennfahrer Marco Kohler entwickelte Leistungssportler. Sein Fleiss im Krafraum zahlte sich bereits auf die Olympiastrecke und dies von Lia Nöpflin



Skirennfahrer Marco Kohler steht mitten in den Vorbereitungen für die kommende Saison. Fotos: zvg

Kaum ein Skigebiet der Schweiz hat Marco Kohler noch nicht besucht. Jedoch ist es meist nur ein Hang und ein Lift, den es am Renntag zu befahren gibt. Der Skirennfahrer aus Meiringen qualifizierte sich im Frühling für das C-Kader von Swiss-Ski. Ausschlaggebendes Resultat war der dreizehnte Platz an den Junioren Weltmeisterschaften im Slalom. Die Reise in das russische Sotschi erlebte er ziemlich nass. Kaum ein Tag verging ohne Regenschauer. Der 18-Jährige war in allen Disziplinen am Start. Ausser dem Exploit im Slalom bezeichnet er seine Leistungen an der WM als durchschnittlich. Der ganze Trubel beeindruckte ihn doch sehr. Das Essen jedoch gehörte nicht zu den Highlights der Reise. «Als den absoluten Wahnsinn konnte man es nicht bezeichnen», berichtet Kohler. Meistens habe es Pasta gegeben, wenn es überhaupt als solche zu entziffern war. Nach weiteren glänzenden Resultaten konnte Kohler sein Saisonziel erreichen und bereitet sich nun mit Swiss-Ski auf die kommende Saison vor.

Raphael Gutzwiller
raphael.gutzwiller@luzernerzeitung.ch

Plötzlich steht sie im Rampenlicht: Zwei Tage vor ihrem 20. Geburtstag bezwingt Leana Barmettler den Hang in Zinal VS im Riesenslalom am schnellsten. Zwar ist es nach zwei Siegen in der letzten Saison bereits der dritte Sieg in einem FIS-Rennen, dennoch überrascht das tolle Ergebnis von Barmettler. Schliesslich wären mehrere Weltcup-Athletinnen am Start, darunter die Schweizerin Wendy Holdener und die Engelbergerin Michelle Gisin.

Vor dem zweiten Lauf war die junge Stanserin, die für den Ski-Club Engelberg fährt, aber sehr nervös: «Ich wusste, dass ich mit meinem dritten Platz in diesem Lauf eine super Zeit gefahren bin. Diese Platzierung wollte ich verteidigen», so Barmettler. Auf der Piste gelang ihr dann alles. «Ich merkte irgendwann, dass ich wirklich schnell unterwegs war.» Im Ziel hatte sie eine halbe Sekunde Vorsprung – Wendy Holdener und Catrille Rast, die im ersten Lauf vorne lagen, scheiterten an der neuen Bestzeit. Barmettler entschied das FIS-Ren-

nen für sich. «Das Gefühl war unglaublich, schliesslich waren viele gute Fahrerinnen am Start.»

Geht noch zu viele Risiken ein

Nach vier Rennen der noch kurzen Saison von Barmettler Rang 10. In den darauffolgenden Rennen wurde sie ausgespart und wurde nicht mehr in die Weltcup-Liste aufgenommen.

Ausfall im Riesenslalom von Zinal einen Tag nach dem grossen Triumph. Dort fuhr sie zu nah ans Tor und erwischte daher das nächste nicht mehr – ein taktischer Fehler. «Dabei weiss ich eigentlich, dass ich mich im Rennen ein bisschen zurücknehmen

«Wir sind sehr isoliert»

Ausblick Michelle Gisin (23) wird 2017 zum dritten Mal Weltmeisterin. Die Engelbergerin über ihre Ziele in St. Moritz, den Austausch mit

Interview: Claudio Zanini
claudio.zanini@luzernerzeitung.ch

Michelle Gisin, Ihre Weihnachtspause war kurz, in dieser Woche standen Sie schon wieder im Riesenslalom und Slalom im Einsatz. Kamen Sie überhaupt zum Feiern?
Wir haben im familiären Kreis zu Hause in Engelberg gefeiert. Für mich fallen die Weihnachtstage meist etwas verkürzt aus, da ich oftmals am 25. Dezember wieder abreisen muss.

Beschnet haben Sie sich gleich selbst vor Weihnachten, mit dem 2. Platz in der Kombination von Val d'Isère – Ihrem ersten Weltcup-Podestplatz überhaupt. Warum hat es plötzlich geklappt?

Es steckt viel Arbeit meinerseits und meines gesamten Umfelds in diesem ersten Podestplatz. Noch in Killington geriet ich in ein Tief. Der Speed fehlte mir. Technisch passte es zwar, aber das letzte gefolgte Trainings in Zinal, in denen ich meine Freude wiederfinden konnte. Anders als im Slalom oder Riesenslalom ist es im Speedbereich wichtiger, loslassen zu können und nicht alles kontrollieren zu wollen. In Val d'Isère merkte ich bereits in den Trainings, dass ich mich stabil und sicher fühle. Entscheidend war, dass ich nach der Abfahrt im Slalom die Nerven behielt.

Haben Sie konkrete Wünsche fürs neue Jahr?

Persönlich fehlt mir momentan nichts. Die Hüftproblematik habe ich nun in den Griff bekommen. Ich wünsche mir für meinen Freund (Luca De Aliprandini, italienischer Skirennfahrer, Anm. d. Red.), dass er nach den Verletzungen in den letzten zwei Jahren gesund bleibt und dass mein Bruder Marc sich so gut wie möglich erholt und bald wieder dabei ist.

Und eine WM-Medaille? Haben Sie sich noch nie vorgestellt, wie es wäre, eine um den Hals hängen zu haben?
Solche Gedanken kommen immer wieder auf. Aber die müssen auch wieder losgelassen werden, denn ohne die wiederholte Lockerheit kann man nicht erfolgreich sein. Mit der Qualifikation für die WM-Kombination habe ich natürlich mehr Möglichkeiten. Das kann mir die nötige Gelassenheit geben.



Spitze

Gisin im
tantere Leistungen.

er habe ihr
ich konnte
ahren», so
ditionell
sie eine
können.
Mental-
he. «Da-
rvös.»
Hilfe im
Leana
e Haas.
ärem-
Karrie-
«Wir
Fahr-
ir, im
er zu
tler.



Leana Barmettler
Skifahrerin

Startnummer ins Rennen geht.
«Mein Ziel wird es sein, im ersten
Lauf unter die besten 30 zu fah-
ren. Dann kann ich im zweiten
Lauf mit einer tiefen Startnum-
mer losfahren», so Barmettler.
Die 20-Jährige besucht in En-
gelberg die Sportmittelschule
und absolviert daneben ein KV-
Praktikum bei der Firma Galva-
bau AG in Hergiswil. In der Schu-
le und bei der Arbeit ist sie dann,
wenn kein Training oder Rennen
ansteht. Alles ist auf den Spitzen-
sport ausgelegt, der Weltcup das
grosse Ziel. «Ich glaube, dass das
möglich ist, wenn ich mich weiter
so entwickle», zeigt sie sich
so entwickelt, zeigt sie sich

iert in diesem Zirkus»

ten Mal die Ski-WM bestreiten. Im Interview spricht die
it Schwester Dominique und die langen Stunden in Hotelzimmern.

hat auch Wendy (Holdener, Ann. d. Red.)
schon gezeigt. Natürlich ist es sehr
schwer, sie zu schlagen, aber es ist nach-
bar. Und im Moment haben wir ein star-
kes Team. Die Überzeugung, dass wir
Shiffrin irgendwann nahekommen kin-
nen, ist ein grosser Antrieb.

Sie sind eine Athletin, die in die
Top 10 fahren kann. Blenden wir
den Podestplatz von Val d'Isère aus.
Was fehlt genau?

Das ist nicht einfach zu erklären, hat aber
vor allem mit Überzeugung und diesem
letzten Quäntchen Glück zu tun. Slalom
ist unberechenbar, du kannst schnell ein-
fädeln. Zwischen den Top 10 und Top 3
gibt es einen kleinen, aber feinen Unter-
schied. Oft entscheidet ein winziger Feh-
ler, ob man nun ganz vorne ist oder nicht.

Ihre Schwester Dominique dürfte
sicher nützliche Tipps für einen
Grossanlass haben. Welche Rolle
spielt sie in der Vorbereitung?
Wir tauschen uns immer aus. Ganz egal,
ob Grossanlass oder nicht. Das mache
ich auch mit meinem Bruder Marc oder
meinem Freund Luca. Sie kann ich im-
mer anrufen, sei es, wenn ich ein Tief
habe oder wenn ich erfolgreich bin. Der
Austausch hilft mir enorm. Auf die WM
bezogen werde ich mir bei Dominique
bestimmt Rat holen bezüglich Planung
und Vorbereitung.

Haben Sie gute Erinnerungen an
St. Moritz?

Ich kenne die Piste ziemlich gut. Schon
meinen ersten Migros-Grand-Prix-Final
als junges Mädchen habe ich dort bestrit-
ten. Und natürlich viele Europacup-Ren-
nen und Schweizer Meisterschaften. An
meiner ersten Elite-Schwitzer-Meister-
schafts-Abfahrt stand Dominique im
Zielraum, und ich kam mit so hohem, für
mich damals noch sehr ungewohntem
Tempo runter, dass ich gar nicht mehr
wusste, wie ich bremsen sollte. Schliess-
lich landete ich fast auf dem Hintern.
Dominique schüttelte nur den Kopf und
musste schmunzeln. Sie hat mir gehel-
fen, mit dem Tempo

Fähndrich stiehlt Cologna die Show

Ski nordisch Nadine Fähndrich (21) klassiert sich in der zweiten Tour-de-Ski-Etappe
mit Rang 4 mitten in der Weltelite. Trotzdem steht die Luzernerin heute nicht am Start.



Nadine Fähndrich (rechts) lässt sich von Nathalie von Siebenthal (links) feiern.
Bild: Peter Schneider/EPA (Tschlieru, 1. Januar 2017)

Jörg Greb/Tschlieru
sport@luzernerzeitung.ch

Dario Cologna, seines Zeichens
Olympiasieger, Weltmeister und
dreifacher Tour-de-Ski-Gewin-
ner, meldete sich vor seinem
Heimpublikum – er wuchs in
Münstertal auf – zu-
rück bei den Besten. Nach zwei
Gesamt sieben Etappen

sung vom Samstag, als sie im
Sprint im Viertelfinal ausgeschie-
den war. Zu Fähndrich gesellte
sich Laurien van der Graaff (29),
der mit dem zehnten Rang eben-
falls eine Toprangierung glückte.
Zusammen jubelten sie, hüpfen
auf ihren Ski und lachten mit der
Somme um die Wette.

Das grosse Staunen nach dem Exploit

Fähndrich konnte ihr Glück kaum
fassen. «Wie ich das schaffe,
kann ich nicht erklären», sagte
sie. Die letztjährige U-23-WM-
Zweite realisierte auf Elitestufe
das beste Resultat ihrer noch jun-
gen Karriere. Sie, bis anhin vor al-
lem in Sprints präsent, nutzte die
günstige Startposition (15) im
Massenstartrennen und sich
fühlte mich gut, hatte Kraft in den
Beinen und Armen und viel
Luft», beschrieb sie ihr Rennen.
«Das ist wie im Traum, unglau-
blich, unerklärlich, unfassbar»

konnte», sagte die Luzernerin.
Nicht nur an Teamkollegin Lauri-
en van der Graaff dachte sie,
sondern auch an Jessica Diggins,
die 10-km-WM-Zweite von 2015
und Team-Sprint-Weltmeisterin
von 2013, an die Norwegerin Ka-
thrine Harsem oder an die Siege-
thrine Harsem oder an die Siege-
thrine Harsem. Und, und, und.
aus Schweden. Und, und, und.
«Cool, wirklich wunderbar», sag-
te sie sich, liess sich aber im
Gegensatz zum Vortag (Viertelfi-
nal-Out) nicht aus dem Konzept
bringen.

Skiathlon von heute (12.15 Uhr)
Siehengegen für Nathalie von Sie-
benthal. Auf Platz 17 platzierte
die Bernerin, deren Distanzen
und Präferenzen erst noch kom-
men. Für sie scheint eine real-
istischen Klassierung äusserst real-
istisch. Zu bedenken gilt, dass die
bisher beste Schweizer Frauen-
klassierung an der Tour de Ski
der zwölfte Rang von Seraina Mi-
schol darstellte.

Tour de Ski, 2. Etappe

Tschlieru/Val Müstair, Langlauf, Weltcup.
10 km klassisch (Massenstart): 1. Urszula
Rusakova (RUS) 24:50.0, 2. Sundby (NOR) 24:56.0,
3. Tönneth (NOR) 25:04.0, 4. Röhle
(NOR) 25:07.0, 5. Colonna (SUI) 25:11.0, 6. Heikkinen
(FIN) 25:14.0, 7. Holmlund (SWE) 25:18.0, 8. Krüger
(CAN) 25:21.0, 9. Neukirch (FIN) 25:24.0, 10. Krüger
(NOR) 25:27.0, 11. Ferrel (FRA) 25:30.0, 12. Baumann
(NOR) 25:33.0, 13. Ferrel (FRA) 25:36.0, 14. Krüger
(NOR) 25:39.0, 15. Ferrel (FRA) 25:42.0, 16. Krüger
(NOR) 25:45.0, 17. Von Siebenthal (SUI) 25:48.0, 18. Krüger
(NOR) 25:51.0, 19. Ferrel (FRA) 25:54.0, 20. Krüger
(NOR) 25:57.0, 21. Von Siebenthal (SUI) 26:00.0, 22. Krüger
(NOR) 26:03.0, 23. Ferrel (FRA) 26:06.0, 24. Krüger
(NOR) 26:09.0, 25. Von Siebenthal (SUI) 26:12.0, 26. Krüger
(NOR) 26:15.0, 27. Von Siebenthal (SUI) 26:18.0, 28. Krüger
(NOR) 26:21.0, 29. Von Siebenthal (SUI) 26:24.0, 30. Krüger
(NOR) 26:27.0, 31. Von Siebenthal (SUI) 26:30.0, 32. Krüger
(NOR) 26:33.0, 33. Von Siebenthal (SUI) 26:36.0, 34. Krüger
(NOR) 26:39.0, 35. Von Siebenthal (SUI) 26:42.0, 36. Krüger
(NOR) 26:45.0, 37. Von Siebenthal (SUI) 26:48.0, 38. Krüger
(NOR) 26:51.0, 39. Von Siebenthal (SUI) 26:54.0, 40. Krüger
(NOR) 26:57.0, 41. Von Siebenthal (SUI) 27:00.0, 42. Krüger
(NOR) 27:03.0, 43. Von Siebenthal (SUI) 27:06.0, 44. Krüger
(NOR) 27:09.0, 45. Von Siebenthal (SUI) 27:12.0, 46. Krüger
(NOR) 27:15.0, 47. Von Siebenthal (SUI) 27:18.0, 48. Krüger
(NOR) 27:21.0, 49. Von Siebenthal (SUI) 27:24.0, 50. Krüger
(NOR) 27:27.0, 51. Von Siebenthal (SUI) 27:30.0, 52. Krüger
(NOR) 27:33.0, 53. Von Siebenthal (SUI) 27:36.0, 54. Krüger
(NOR) 27:39.0, 55. Von Siebenthal (SUI) 27:42.0, 56. Krüger
(NOR) 27:45.0, 57. Von Siebenthal (SUI) 27:48.0, 58. Krüger
(NOR) 27:51.0, 59. Von Siebenthal (SUI) 27:54.0, 60. Krüger
(NOR) 27:57.0, 61. Von Siebenthal (SUI) 28:00.0, 62. Krüger
(NOR) 28:03.0, 63. Von Siebenthal (SUI) 28:06.0, 64. Krüger
(NOR) 28:09.0, 65. Von Siebenthal (SUI) 28:12.0, 66. Krüger
(NOR) 28:15.0, 67. Von Siebenthal (SUI) 28:18.0, 68. Krüger
(NOR) 28:21.0, 69. Von Siebenthal (SUI) 28:24.0, 70. Krüger
(NOR) 28:27.0, 71. Von Siebenthal (SUI) 28:30.0, 72. Krüger
(NOR) 28:33.0, 73. Von Siebenthal (SUI) 28:36.0, 74. Krüger
(NOR) 28:39.0, 75. Von Siebenthal (SUI) 28:42.0, 76. Krüger
(NOR) 28:45.0, 77. Von Siebenthal (SUI) 28:48.0, 78. Krüger
(NOR) 28:51.0, 79. Von Siebenthal (SUI) 28:54.0, 80. Krüger
(NOR) 28:57.0, 81. Von Siebenthal (SUI) 29:00.0, 82. Krüger
(NOR) 29:03.0, 83. Von Siebenthal (SUI) 29:06.0, 84. Krüger
(NOR) 29:09.0, 85. Von Siebenthal (SUI) 29:12.0, 86. Krüger
(NOR) 29:15.0, 87. Von Siebenthal (SUI) 29:18.0, 88. Krüger
(NOR) 29:21.0, 89. Von Siebenthal (SUI) 29:24.0, 90. Krüger
(NOR) 29:27.0, 91. Von Siebenthal (SUI) 29:30.0, 92. Krüger
(NOR) 29:33.0, 93. Von Siebenthal (SUI) 29:36.0, 94. Krüger
(NOR) 29:39.0, 95. Von Siebenthal (SUI) 29:42.0, 96. Krüger
(NOR) 29:45.0, 97. Von Siebenthal (SUI) 29:48.0, 98. Krüger
(NOR) 29:51.0, 99. Von Siebenthal (SUI) 29:54.0, 100. Krüger
(NOR) 29:57.0, 101. Von Siebenthal (SUI) 30:00.0, 102. Krüger
(NOR) 30:03.0, 103. Von Siebenthal (SUI) 30:06.0, 104. Krüger
(NOR) 30:09.0, 105. Von Siebenthal (SUI) 30:12.0, 106. Krüger
(NOR) 30:15.0, 107. Von Siebenthal (SUI) 30:18.0, 108. Krüger
(NOR) 30:21.0, 109. Von Siebenthal (SUI) 30:24.0, 110. Krüger
(NOR) 30:27.0, 111. Von Siebenthal (SUI) 30:30.0, 112. Krüger
(NOR) 30:33.0, 113. Von Siebenthal (SUI) 30:36.0, 114. Krüger
(NOR) 30:39.0, 115. Von Siebenthal (SUI) 30:42.0, 116. Krüger
(NOR) 30:45.0, 117. Von Siebenthal (SUI) 30:48.0, 118. Krüger
(NOR) 30:51.0, 119. Von Siebenthal (SUI) 30:54.0, 120. Krüger
(NOR) 30:57.0, 121. Von Siebenthal (SUI) 31:00.0, 122. Krüger
(NOR) 31:03.0, 123. Von Siebenthal (SUI) 31:06.0, 124. Krüger
(NOR) 31:09.0, 125. Von Siebenthal (SUI) 31:12.0, 126. Krüger
(NOR) 31:15.0, 127. Von Siebenthal (SUI) 31:18.0, 128. Krüger
(NOR) 31:21.0, 129. Von Siebenthal (SUI) 31:24.0, 130. Krüger
(NOR) 31:27.0, 131. Von Siebenthal (SUI) 31:30.0, 132. Krüger
(NOR) 31:33.0, 133. Von Siebenthal (SUI) 31:36.0, 134. Krüger
(NOR) 31:39.0, 135. Von Siebenthal (SUI) 31:42.0, 136. Krüger
(NOR) 31:45.0, 137. Von Siebenthal (SUI) 31:48.0, 138. Krüger
(NOR) 31:51.0, 139. Von Siebenthal (SUI) 31:54.0, 140. Krüger
(NOR) 31:57.0, 141. Von Siebenthal (SUI) 32:00.0, 142. Krüger
(NOR) 32:03.0, 143. Von Siebenthal (SUI) 32:06.0, 144. Krüger
(NOR) 32:09.0, 145. Von Siebenthal (SUI) 32:12.0, 146. Krüger
(NOR) 32:15.0, 147. Von Siebenthal (SUI) 32:18.0, 148. Krüger
(NOR) 32:21.0, 149. Von Siebenthal (SUI) 32:24.0, 150. Krüger
(NOR) 32:27.0, 151. Von Siebenthal (SUI) 32:30.0, 152. Krüger
(NOR) 32:33.0, 153. Von Siebenthal (SUI) 32:36.0, 154. Krüger
(NOR) 32:39.0, 155. Von Siebenthal (SUI) 32:42.0, 156. Krüger
(NOR) 32:45.0, 157. Von Siebenthal (SUI) 32:48.0, 158. Krüger
(NOR) 32:51.0, 159. Von Siebenthal (SUI) 32:54.0, 160. Krüger
(NOR) 32:57.0, 161. Von Siebenthal (SUI) 33:00.0, 162. Krüger
(NOR) 33:03.0, 163. Von Siebenthal (SUI) 33:06.0, 164. Krüger
(NOR) 33:09.0, 165. Von Siebenthal (SUI) 33:12.0, 166. Krüger
(NOR) 33:15.0, 167. Von Siebenthal (SUI) 33:18.0, 168. Krüger
(NOR) 33:21.0, 169. Von Siebenthal (SUI) 33:24.0, 170. Krüger
(NOR) 33:27.0, 171. Von Siebenthal (SUI) 33:30.0, 172. Krüger
(NOR) 33:33.0, 173. Von Siebenthal (SUI) 33:36.0, 174. Krüger
(NOR) 33:39.0, 175. Von Siebenthal (SUI) 33:42.0, 176. Krüger
(NOR) 33:45.0, 177. Von Siebenthal (SUI) 33:48.0, 178. Krüger
(NOR) 33:51.0, 179. Von Siebenthal (SUI) 33:54.0, 180. Krüger
(NOR) 33:57.0, 181. Von Siebenthal (SUI) 34:00.0, 182. Krüger
(NOR) 34:03.0, 183. Von Siebenthal (SUI) 34:06.0, 184. Krüger
(NOR) 34:09.0, 185. Von Siebenthal (SUI) 34:12.0, 186. Krüger
(NOR) 34:15.0, 187. Von Siebenthal (SUI) 34:18.0, 188. Krüger
(NOR) 34:21.0, 189. Von Siebenthal (SUI) 34:24.0, 190. Krüger
(NOR) 34:27.0, 191. Von Siebenthal (SUI) 34:30.0, 192. Krüger
(NOR) 34:33.0, 193. Von Siebenthal (SUI) 34:36.0, 194. Krüger
(NOR) 34:39.0, 195. Von Siebenthal (SUI) 34:42.0, 196. Krüger
(NOR) 34:45.0, 197. Von Siebenthal (SUI) 34:48.0, 198. Krüger
(NOR) 34:51.0, 199. Von Siebenthal (SUI) 34:54.0, 200. Krüger
(NOR) 34:57.0, 201. Von Siebenthal (SUI) 35:00.0, 202. Krüger
(NOR) 35:03.0, 203. Von Siebenthal (SUI) 35:06.0, 204. Krüger
(NOR) 35:09.0, 205. Von Siebenthal (SUI) 35:12.0, 206. Krüger
(NOR) 35:15.0, 207. Von Siebenthal (SUI) 35:18.0, 208. Krüger
(NOR) 35:21.0, 209. Von Siebenthal (SUI) 35:24.0, 210. Krüger
(NOR) 35:27.0, 211. Von Siebenthal (SUI) 35:30.0, 212. Krüger
(NOR) 35:33.0, 213. Von Siebenthal (SUI) 35:36.0, 214. Krüger
(NOR) 35:39.0, 215. Von Siebenthal (SUI) 35:42.0, 216. Krüger
(NOR) 35:45.0, 217. Von Siebenthal (SUI) 35:48.0, 218. Krüger
(NOR) 35:51.0, 219. Von Siebenthal (SUI) 35:54.0, 220. Krüger
(NOR) 35:57.0, 221. Von Siebenthal (SUI) 36:00.0, 222. Krüger
(NOR) 36:03.0, 223. Von Siebenthal (SUI) 36:06.0, 224. Krüger
(NOR) 36:09.0, 225. Von Siebenthal (SUI) 36:12.0, 226. Krüger
(NOR) 36:15.0, 227. Von Siebenthal (SUI) 36:18.0, 228. Krüger
(NOR) 36:21.0, 229. Von Siebenthal (SUI) 36:24.0, 230. Krüger
(NOR) 36:27.0, 231. Von Siebenthal (SUI) 36:30.0, 232. Krüger
(NOR) 36:33.0, 233. Von Siebenthal (SUI) 36:36.0, 234. Krüger
(NOR) 36:39.0, 235. Von Siebenthal (SUI) 36:42.0, 236. Krüger
(NOR) 36:45.0, 237. Von Siebenthal (SUI) 36:48.0, 238. Krüger
(NOR) 36:51.0, 239. Von Siebenthal (SUI) 36:54.0, 240. Krüger
(NOR) 36:57.0, 241. Von Siebenthal (SUI) 37:00.0, 242. Krüger
(NOR) 37:03.0, 243. Von Siebenthal (SUI) 37:06.0, 244. Krüger
(NOR) 37:09.0, 245. Von Siebenthal (SUI) 37:12.0, 246. Krüger
(NOR) 37:15.0, 247. Von Siebenthal (SUI) 37:18.0, 248. Krüger
(NOR) 37:21.0, 249. Von Siebenthal (SUI) 37:24.0, 250. Krüger
(NOR) 37:27.0, 251. Von Siebenthal (SUI) 37:30.0, 252. Krüger
(NOR) 37:33.0, 253. Von Siebenthal (SUI) 37:36.0, 254. Krüger
(NOR) 37:39.0, 255. Von Siebenthal (SUI) 37:42.0, 256. Krüger
(NOR) 37:45.0, 257. Von Siebenthal (SUI) 37:48.0, 258. Krüger
(NOR) 37:51.0, 259. Von Siebenthal (SUI) 37:54.0, 260. Krüger
(NOR) 37:57.0, 261. Von Siebenthal (SUI) 38:00.0, 262. Krüger
(NOR) 38:03.0, 263. Von Siebenthal (SUI) 38:06.0, 264. Krüger
(NOR) 38:09.0, 265. Von Siebenthal (SUI) 38:12.0, 266. Krüger
(NOR) 38:15.0, 267. Von Siebenthal (SUI) 38:18.0, 268. Krüger
(NOR) 38:21.0, 269. Von Siebenthal (SUI) 38:24.0, 270. Krüger
(NOR) 38:27.0, 271. Von Siebenthal (SUI) 38:30.0, 272. Krüger
(NOR) 38:33.0, 273. Von Siebenthal (SUI) 38:36.0, 274. Krüger
(NOR) 38:39.0, 275. Von Siebenthal (SUI) 38:42.0, 276. Krüger
(NOR) 38:45.0, 277. Von Siebenthal (SUI) 38:48.0, 278. Krüger
(NOR) 38:51.0, 279. Von Siebenthal (SUI) 38:54.0, 280. Krüger
(NOR) 38:57.0, 281. Von Siebenthal (SUI) 39:00.0, 282. Krüger
(NOR) 39:03.0, 283. Von Siebenthal (SUI) 39:06.0, 284. Krüger
(NOR) 39:09.0, 285. Von Siebenthal (SUI) 39:12.0, 286. Krüger
(NOR) 39:15.0, 287. Von Siebenthal (SUI) 39:18.0, 288. Krüger
(NOR) 39:21.0, 289. Von Siebenthal (SUI) 39:24.0, 290. Krüger
(NOR) 39:27.0, 291. Von Siebenthal (SUI) 39:30.0, 292. Krüger
(NOR) 39:33.0, 293. Von Siebenthal (SUI) 39:36.0, 294. Krüger
(NOR) 39:39.0, 295. Von Siebenthal (SUI) 39:42.0, 296. Krüger
(NOR) 39:45.0, 297. Von Siebenthal (SUI) 39:48.0, 298. Krüger
(NOR) 39:51.0, 299. Von Siebenthal (SUI) 39:54.0, 300. Krüger
(NOR) 39:57.0, 301. Von Siebenthal (SUI) 40:00.0, 302. Krüger
(NOR) 40:03.0, 303. Von Siebenthal (SUI) 40:06.0, 304. Krüger
(NOR) 40:09.0, 305. Von Siebenthal (SUI) 40:12.0, 306. Krüger
(NOR) 40:15.0, 307. Von Siebenthal (SUI) 40:18.0, 308. Krüger
(NOR) 40:21.0, 309. Von Siebenthal (SUI) 40:24.0, 310. Krüger
(NOR) 40:27.0, 311. Von Siebenthal (SUI) 40:30.0, 312. Krüger
(NOR) 40:33.0, 313. Von Siebenthal (SUI) 40:36.0, 314. Krüger
(NOR) 40:39.0, 315. Von Siebenthal (SUI) 40:42.0, 316. Krüger
(NOR) 40:45.0, 317. Von Siebenthal (SUI) 40:48.0, 318. Krüger
(NOR) 40:51.0, 319. Von Siebenthal (SUI) 40:54.0, 320. Krüger
(NOR) 40:57.0, 321. Von Siebenthal (SUI) 41:00.0, 322. Krüger
(NOR) 41:03.0, 323. Von Siebenthal (SUI) 41:06.0, 324. Krüger
(NOR) 41:09.0, 325. Von Siebenthal (SUI) 41:12.0, 326. Krüger
(NOR) 41:15.0, 327. Von Siebenthal (SUI) 41:18.0, 328. Krüger
(NOR) 41:21.0, 329. Von Siebenthal (SUI) 41:24.0, 330. Krüger
(NOR) 41:27.0, 331. Von Siebenthal (SUI) 41:30.0, 332. Krüger
(NOR) 41:33.0, 333. Von Siebenthal (SUI) 41:36.0, 334. Krüger
(NOR) 41:39.0, 335. Von Siebenthal (SUI) 41:42.0, 336. Krüger
(NOR) 41:45.0, 337. Von Siebenthal (SUI) 41:48.0, 338. Krüger
(NOR) 41:51.0, 339. Von Siebenthal (SUI) 41:54.0, 340. Krüger
(NOR) 41:57.0, 341. Von Siebenthal (SUI) 42:00.0, 342. Krüger
(NOR) 42:03.0, 343. Von Siebenthal (SUI) 42:06.0, 344. Krüger
(NOR) 42:09.0, 345. Von Siebenthal (SUI) 42:12.0, 346. Krüger
(NOR) 42:15.0, 347. Von Siebenthal (SUI) 42:18.0, 348. Krüger
(NOR) 42:21.0, 349. Von Siebenthal (SUI) 42:24.0, 350. Krüger
(NOR) 42:27.0, 351. Von Siebenthal (SUI) 42:30.0, 352. Krüger
(NOR) 42:33.0, 353. Von Siebenthal (SUI) 42:36.0, 354. Krüger
(NOR) 42:39.0, 355. Von Siebenthal (SUI) 42:42.0, 356. Krüger
(NOR) 42:45.0, 357. Von Siebenthal (SUI) 42:48.0, 358. Krüger
(NOR) 42:51.0, 359. Von Siebenthal (SUI) 42:54.0, 360. Krüger
(NOR) 42:57.0, 361. Von Siebenthal (SUI) 43:00.0, 362. Krüger
(NOR) 43:03.0, 363. Von Siebenthal (SUI) 43:06.0, 364. Krüger
(NOR) 43:09.0, 365. Von Siebenthal (SUI) 43:12.0, 366. Krüger
(NOR) 43:15.0, 367. Von Siebenthal (SUI) 43:18.0, 368. Krüger
(NOR) 43:21.0, 369. Von Siebenthal (SUI) 43:24.0, 370. Krüger
(NOR) 43:27.0, 371. Von Siebenthal (SUI) 43:30.0, 372. Krüger
(NOR) 43:33.0, 373. Von Siebenthal (SUI) 43:36.0, 374. Krüger
(NOR) 43:39.0, 375. Von Siebenthal (SUI) 43:42.0, 376. Krüger
(NOR) 43:45.0, 377. Von Siebenthal (SUI) 43:48.0, 378. Krüger
(NOR) 43:51.0, 379. Von Siebenthal (SUI) 43:54.0, 380. Krüger
(NOR) 43:57.0, 381. Von Siebenthal (SUI) 44:00.0, 382. Krüger
(NOR) 44:03.0, 383. Von Siebenthal (SUI) 44:06.0, 384. Krüger
(NOR) 44:09.0, 385. Von Siebenthal (SUI) 44:12.0, 386. Krüger
(NOR) 44:15.0, 387. Von Siebenthal (SUI) 44:18.0, 388. Krüger
(NOR) 44:21.0, 389. Von Siebenthal (SUI) 44:24.0, 390. Krüger
(NOR) 44:27.0, 391. Von Siebenthal (SUI) 44:30.0, 392. Krüger
(NOR) 44:33.0, 393. Von Siebenthal (SUI) 44:36.0, 394. Krüger
(NOR) 44:39.0, 395. Von Siebenthal (SUI) 44:42.0, 396. Krüger
(NOR) 44:45.0, 397. Von Siebenthal (SUI) 44:48.0, 398. Krüger
(NOR) 44:51.0, 399. Von Siebenthal (SUI) 44:54.0, 400. Krüger
(NOR) 44:57.0, 401. Von Siebenthal (SUI) 45:00.0, 402. Krüger
(NOR) 45:03.0, 403. Von Siebenthal (SUI) 45:06.0, 404. Krüger
(NOR) 45:09.0, 405. Von Siebenthal (SUI) 45:12.0, 406. Krüger
(NOR) 45:15.0, 407. Von Siebenthal (SUI) 45:18.0, 408. Krüger
(NOR) 45:21.0, 409. Von Siebenthal (SUI) 45:24.0, 410. Krüger
(NOR) 45:27.0, 411. Von Siebenthal (SUI) 45:30.0, 412. Krüger
(NOR) 45:33.0, 413. Von Siebenthal (SUI) 45:36.0, 414. Krüger
(NOR) 45:39.0, 415. Von Siebenthal (SUI) 45:42.0, 416. Krüger
(NOR) 45:45.0, 417. Von Siebenthal (SUI) 45:48.0, 418. Krüger
(NOR) 45:51.0, 419. Von Siebenthal (SUI) 45:54.0, 420. Krüger
(NOR) 45:57.0, 421. Von Siebenthal (SUI) 46:00.0, 422. Krüger
(NOR) 46:03.0, 423. Von Siebenthal (SUI) 46:06.0, 424. Krüger
(NOR) 46:09.0, 425. Von Siebenthal (SUI) 46:12.0, 426. Krüger
(NOR) 46:15.0, 427. Von Siebenthal (SUI) 46:18.0, 428. Krüger
(NOR) 46:21.0, 429. Von Siebenthal (SUI) 46:24.0, 430. Krüger
(NOR) 46:27.0, 431. Von Siebenthal (SUI) 46:30.0, 432. Krüger
(NOR) 46:33.0, 433. Von Siebenthal (SUI) 46:36.0, 434. Krüger
(NOR) 46:39.0,

Boxenstopp in Engelberg

nordisch Ihren vierten Rang am Neujahrstag an der Tour de Ski hat Nadine Fähndrich (21) noch nicht verarbeitet. Nun geht es direkt an die Zentralschweizer Meisterschaft – die Unterschiede sind riesig.



Bild: Medica/FreshFocus (Val Müstair, 1. Januar)

Ein neuer Weg

Der Zentralschweizer Sportverband führt einen neuen Weg. Er schneidet durch die Schweizer Luft nicht in einer Ebene, sondern im Pannennennens vor dem Abendwettkampf unter Fluß. Die Zentralschweizer Meisterschaften sind am 14. Januar in Engelberg. Die Athleten sind im Winterurlaub, aber die Begeisterung ist groß.

Giulia Tanno sprang an den X-Games zu Bronze. MONSTERENERGY



«Das gewöhnliche Skifahren wurde mir zu langweilig»

ZÜRICH. Giulia Tanno brillierte mit Bronze an den X-Games. Das nächste grosse Ziel der Bündnerin: die Olympischen Spiele.

«BELIEBT Bei ihrer ersten Teilnahme an den X-Games schlug die Freeskierin Ende Januar in Aspen sogleich zu. Und nicht nur das: Auf dem Weg zu Bronze im Big Air stand die 18-Jährige aus Lenzerheide als erste Frau einen Switch 1260. «Den

1080 beherrschte ich schon und der 1260 ist ja nur eine halbe Umdrehung mehr. Also dachte ich mir, dass ich es versuche», beschreibt Giulia ihre Annäherung.

«Als Zweijährige habe ich Ski fahren gelernt. Doch das gewöhnliche Skifahren wurde mir rasch einmal zu langweilig. Ich war dann mit Kollegen oft im Snowpark und rutschte so in das Ganze rein», erzählt sie. Mit Erfolg. Zwischen hat es Tanno sowohl im Big Air wie

auch im Slopestyle an die Weltspitze geschafft. Dass sie an den X-Games im Big Air zuzuschlagen, war für sie selbst allerdings ein wenig überraschend: «Ich will zwar in beiden Disziplinen gut sein, aber eigentlich mache ich Slopestyle fast noch ein wenig lieber, weil es mehr Variationen drinhat.» Das trifft sich gut, denn im Gegensatz zum Big Air ist Slopestyle olympisch. «Ganz klar, die Spiele 2018 in Pyeongchang sind ein grosses Ziel von

mir», sagt Giulia Tanno. Beeindruckt allemal, wie die junge Frau im Kicker stürzt und bender Höhe Winterhimmel gesteht: «Wenn er das erste Mal braucht es immer wieder. Doch ich bin jung im Team und fahre das klappt immer»

MARCEL ALLEMANN

Roland Bösch regionalreporter@ Luzerner Zeitung

Neujahrstag über 5 Kilometer klassisch an der Tour de Ski in Val Müstair ist dies für die Eigenharterin von grosser Bedeutung.

«Es war ein unvergesslicher Tag»

Ihren Exploit an der Tour de Ski hat Nadine Fähndrich noch nicht verarbeitet. «Vermutlich werde ich dieses Resultat erst nach dem Karriereende richtig einordnen können. Es war einfach ein unvergesslicher Tag, an dem von meiner Verfassung bis zum Ski einfach alles perfekt gepasst hat.» Dass es eine nicht alltägliche

konnte ich die meisten Nachrichten gar noch nicht beantworten.» Für Fähndrich ist klar, das Training geht dem Rummel vor. Die Lazermerin ist eben geerdet und zielstrebig zugleich.

Mitte Januar 2017 geht es für Nadine Fähndrich mit dem Weltcup-Rennen im italienischen Toblach weiter, bevor Distanzweltcuprennen in Schweden auf dem Programm stehen. Trotz des hüpfigen Programms findet Fähndrich morgen Zeit, an den Meisterschaften des Zentralschweizer Schneesportverbandes teilzunehmen.

sei ein regionales Rennen mit dem Weltcup verglichen. Doch zwischendurch tues auch gut, die Startnummern anzuziehen, wenn die Anspannung weniger gross sei. «Solche Regionalrennen sind enorm wichtig, dort hat ja auch bei mir alles angefangen.»

Kann man schon fast von einem familiären Treffen sprechen? «In gewisser Weise schon. Doch mein Bruder Cyril wird in Engelberg nicht anwesend sein.» Die vier Jahre jüngere Bruder hat's dank sehr guten Resultaten Beginn der Saison für die Continental-Cup-Rennen in Pitztal qualifiziert. Er gehört dazu wie Stefanie Arnold (Lienz) und Lea Fischer (Engelberg) und Ueli Schneider (Flühli).

Fähndrich ist ein typischer Rennfahrer. Aber manchmal kommt es anders, als man denkt. Für Fähndrich stimmt es so natürlich: «Ich freue mich jetzt auf die Rennen in Engelberg und nehme diese Energie mit in die nächsten Weltcup-Rennen.» Schritt für Schritt soll es bei ihr trotz des

Der süsse Sieg eines P

Ski alpin Erstmals seit 1988 und einem Abfahrtsieg von Peter Müller gewinnt ein Triumphe in der Kombination von Wengen löst Aussenseiter Niels Hintermann

Matthias Hafen/Wengen

Toni Sailer, Bernhard Russi, Franz Klammer, Alberto Tomba, Bode Miller: Auf dem Podest in Wengen stehen normalerweise die Besten der Besten. Gestern, nach den Kombinationsrennen am Lauberhorn, winkten drei Nobodys vom Treppchen. Weder der drittplatzierte Frederic Berthold aus Österreich noch der zweitklassierte Maxence Muzaton aus Frankreich kannten dieses Gefühl. Und schon gar nicht Überraschungssieger Niels Hintermann. In seinem zwölften Weltcuprennen stand der 21-jährige Bülacher erstmals zuoberst auf dem Podest. Zuvor war er nie besser als im 21. Rang klassiert gewesen.

Im Kopf hatte Hintermann bislang vor allem seine KV-Prüfung von kommenden Juni an der Sportmittelschule Engelberg. Oder die Rekrutenschule, die ihn danach erwartet. Mit der neuen Situation kommt Hintermann aber schnell zurecht. «Wenn ich schon einmal von mir reden mache, dann richtig», sagte er mit einem breiten Lachen auf dem Gesicht. Besonders süss sei dieser Sieg, weil er den Berglern gezeigt habe, dass auch Zürcher schnell Ski fahren können. Ein Zürcher auf dem Siebertreppchen ist tatsächlich ein seltenes Bild. Am 12. März 1988 schaffte dies Peter Müller in Beaver Creek als zuvor letzter.

WM-Ticket in der Tasche

Hintermann nutzte vor heimischem Publikum die Gunst der Stunde. Die schwierigen Wetterbedingungen am Lauberhorn mit einsetzendem Schneefall nach seiner Fahrt halfen mit, dass er die Sensation schaffte. Allerdings überzeigte der 1,89 Meter grosse und 94 Kilos schwere Athlet mit der zweitschnellsten



Überraschungssieger: Niels Hintermann zeigt seine Slalomkünste.

Allgemeines

Odermatt, Masarova und Madison-Duo geehrt

Der Skirennfahrer Marco Odermatt (Bild) und die Tennisspielerin Rebeka Masarova (17) sind von der Stiftung Schweizer Sporthilfe als beste Nachwuchssportler des letzten Jahres ausgezeichnet worden. Bestes Nachwuchsteam ist das Rad-Bahn-Duo Marc Hirschi/Reto Müller.



Der Hergiswiler Odermatt verdiente sich den Preis mit seinen Leistungen an den Junioren Weltmeisterschaften, an denen er Gold im Riesenslalom und Bronze im Super-G abgegriffen hatte. (sda)

Lena Häcki (21)

Die Engelbergerin Lena Häcki verfügt über viel Talent, bereits vor zwei Jahren belegte sie den 12. Platz im Sprint beim Europacuprennen in Antholz. In der Folge gehörte die Biathletin damals zu den Schnellsten, beim Schiessen haperte es der Folge immer wieder.

Bei der Vorbereitung auf die laufende Saison versuchte die 21-Jährige, dieses Manko auszumachen. Das macht sich nun bezahlt: Mit Rang 12 im Sprint beim Weltcup-Auftakt in Östersund fand sie sich mitten in der Weltelite wieder, und mit dem sensationellen 4. Platz in der Verfolgung sorgte sie für einen grossen Coup. Damit hat sie die WM-Norm bereits erfüllt. Auch Rang 19 im Sprint in Pokljuka lässt sich sehen, und in Nove Mesto (CZE) qualifizierte sich Häcki für den Massenstart, der nur den 30 Besten vorbehalten ist. Sie ist auch ein sicherer Wert in der Staffel, die mit Rang 10 ebenfalls die WM-Selektionskriterien erfüllte.

Diese Resultate sind ein Versprechen für die Zukunft. Es gab mit den Rängen 50 und 77 aber auch Rückschläge, noch läuft bei der Obwaldnerin nicht immer alles rund. Aber auch die ganz Grossen dieser Sportart machen



Ihre Resultate sind ein Versprechen für die Zukunft: die Engelberger Biathletin Lena Häcki. Bild: Freshfocus (Östersund, 25. November 2016)

die Erfahrung, dass sie irgendwann nach «hinten durchgereicht werden». Das ist kein Beinbruch, sondern vielmehr Motivation. Lena Häcki steht erst am Anfang ihrer Karriere in einer Sportart, bei der mit Skilanglauf und Schiessen zwei völlig unter-

schiedliche Elemente zu einem komplexen Ganzen zusammengefügt werden müssen. Sie verfügt über einen gesunden Ehrgeiz, viel Talent, zeichnet sich durch grossen Kampfsgeist und Bodenhaftung aus. Sie wird ihren Weg machen. (T.B.)

Marco Odermatt (19)

Der Buochser Marco Odermatt weiss trotz des überschaubaren Erfahrungsschatzes genau, dass sein Aufstieg nicht selbstverständlich ist. Demzufolge wünscht er sich für das neue Jahr nichts Weiteres, als verletzungsfrei zu bleiben. Dass sich auch die aufstrebendsten Talente nicht den Gesetzmässigkeiten des Spitzensports entziehen können, wurde ihm vor gut drei Wochen veranschaulicht, als der Aufstieg des anderen grossen Schweizer Talents gestoppt wurde: Die nur ein Jahr jüngere Umerin Aline Danihoth erlitt einen Kreuzbandriss und musste die Saison beenden.

Wie Danihoth war auch Odermatt an den Junioren-WM im vergangenen Frühling in Sotschi erfolgreich. Zuerst holte er Bronze im Super-G und dann – noch besser – die Goldmedaille im Riesenslalom. Letztere befeuerte die Hoffnungen der Skination, mit dem 19-jährigen Nidwaldner künftig endlich wieder einen Mann für die helvetische Sordengdisziplin zu haben. Odermatt erfüllte diese Erwartungen bisher und fuhr schon bei seinen ersten Weltcup-Auftritten mit hohen Startnummern in die Punkteränge. Nach wie vor soll zwar der Europacup-Priorität haben, in den



Erfüllt bislang die hohen Erwartungen: der Buochser Skirennfahrer Marco Odermatt. Bild: Christian Pfander/Freshfocus (Sölden, 21. Dezember 2016)

meisten Weltcup-Riesenslalom soll er dennoch zum Zug kommen. Für das WM-Ticket in St. Moritz bräuchte Odermatt ein Weltcup-Resultat in den Top 7 oder zwei Klassierungen in derselben Disziplin in den Top 15. Wo er hingegen 2017 sicher am Start

stehen wird: als Titelverteidiger an den Junioren-WM in Sölden. Neben den Prüfungen im kommenden Winter wird Odermatt im Schulischen gefordert gemacht er die Maturamittelschule Engeli-

Einzig Gold fehlt im Gepäck

Ski nordisch Lea Fischer, Avelino Näpflin und Janik Riebli holen an den Langlaufmeisterschaften in Val Müstair vier Medaillen. Drei Medaillengewinner mit unterschiedlichen Ausgangslagen.

Roland Bösch
regional.sport@kuzernerzeitung.ch



Die Engelbergerin Lea Fischer auf dem Weg zur Silbermedaille über fünf Kilometer in der freien Technik bei den U-20-Frauen. Bild: Edi Zehmann (Val Müstair, 14. Januar 2017)

das Mitglied der Kandidatengruppe von Swiss-Ski zufrieden: «Ich habe mich extrem auf die Rennen gefreut. Es war eine eindrucksvolle Erfahrung, auf der Tour-de-Ski-Strecke laufen zu können.» Umso härter, umso besser lautet bekanntlich das Motto des 17-Jährigen. Nach dem 5. Rang am Samstag bewies er seine zähe Seite und machte im Verfolgungrennen die 35 Sekunden Rückstand auf das Podest weis. Es fehlten Näpflin sogar nur noch zehn Sekunden auf die Silbermedaille. In eigenen Worten drückt es Näpflin wie folgt aus: «Als ich gesehen habe, dass die Medaille in Reichweite liegt, habe ich nochmals alles aus mir herausgeholt.» Die Bronzemedaille hat den Hunger von Näpflin aber noch nicht gestillt. Ende März 2017 werden dem Beckenrieder beim zweiten Teil der SM die nächsten drei Medaillengänge serviert. Ob er dann wieder zu-beisst?

Langlauf-SM

Val Müstair Schweizer Langlaufmeisterschaften. Zentralschweizer Basisstufe. Freie Technik. Frauen U 18 (5 km/15 Klassier): 1. Giuliana Wern (Zermatt), Ferner: 2. Celine Arnold (Unterschächen), 3. Malin Duss (Engelberg), U 20 (5 km/15): 1. Desiree Steiner (Davos), 2. Lea Fischer (Engelberg), Ferner: 6. Nadine Matter (Engelberg), 14. Celine Arnold (Unterschächen), 15. Katja Bieri (Engelberg), 19. Valerie Glanzmann (Schwendl-Langs), 24. Malin Duss (Engelberg). Männer U 18 (10 km/24 Klassier): 1. Andre Schillmer (Zürich), Ferner: 5. Avelino Näpflin (Beckenried), 12. Cyril Fährdrich (Horn), 15. Patrick Martacher (Engelberg), 19. Samuel Beiler (Rothenthurm) – Männer U 20 (10 km/24): 1. Dario Imwinkelried (Ober-), 2. Mauro Luzzo (Zürich), 3. Janik Riebli (Schwendl-Langs), Ferner: 11. Avelino Näpflin (Beckenried), 14. Pascal Christen (Samnig-Willensbachen), 15. Andrin Nägeli (Beckenried), 25. Cyril Fährdrich (Horn), 31. Patrick Martacher (Engelberg), 34. Samuel Beiler (Rothenthurm), 35. Tobias Dörel (Samnig-Willensbachen).

Flachländers

... ein Zürcher ein Weltcuprennen. Mit seinem ... ann (21) auch das Ticket für die Heim-WM.

Kommentar Schwierig, aber nicht unfair

Noch bevor Niels Hintermann seinen Sensationssieg richtig genießen konnte, wurde seine Leistung wieder verkannt. Er habe als 23. nach dem Slalom in der verkürzten Abfahrt noch von guten Bedingungen profitieren können, während sich die nach ihm gestarteten Fahrer mühsam durch den Neuschnee hätten pflügen müssen. So etwa lautete der Tenor. Doch wer sich als Fürsprecher der Besiegten hervor- tut, der vergisst etwas Grundlegendes im Skisport. Den Fakt nämlich, dass es sich um eine Freiluft-Veranstaltung handelt, die auf irgendeine Weise immer vom Wetter beeinflusst ist.

Carlo Janka, als 19. nur fünfbesten Schweizer, zeigte Grösse. Er nahm im Zielraum die Organisatoren in Schutz. Sie haben es geschafft, trotz schwierigster Wetterbedingungen genau die richtigen Zeitfenster für die beiden gestrigen Rennen zu nutzen. Alles andere wäre die schlechtere Lösung gewesen. Auch eine Absage. Denn die Bedingungen am Lauberhorn waren gestern schwierig, aber nie unfair.

Mag sein, dass Niels Hintermann vom Zeitpunkt des Schneefalls etwas profitiert hat. Der junge Zürcher ist allerdings auch das Rennen seines Lebens.

Rieblis schwierige Ausgangslage

Ärztliche Abklärungen hatten damals keinen Befund ergeben. Der Obwaldner hoffte, diesen Zwischenfall als einmalig abhaken zu können. «Das Schlimmste ist, dass mir niemand sagen kann, was ich habe», bringt der Obwaldner die schwierige Ausgangslage auf den Punkt und fügt an: «Mein Hauptaugenmerk liegt jetzt voll und ganz auf der Gesundheit.» Die Vorbereitungen

eben zu diesen beiden Zwischenfällen im Goms und Val Müstair. Anstelle der anvisierten Teilnahme an der Junioren-WM in Park City stehen für Riebli nun ärztliche Abklärungen an. Ein hartes Stück Brot, welches der Athlet des Skiclubs Schwendl-Langs derzeit zu beissen hat. Denn schon im letzten Jahr verpasste Riebli die Qualifikation für die olympischen Jugendspiele in Lillehammer knapp. Umso einen anderen Stellenwert nimmt der

hingehen die Reise an die Junioren-WM nach Park City. In Kürze werden von Swiss-Ski die Selektionskriterien bekannt gegeben. Die Qualifikationskriterien – ein 5. Rang im Continental-Cup – hat die C-Kader-Athletin aus Engelberg mit Rang 3 beim Sprint im Goms kurz vor Weihnachten erfüllt. Dennoch gibt sich die Sportmischschülerin vorsichtig: «Klar, die WM-Teilnahme wäre ein Höhepunkt.

schonweise hat die Arbeit auch mit ihrer grossen Leidenschaft Langlaufen zu tun. Der Titel lautet: «Vergleich verschiedener Stocklagen im Doppelstockrossen.» Die 18-Jährige ist überzeugt: «Dank der intensiven Auseinandersetzung mit der Maturarbeit konnte ich im Sommer technisch viele Fortschritte machen. Zudem weiss ich jetzt, dass beim Doppelstockrossen längere Stöcke im Aufstieg von Vorteil sind.» Dem Nidwaldner Avelino Näpflin steht die Erarbeitung der

Maturarbeit mit der

in den nächsten

DANK

Den folgenden, für unsere Schule wichtigen Institutionen, danken wir für ihr/deren Engagement und die grosszügige Unterstützung.

Bundesamt für Sport
 Engelberg Titlis Tourismus
 Einwohnergemeinde Engelberg
 Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg
 Hotellerie Engelberg
 Kanton Obwalden
 Regionalentwicklungsverband Nidwalden
 und Engelberg
 Swiss-Ski
 Swiss Olympic
 Titlis Rotair

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Benediktinerkloster Engelberg

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Christian Meyer, dem ehemaligen Abt Berchtold Müller, Geschäftsführer Daniel Amstutz, allen Patres, dem gesamten Lehrkörper der Stiftsschule, der Klosterküche und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.

Bildnachweis

Die Fotos zu diesem Jahresbericht wurden zur Verfügung gestellt durch die Athleten (S. 26, 27, 31, 34, 35), Swiss-Ski (S. 35), Kanton Obwalden (S. 59), Kloster Engelberg (S. 59), Gemeinde Engelberg (S. 59), Titlis Bahnen (S. 59), Marc Weiler (S. 17, 18, 19), Andreas Rüegge (S. 16, 21, 22), Oliver Koch (S. 8-13), Marc Steur (S. 25, 26, 28, 29, 31, 35), Christian Stebler (S. 32, 33), Patrick Marbacher (S. 27), Engelberg Titlis Tourismus (S. 21), Agence Zoom (Titelbild, S. 14, 15), oder sind Eigentum der SSE AG. Wir danken den Rechteinhabern für Ihre freundliche Genehmigung zur Nutzung der Fotos in unserem Jahresrückblick.

Sponsoren



Generalagentur Jürg Weber



Medical Partner



Medien Partner

**Luzerner
 Zeitung**

Labels



WINTER-VERGNÜGEN

Engelberg – wo Champions heranwachsen.
Die Vielfalt der Region bietet beste
Trainingsbedingungen vor Ort.

FREERIDE



LANGLAUF



SKITOUREN



ENGELBERG-TITLIS TOURISMUS AG

TELEFON +41 41 639 77 77 | WWW.ENGELBERG.CH | WELCOME@ENGELBERG.CH

